Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 329 Kleine Anzeigen.

Abendpost

Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 329 Kleine Anzeigen.

1 Cent (10 Seiten) — Chicago, Mittwoch, den 11. März 1908. — 5 Uhr-Ausgabe. — 20. Jahrgang. — No. 61

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Mord und Selbstmord

In einer vornehmen Bostoner Schule!

Boston, 11. März. Großes Aufsehen macht eine Mord- und Selbstmordtragödie in der Laurens-Schule, welche eine exklusive höhere Ausbildungsschule für Damen in dem Gebäude Nr. 107 Audubon Road ist.

Wie man hört, wurde eine Schülerin Namens Hardy von einer Freundin, Frl. Weed erschossen, die erst verwichene Nacht aus einem Sanitarium in Newton entsprungen war, und Frl. Weed entleibte sich dann.

(Später): Die Selbstmörderin Frl. Elizabeth Bailey Hardee von East Savannah, Ga., und das, von ihr erschossene Frl. Sarah Chamberlin Weed von Philadelphia waren je etwa 35 Jahre alt und sie waren schon, seit sie das „Wellesley College“ absolvirt hatten, vor 14 oder 15 Jahren, intime Freundinnen gewesen. Frl. Hardee hatte später in jener Hochschule Unterricht in der Mathematik gegeben, und auch Frl. Weed war in verschiedenen Theilen des Landes als Lehrerin thätig gewesen.

Letzten Sommer entschlossen sich die beiden Damen, ein Mädchenpensionat an der Audubon Road zu eröffnen. Am 1. Oktober v. J., dem Tage, an welchem die obige Laurens-Schule eröffnet wurde, brach Weed infolge Ueberarbeitung zusammen und wurde nach einem Sanatorium zu West Newton gebracht, wo sie seitdem als nervenleidend behandelt wurde. Zu Zeiten hatte sie dort sehr bedenkliche Anfälle von Schwermuth. Letzte Nacht entwich sie aus dem Sanitarium und kam nach obiger Anstalt. Frl. Hardee wollte, daß sie nach dem Sanitarium zurückkehre, erbot sich aber, sie während der Nacht zu pflegen. Beide Damen gingen dann im dritten Stock des Schulgebäudes schlafen, und dort spielte sich die Tragödie ab.

Die etwa 40 Zöglinge der Schule sind lauter Töchter wohlhabender Eltern von allen Theilen des Landes.

Die Lehren jenes Schulbrandes.

Weitere Maßnahmen für Sicherheit von Schulkindern.

Rochester, N. Y., 11. März. Bürgermeister Edgerton hat nach einer Konferenz mit dem Präsidenten des Schulraths, dem Superintendent der städtischen Schulen und dem Kommissär der öffentlichen Sicherheit Weisung gegeben, daß sämmtliche dritten Stockwerke der öffentlichen Schulen dahier geräumt werden sollen, wenigstens soweit die Schulkinder in Betracht kommen.

Das betrifft fünf Schulgebäude. Ferner wurden auch Aenderungen an den Heizapparaten verschiedener Schulgebäude vorgenommen. Ferner wurden alle Thüren, die sich nach innen öffnen, dahin geändert, daß sie sich nach außen öffnen. Endlich sollen von jetzt an jede Woche zwei Feuerübungen stattfinden.

Evansville, Ind., 11. März. Der Feuerwehrmarschall Dunlevy kondemnirte die Carpenter Str.-Schule als unbrauchbar und erklärte dieselbe für eine wahre Menschenfalle. Das Gebäude ist ein altes; es wird $50,000 kosten, eine andere geeignete Schule herzustellen.

Cleveland, 11. März. Der Koroner Burke veröffentlichte heute seinen Untersuchungsbefund bezüglich der Schulbrandkatastrophe von Collinwood.

Er erklärt, daß die Zustände zu tadeln seien, belastet aber keine Person. Fred. Hirter, der Schuldiener, wird vom Koroner entlastet. Dieser sagt, er habe gefunden, daß Hirter auf seinem Posten gewesen sei, als das Feuer ausbrach, und daß er bei der Entdeckung des Feuers gehörigen Alarm gegeben und die Vorder- und die Hinterthüre des Gebäudes geöffnet habe.

Der Koroner findet ferner, daß das Feuer in einem Klosett unter der Vordertreppe entstand und durch zu starke Heizung von Röhren verursacht wurde, welche dann die Treppe entzündeten. Der Tod der vielen Kinder, sagt er, sei durch fehlerhafte Bauart verursacht worden, indem eine Theilwand über der Treppe gerade unten hervorgestanden habe, wodurch die Kinder bei ihrem Gedränge nach der Thür aus dem Weg gezwängt worden seien.

Das Hochwasser.

Die Noth ist in Indiana und Michigan noch groß!

South Bend, Ind., 11. März. Der St. Josephfluß steigt noch immer mehr, und die Hochfluthverhältnisse sind die schlimmsten, welche jemals in diesem Theil von Indiana vorgekommen sind.

Wenn nicht in den nächsten paar Tagen die Fluthen zurückweichen, so wird es Wochen dauern, bis 600 oder mehr Familien in Elkhart, South Bend und Mishawaka, Ind., und in Niles und St. Joseph, Mich., wieder in ihre Heime ziehen können. Bis jetzt wird der Schaden, welchen diese Hochfluth allein verursachte, auf $175,000 geschätzt.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

St. John, N. B.: Montezuma, von Antwerpen und London; Lake Champlain von Liverpool.
Gibraltar: Italia, von New York nach Neapel und Genua.
Genua: Duca degli Abruzzi von New York.

Im Kongreß.

Die Senatsuntersuchung über Flottenangelegenheiten.

Washington, D. K., 11. März. Kommander A. L. Key, früher Flottenadjutant des Präsidenten Roosevelt, setzte seine Zeugenaussagen vor dem Senatsausschuß für Flottenangelegenheiten fort. Der Ausschußvorsitzer Hale machte ihn warnend darauf aufmerksam, daß er nach den Regeln des Ausschusses nur Erklärungen aus seinem eigenen Wissen und seiner eigenen Beobachtung abgeben dürfe.

Der Kommander versprach, dies zu thun. Dann verglich er amerikanische Flottenschiffe, welche seit dem Jahre 1899 gebaut worden sind, mit britischen Schiffen, die in demselben Zeitraume gebaut wurden. Er unterstützte seine Angaben durch Zeichnungen, die darthun sollten, daß amerikanische Schiffe einen zu großen Tiefgang hatten. Uebrigens schloß er sich der Ansicht von Admiral Remey und Kapt. Winslow an, daß Schiffe, wenn sie zu einem Kampf vorgehen, vollgefüllte Kohlenräume haben könnten, und er erklärte es für unsinnig, die Kohlenräume unter solchen Umständen nicht zu füllen.

Der Sprecher versicherte aus seiner eigenen Beobachtung, die Entscheidung der Walker'schen Kommission vom 18. Mai 1896, daß der normale Tiefgang eines Schlachtschiffes auch sein Tiefgang im Gefecht sein sollte, sei von den Flottenbaumeistern mißachtet worden.

Das Ausschußmitglied Tillman wollte wissen, wie die angeblichen Gesetzesverletzungen abgestellt werden sollten, und welche Garantien der Kongreß dafür habe, daß wirklich gute Kampfschiffe mit dem bewilligten Geld gebaut würden.

Dies führte zu einer langen Erörterung. Kommander Key meinte, die allgemeinen Kommissionen, welche unter dem Gesetz nicht verantwortlich seien, hätten zu große Autorität. Hierüber entstand Meinungsverschiedenheit, und der Hausvorsitzer Hale lenkte die Debatte in andere Kanäle.

Washington, D. K., 11. März. In Verbindung mit dem, heute endlich dem Senat zugestellten Bericht des Ausschusses für Militärangelegenheiten über den Negersoldatenkrawall von Brownsville, Tex., übermittelte Präs. Roosevelt eine Botschaft, worin er erklärt, die, in seiner bekannten Order betreffs Dienstentlassung der Negersoldaten angeführten Thatsachen seien durch die Zeugenaussagen vor diesem Komite genügend erhärtet worden.

Der Präsident empfahl in seiner Botschaft, die Frist für die Wiedereinstellung der entlassenen Soldaten noch um ein Jahr zu verlängern, damit er Gelegenheit erhalte, irgendwelche der entlassenen Leute, die nicht unter die eigentlichen Bedingungen der Entlassung fielen, wieder einzustellen.

Der Bericht des Ausschusses ist übrigens kein einstimmiger. Sen. Warren reichte einen Mehrheits-, und Sen. Foraker — der bekanntlich auch in dieser Angelegenheit ein hartnäckiger Widerpart des Präsidenten ist — einen Minderheitsbericht ein.

Ex-Mayor Schmitz frei!

Mußte aber $150,000 Bürgschaft leisten.

San Franzisko, 11. März. Der vielgenannte frühere Bürgermeister Eugene E. Schmitz ist aus dem Gefängniß entlassen worden, nachdem er Bürgschaft in Höhe von $150,000 gestellt. T. H. Williams und W. J. Dinges leisteten die Bürgschaft.

Die, auf Erpressung lautenden Anklagen gegen ihn, welche überhaupt noch nicht verhandelt worden waren, sind niedergeschlagen worden.

Blieb im Schnee stecken!

Cheyenne, Wyo., 11. März. Es traf hier die Nachricht ein, daß das amerikanische Automobil, das bisher schnellste bei der internationalen Wettfahrt von New York nach Paris war, unweit Hanna, Wyo., (100 Meilen westlich von Cheyenne) in einer Schneewehe stecken geblieben ist.

Die Anstrengungen übrigens, welche das italienische Automobil machte, den amerikanischen Kraftwagen zu überholen, erreichten westlich von Paxton, Nebr. (114 Meilen östlich von Cheyenne) vorerst ein jähes Ende, indem das italienische Automobil in ein Schlammloch stürzte und eine Schwungwelle brach!

Auch Nebraska für Taft.

Omaha, Nebr., 11. März. Die republikanische Staatskonvention für Nebraska wird am Donnerstag eröffnet. Bereits ist eine große Mehrheit der Delegaten zugunsten von Tafts Präsidentschaftskandidatur instruirt worden, und wahrscheinlich wird die Delegation, welche für die republikanische Nationalkonvention gewählt wird, einhellig für ihn sein.

Man erwartet einigen Streit um die Kontrolle über die Parteimaschinerie.

Oklahomas Republikaner.

Oklahoma City, 11. März. Um 2 Uhr heute Nachmittag wurde die republikanische Staatskonvention für Oklahoma eröffnet. 1500 Republikaner sind zu derselben erschienen.

Allem Anschein nach werden die zu wählenden Delegaten zum republikanischen Nationalkonvent angewiesen werden, für Taft als Präsidentschaftskandidaten zu stimmen.

Die gefährliche Grenze.

Weiters über die Verhaftungen türkischer Spione.

Tiflis, Russischkaukasien, 11. März. Der russische Generalstab dahier bestätigt, daß in der Provinz Jelizawetpol, welche an türkisches Gebiet grenzt, drei türkische Heeresoffiziere, die dem türkischen Generalstab attachirt sind, wegen Spionage verhaftet worden seien. Außerdem wurden noch mehrere andere türkische Offiziere in der Nachbarschaft der Festungen Kars und Batum festgenommen.

Aus Baiern ausgewiesen.

München, 11. März. Die bairische Regierung hat die sofortige Ausweisung einer Anzahl amerikanischer Mormonenmissionäre angeordnet, weil ihre Anwesenheit eine Gefahr für die öffentliche Ordnung bilde.

Verkehrskontrole.

Inspektor Lavin hat deren Leitung übernommen.

Wie an anderer Stelle berichtet, ist Inspektor Lavin vom Polizeichef mit dem Befehl über die neu organisirte „Verkehrs-Division“ der Polizei betraut worden. Er meldete sich heute Vormittag zu seinem neuen Dienst und entwickelte dem Polizeichef seine Ansichten darüber, wie der Straßenverkehr sich zweckmäßiger kontroliren ließe. Der neuen Division ist auch die berittene Polizeimannschaft der unteren Stadt zugetheilt worden, und der Bezirk, über welchen das Kontrolsystem sich erstrecken soll, ist über die früheren Grenzen hinaus ausgedehnt worden: nach Norden bis zur Chicago Ave.; nach Süden bis zur 16. Straße; nach Westen bis zur Halsted Straße. Die berittene Polizei, bisher in der unteren Stadt nur 57 Mann stark, wird auf 100 Mann vermehrt werden. Inspektor Lavin will besonders dafür sorgen lassen, daß Lenker von Lastfuhrwerken in den Morgenstunden den Straßenbahnwagen nicht mehr den Weg versperren. „So ein biederer Fuhrmann,“ sagte er, „bildet sich ein, daß er lediglich der Straßenbahngesellschaft einen Possen spiele, wenn er das Geleise ein wenig blockirt. Dabei hält er Arbeiter auf, die sich auf dem Wege zu ihren Werkplätzen befinden, und denen Lohnabzüge gemacht werden, falls sie zu spät kommen.“

Die Regelung des Verkehrs auf den Straßenübergängen der unteren Stadt will Inspektor Lavin in der Weise besorgen lassen, daß die betreffenden beiden Polizisten auf gegenüberliegenden Seiten der Kreuzung sich aufstellen, und zwar abwechselnd einer auf der Nord-, der andere auf der Südseite und dann wieder einer auf der West- und einer auf der Ostseite. Die Strecke, in welcher die Polizisten jeweils stehen, ist damit für den Wagenverkehr gesperrt.

Die Elektrizitäts-Frage.

Vor dem Stadtraths-Ausschuß für Oel-, Gas- und elektrisches Licht fanden sich heute Vormittag Vertreter des City Klub und verschiedene andere Herren ein, um gegen die jetzige Fassung des Entwurfs für eine, im Interesse der Edison-Commonwealth Co. zu erlassende, Ordinanz Protest zu erheben. Der Anwalt S. S. Gregory wies darauf hin, daß in der Ordinanz nichts vorgesehen sei, was der Stadt eine genaue Kontrole über die Einnahmen der Gesellschaft ermöglichen könnte. Ferner habe man keine Schritte gethan, um festzustellen, wie hoch die Herstellungskosten der Elektrizität sich bemessen, und ob im Verhältniß zu diesen die auf Wunsch der Gesellschaft festgesetzten Raten nicht viel zu hoch bemessen sind. Herr Gregory unterbreitete dem Ausschuß einige Paragraphen, durch deren einige jene Punkte wesentlich verbessert werden könnten. Präsident McCormick von der Abwasserbehörde hielt es für verfrüht, eine Vereinbarung mit der Gesellschaft zu treffen; komme es später dazu, so möge man der Gesellschaft vorschreiben, elektrischen Strom zum Theil von der Abwasserbehörde zu beziehen; dann würde sie ihn wohlfeiler abgeben können. Anwalt Maclain Hoyne meldete sich als Vertreter verschiedener kleiner Elektrizitäts-Gesellschaften zum Wort, die jetzt 10% ihrer Roheinnahmen an die Stadt abgeben müsse; er befürwortete, daß auch diese Abgabenraten auf 3% ermäßigt werden mögen, falls man sich von der Edison-Commonwealth Co. mit 3% abspeisen lasse.

Strafanträge gestellt.

Der städtische Klageanwalt hat heute Strafanträge gestellt gegen achtzehn Geschäftsfirmen, bezw. Hausbesitzer in der unteren Stadt, welche Anordnungen, die ihnen von der Baupolizei zugegangen sind, unbeachtet gelassen haben. Es handelt sich zumeist um fehlende Treppen, Brandleitern, Ausgänge usw.

John R. Walsh' Freiheitskampf.

Vor Bundesrichter Anderson wurde heute die Verhandlung fortgesetzt über den Antrag auf Bewilligung eines nochmaligen Prozeßverfahrens für John R. Walsh, weiland Präsidenten der verflossenen Chicago Nationalbank. Anwalt John S. Miller suchte den Richter zu überzeugen, es wäre kein Beweis dafür erbracht worden, daß Walsh in verbrecherischer Absicht handelte, indem er die Fonds der genannten Bank fast ausschließlich zur Förderung seiner Privatinteressen benutzte. Unter der Hand griff der Anwalt auch die Rechtsbelehrung an, welche der Richter den Geschworenen ertheilt hat, und hieraus läßt sich schließen, daß die Vertheidiger vor der Berufungsinstanz es sich wohl hauptsächlich angelegen sein lassen werden, diese Rechtsbelehrung zu zerpflücken.

Zur Lage in Ostasien. — Was hat Japan im Sinn?

Es soll zu Ende gehen

Mit der Herrlichkeit des Gegensultans Mulai Hafid.

Paris, 11. März. Französischen Regierungsnachrichten aus Marokko zufolge ist der Stern des Gegensultans Mulai Hafid in raschem Verbleichen. Die wiederholten Siege der französischen Streitkräfte, gepaart mit der gleichgiltigen Haltung, welche Hafid Hafid selber gezeigt hat (der fünf Wochen hindurch aus dem Lager zu Mech-el-Chair abwesend war) haben Unzufriedenheit und Groll unter seinen Anhängern hervorgerufen. Es wird berichtet, daß zwei der mächtigsten Kaids im südlichen Marokko, Glacui und Mtougi, im Begriff ständen, Hafid zu verlassen und mit dem regierenden Sultan Abdel Aziz (den Bruder Hafids) Friedensbedingungen abzuschließen.

Der Scherif El Kitani, welcher der Herr der Situation zu Fez gewesen ist, soll entmuthigt darüber sein, daß Hafid selber nicht in Fez erschien; und man glaubt jetzt, daß wenn die Truppen des Generals Bagdani (Oberbefehlshabers der Armee des Sultans) gegen Fez marschiren sollten, sie diese Hauptstadt ohne großen Widerstand nehmen könnten.

Unglück bei Auto-Wettrennen!

Kairo, Egypten, 11. März. Der Khedive von Egypten, begleitet vom englischen Herzog und der Herzogin von Connaught, wohnten gestern zu Heliopolis dem ersten Automobil-Wettrennen bei, das jemals in Egypten stattgefunden hat. Leider verlief dasselbe nicht ohne einen verhängnißvollen Unfall. Eines der Automobile rannte über ein, in den Weg gefallenes Polster, wurde aus seiner Bahn geschleudert, — und ein Polizist und zwei Zuschauer wurden getödtet, sowie 14 Personen verletzt!

Darauf verließen der Herzog und die Herzogin den Schauplatz, und das Rennen wurde abgebrochen.

Brauchte genau 6 Tage!

„Kronprinzessin Zäzilie“ für die Fahrt nach Sandy Hook.

New York, 11. März. Der Norddeutsche Lloyddampfer „Kronprinzessin Zäzilie“, der, wie gemeldet, gestern Nachmittag hier eintraf, machte die Fahrt von Cherbourg bis nach Sandy Hook in genau sechs Tagen, — bis auf die Sekunde genau! Eine solche Genauigkeit ist schon seit vielen Jahren bei keiner anderen Dampferfahrt vorgekommen.

Zur „Tatsu-Maru“-Affäre.

Hongkong, 11 März. In einer Unterredung dahier lachte der japanische Konsul über die Angabe betreffs der Flibustierthätigkeit in Verbindung mit der Beschlagnahme des japanischen Privatdampfers „Tatsu Maru“. Der Konsul glaubt, daß der Dampfer in einem oder zwei Tagen freigegeben werden wird, trotz der Kantoner Protestversammlung und der Entrüstung im chinesischen Reiche.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

Plymouth: Majestic, von New York nach Southampton; Pretoria, von New York nach Hamburg.

Abgegangen:

New York: Seydlitz nach Bremen; Oceanic nach Southampton; Lituania nach Libau; Florida nach Genua.
Boston: Sylvania und Winifredian nach Liverpool.
San Franzisko: Siberia nach asiatischen Häfen.
Triest: Laura nach New York.
Palermo: Napolitan Prince nach New York.
Genua: Luisiana nach New York.
St. John, N. B.: Montezuma nach London.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Schön heute Abend, wahrscheinlich auch morgen. Anhaltend mild; Mindesttemperatur heute Abend über dem Gefrierpunkt. Frischer Südwind.

Illinois und Indiana: Schön im nördlichen, möglicherweise Regenschauer im südlichen Theil heute Abend und morgen. Mittlere Luftwärme.

Nieder-Michigan und Wiskonsin: Schön heute Abend und morgen. Mittlere Luftwärme.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 51 Grad; Nachts 12 Uhr 42 Grad; Morgens 6 Uhr 39 Grad; Mittags 12 Uhr 52 Grad.

Die „Abendpost“

veröffentlicht heute

329

Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen“ der „Abendpost“.

Abschlägig beschieden.

Wahlkommissäre lehnen die Petition der „Ver. Gesellschaften“ ab.

Mit zwei gegen eine Stimme.

Die beiden republikanischen Mitglieder der Behörde stimmen gegen die Petition. — Wahlbehörde erklärt, die Sonntagsfrage ist bereits durch Gesetz geregelt.

Mit zwei gegen eine Stimme lehnten heute die Wahlkommissäre das Gesuch der „Vereinigten Gesellschaften für örtliche Selbstregierung“, die Sonntagsfrage der Bevölkerung in der Frühjahrswahl zur Abstimmung vorzulegen, ab. In einer längeren Entscheidung erklären sie, daß die Frage: „Sollen Lokale, in denen geistige Getränke an Sonntagen ausgeschänkt werden, an diesem Tage geschlossen werden?“ nicht zum Gegenstande eines Volksinitiativbegehrens gemacht werden könne, da diese Frage durch ein in Kraft befindliches Gesetz bereits geregelt sei. Die Frage, welche die „Vereinigten Gesellschaften“ der Bevölkerung zur Abstimmung vorgelegt sehen wollten, sehe eine Verletzung dieses Gesetzes vor und könne daher nicht zur Abstimmung kommen. Für die Entscheidung gegen die „Vereinigten Gesellschaften“ stimmten die Wahlkommissäre John C. Cannon von der 25. Ward, ein Schildknappe des Ex-Sheriffs James Pease, und Abel C. Bach, ein Anhänger Gouverneur Deneens, dem er seine Ernennung verdankt. Das demokratische Mitglied der Wahlbehörde Thomas F. Judge stimmte gegen die Entscheidung.

Anwälte der „Vereinigten Gesellschaften“ erklärten die Entscheidung der Wahlbehörde für einen schlechten Scherz. Politische Rücksichten seien dafür maßgebend gewesen, und die Entscheidung könne, wenn im Gerichte Berufung dagegen eingelegt werde, nicht aufrechterhalten werden.

Ob die „Vereinigten Gesellschaften“ die Hilfe der Gerichte in Anspruch nehmen werden, steht noch nicht fest. Eine Sitzung des Ausschusses für politische Thätigkeit ist auf heute Nachmittag einberufen worden, in der die Frage erörtert werden wird. Wie die Anwälte des Verbandes erklärten, kann jeder Kreis- oder Superiorrichter die Wahlbehörde durch einen Mandamusbefehl zwingen, die Frage der Bevölkerung in der Frühjahrswahl zur Abstimmung vorzulegen.

Die Wahlkommissäre aber sprachen sich dahin aus, das Staatsobergericht habe bereits entschieden, daß die Wahlbehörde einer Anordnung eines der niederen Gerichte nicht zu gehorchen brauche. Diese Ansicht wird von den Anwälten der „Vereinigten Gesellschaften“ für irrig erklärt.

Die Entscheidung der Wahlbehörde.

Die Entscheidung der Wahlbehörde, die von Wahlkommissär John C. Cannon verlesen wurde, führt unter Anderem aus: „Das Volksinitiativgesetz bezweckt, der Bevölkerung eine Gelegenheit zu geben, ihrer Ansicht über die Haltung der Regierung Ausdruck zu geben, entweder um neue Gesetze zu erlassen oder bestehende Gesetze zu widerrufen oder abzuändern. Die Frage: „Sollen Lokale, in denen geistige Getränke an Sonntagen verkauft werden, an diesem Tage geschlossen werden?“ läßt in Anbetracht des bestehenden Sonntagsgesetzes nur eine Antwort zu. Würde die Mehrheit der Wähler die Frage in der kommenden Wahl mit Nein beantworten, so würde dies bei Weitem nicht gleichbedeutend sein mit einer Erklärung, daß ein Gesetz erlassen werden solle, das das Offenhalten von Wirthschaften an Sonntagen gestattet. Es würde einfach eine Erklärung der Wähler sein, daß Wirthschaften an Sonntagen geöffnet sein sollen, ohne Rücksicht auf das Gesetz. Eine Frage aber, die eine Verletzung des Gesetzes bedingt, kann nicht zum Gegenstand eines Initiativbegehrens gemacht werden. Wird beabsichtigt, den Erlaß eines Gesetzes herbeizuführen, das verschieden von dem in Kraft befindlichen Gesetze ist, dann sollte die Frage so abgefaßt werden, daß diese Absicht deutlich erkennbar ist.

„Die Frage, welche den Wählern zur Abstimmung vorgelegt werden soll, ist nicht, ob das in Kraft befindliche Gesetz widerrufen werden soll, oder ob das Gesetz das Offenhalten der Wirthschaften an Sonntagen gestatten soll, sondern ob das in Kraft befindliche Gesetz durchgeführt werden soll oder nicht. Es kann nicht angenommen werden, daß die Legislatur je beabsichtigt hat, daß eine derartige Frage der Bevölkerung in der Form eines Iniativbegehrens vorgelegt werden sollte. Das Recht, der Bevölkerung eine Frage zur Abstimmung vorzulegen, kann nur für gesetzliche Zwecke benutzt werden, und es ist nicht im Sinne des Gesetzes, daß die Wähler des Staates oder eines Theiles des Staates darüber abstimmen sollen, ob einem Staatsgesetz Gehorsam geleistet werden soll oder nicht. Die Frage, deren Aufnahme auf den Stimmzettel in der Petition verlangt wird, kann nicht zum Gegenstand eines Initiativbegehrens gemacht werden, wie das Gesetz vorsieht, und kann demgemäß nicht auf Kosten des Gemeinwesens gedruckt und vertheilt werden.“

Die Entscheidung der Wahlbehörde rief naturgemäß bei den Vertretern der Temperenz- und Prohibitionselemente, die sich in großer Zahl eingefunden hatten, die größte Befriedigung hervor. Die Mitglieder des Unterausschusses des Ausschusses für politische Thätigkeit der „Vereinigten Gesellschaften“, die sich ebenfalls eingefunden hatten, wollten sich über die Entscheidung nicht aussprechen, ehe der Ausschuß für politische Thätigkeit Stellung genommen habe.

Frau Emilie C. Hill, die Vorsitzende des Verbands der christlichen Temperenzfrauen, Pastor W. A. Waterman als Vertreter der Kongregationalisten-Kirchen und Pastor Lincoln A. Shute, einer der Hauptschreier im Lager der „Law and Order League“, ließen es sich nicht nehmen, die beiden Wahlkommissäre, die ihre Sache so nachdrücklich vertreten haben, zu beglückwünschen.

Entscheidung ist unhaltbar.

Ein vernichtendes Urtheil über die Haltung der Wahlbehörde gaben die Anwälte der „Vereinigten Gesellschaften“ ab, die erklärten, daß die Entscheidung auf keinen Fall von den zuständigen Gerichten aufrechterhalten werden würde. „Politische Rücksichten“, erklärten sie, „haben wieder einmal den Ausschlag gegeben. Die beiden republikanischen Kommissäre entscheiden den Fall in dem einen, das demokratische Mitglied der Wahlbehörde entscheidet im entgegengesetzten Sinne.

„Die Männer, welche die Entscheidung abgegeben haben, sind John C. Cannon, der im Privatleben eine Fabrik vertritt, die automatische Feuermeldeapparate herstellt, und Abel C. Bach, ein früherer Angestellter des Leichensachuamtes. Sie sind nicht befähigt, ein juristisches Gutachten abzugeben.

„Die Entscheidung ist ein schlechter Scherz und zeigt wieder einmal klar und deutlich, weß' Geistes Kind die Männer sind, die unsere politischen „Bosse“ ernennen, um das Gesetz auszulegen und durchzuführen.

„Eine Berufung, bei einem wirklichen Gericht eingelegt, würde die Entscheidung ohne Weiteres über den Haufen werfen. Eins ist sicher: Die „Sunday Closing League“ hat gezeigt, wie sehr sie sich fürchtet, die Frage der Bevölkerung zur Abstimmung vorzulegen. Sie hat gezeigt, daß sie befürchtet, daß außer den 175,000 Wählern, die in fünf Tagen die Petition unterzeichneten, noch weitere 50,000 Wähler am Wahltage für Sonntagsfreiheit stimmen würden. Irgend ein Richter kann die Wahlbehörde durch einen Mandamusbefehl zwingen, die Frage der Bevölkerung zur Abstimmung vorzulegen. Die gesetzlichen Vorschriften über diesen Punkt sind klar und bestimmt.“

Kissenfabrik in Flammen.

Marshall Field & Co. erleiden Verluste. — Die Feuerwehr zum Narren gehalten.

In der Kissen- und Fenstervorhänge-Fabrik von Marshall Field & Co., 228 Washington Straße, einem vierstöckigen Gebäude, entstand heute Vormittag Feuer, welches beträchtlichen Schaden verursachte. Die Bekämpfung der Flammen wurde erheblich beeinträchtigt dadurch, daß große Posten Bettfedern in Brand geriethen und das Gebäude mit qualmendem Rauch erfüllten.

Mehrere Ballen der brennenden Federn wurden auf die Straße geworfen und die Federn vom Winde über die große Zuschauermenge ausgestreut. Das Feuer wurde muthmaßlich durch schlecht isolirte elektrische Leitungsdrähte im dritten Stockwerke veranlaßt; 25 Mädchen, welche in den unteren Stockwerken arbeiteten, flüchteten durch einen bedeckten Gang in das benachbarte Großhändlergeschäft der Firma, an der Madison und Franklin Straße. Der Sachschaden ist $6000, zum Theil durch Wasser. Auf der Fahrt zur Brandstätte schlug infolge Achsenbruchs ein chemischer Löschapparat an der Ecke des Jackson Blvd. und der Franklin Straße um. Der Fahrer, Peter Downey, flog auf das Pflaster, sein Begleiter Luke Fagan sprang im entscheidenden Augenblick ab. Beide kamen ohne Verletzungen davon. Das Gefährt wurde zur Brandwache an der Harrison und La Salle Straße zurückgebracht.

Gestern Mittag und auch wieder heute Mittag wurde die Feuerwehr durch falsche Feuermeldung in die Nachbarschaft der Dante-Zweigschule an der Polk Str. gelockt, die Kinder haben die Feuerwehr aber gar nicht bemerkt.

Kurzschluß verursachte heute Nachmittag auf der Bühne des Humboldt-Theaters, 100 West Ohio Str., einen Brand, der $3000 Schaden verursachte. Das Theater war im Umbau begriffen und sollte in einigen Tagen wieder eröffnet werden.

Wilde Flucht.

Zu schleunigster Flucht genöthigt wurden heute Nachmittag kurz vor drei Uhr zehn italienische Familien durch ein Feuer, das in dem Hause Nr. 414 S. Clark Str. auskam.

Leset die „Sonntagpost“

Beginne recht und ende recht.

Gebrauche

Dr. August Koenig's

Hamburger Tropfen

— gegen —

Biliösität, Unverdaulichkeit, Kopfschmerzen.

Das ist eine richtige Behandlung und eine sichere Heilung.

Preis, 50c. die Flasche.

Um's Heim.

Erzählung von Ernst Clausen.

(4. Fortsetzung.)

Dora sah ihn eine Weile groß an. „Das, das — wenn das wäre, — wenn ich etwas dazu thun könnte, das wäre schön, sehr schön —!"

„Wirklich —?"

Er sah sie zweifelnd an. Trau der Teufel einer Evastochter, selbst wenn sie Dora Plattner heißt und einen mit den Augen anblicken kann, so —. „Sie, Fräulein Dora, sind auch so ein merkwürdiges Exemplar der heutigen Menschheit. Ehe ich hierher kam, dachte ich, solche Menschen fände man nur noch in alten Hünengräbern oder in Romanen aus der guten alten Zeit. Haben Sie denn gar nicht daran gedacht, was aus Ihnen werden würde, die Sie hier seit Jahren schalten und walten, wenn es Frau Lilli einfallen sollte, hier bleiben zu wollen?"

Dora senkte die Augen und sah eine Weile vor sich nieder. Dann warf sie den Kopf rasch auf.

„Und wenn ich daran gedacht hätte, so wär's ein abscheulicher Gedanke gewesen. Ich hänge mit jedem Nerv an Halligbostel, denn ich habe Alles hier mit werden sehen, und ich bin in Bütfeld groß geworden, wo meine Schwester lebt und mein Vater auf dem Kirchhof liegt. Wissen Sie, was er uns immer sagte? Kein Mensch hat ein Recht, zu glauben, unentbehrlich zu sein!"

„Hm, ich will Ihrem Vater nicht unrecht geben, aber trotzdem, es ist 'ne schöne Theorie. Sagen Sie mal," und er trat an den Tisch, stützte die Hände darauf und sah ihr fest in die Augen, „vom berechtigten Kampf ums Dasein haben Sie wohl nie etwas gehört?"

„Jawohl habe ich davon gehört und ein Stück davon erlebt, an mir selbst sogar, denn ich muß mir mein Brot verdienen. Aber auch hier in Halligbostel wird dieser Kampf geführt, und zwar schwer genug von Ihrem Freunde Lührsen. Das wissen Sie ganz genau, Doktor."

„Hm, meinetwegen, aber Thatsache bleibt, daß Sie einen Platz aufgeben würden, den keine andere so ausfüllen könnte, auch nicht bei dem kleinen Jungen da nebenan."

Sie athmete schwer auf, als er des Kindes erwähnte.

„Ach was, das ist alles Sophisterei! Das Kind kennt seine Mutter nicht mehr, nicht die Mutter, die seinem Vater Treue gelobt hat. Und wenn solch ein Kind das erst erfassen kann, woran soll es glauben in den Eltern? Bewährt sich die Treue nur in der einen Richtung, daß Mann und Frau einander nicht betrügen? Ist die Treue nicht größer als der eine Fall?"

Sie konnte sehr scharf und sehr logisch disputiren, wenn sie auf solche Dinge zu sprechen kam. Weshalb wurden die beiden Menschen erregt bei diesem Gespräch, selbst Dänhardt, der Erregungen einfach für Unsinn hielt?

„Stimmt, Fräulein Dora. Aber die Frage bleibt in Bezug auf die Ehe: Wie kann ein junger Mensch für sein ganzes Leben, für alles was kommen mag, für alles, was noch in der Zukunft liegt, mit einem Gelöbniß einstehen? Man entwickelt sich doch!"

„Entwickelt sich? — Ja, sagen Sie mal, Herr Doktor, doch wohl nur in der Richtung, in der man sich entwickeln will und darf. Wenn ein erwachsener Mensch nicht für sich einstehen kann, dann — dann —"

„Nun, Fräulein Dora?"

„Dann gehört er eigentlich ins Irrenhaus oder doch unter Vormundschaft!"

„Hm, so herum —!" Er zwang sich zum humoristischen Ton zurück und lachte auf. „Ja, das würde aber das Staatsbudget ungeheuer belasten, denn dann brauchten wir heute mehr Irrenhäuser und staatlich subventionirte Heilanstalten als Kasernen. Und 'ne moderne komfortable Miethwohnung ohne Isolierzelle wäre ebenso unmöglich wie eine ohne Badezimmer! Uebrigens, wünschen Sie wirklich bei ganz ruhiger, verständiger Ueberlegung, daß diese Ehe sich wieder — wie soll ich sagen, sich wieder einrenkt?"

„Ganz gewiß!"

„So? Um des Kindes willen, oder um seinetwillen oder nur wegen der hochnothpeinlichen Moral des kategorischen Imperativs im Allgemeinen?"

„Herr Doktor, wenn wir Freunde bleiben wollen, dann bitte, lassen Sie diese Art des Sprechens. Ich kann's nicht ausstehen. Uebrigens, ich weiß ja nicht einmal, wie alles so kam. Sie wissen das ja besser."

„Soll ich es Ihnen erzählen?"

„Wenn's kein Vertrauensbruch ist — —" Da sprang sie auf, „Herr Gott, da sind sie schon!" Sie eilte an's Fenster. Man hörte einen Peitschenknall. „Wahrhaftig, ich sehe die Schlittenlaternen schon in der Allee. Wo wollen Sie hin, Doktor?"

Dieser hatte schon seinen Mantel vom Kleiderrechen neben der Thür genommen und war in den einen Aermel hineingefahren. „Ich? Glauben Sie, ich hätte Lust, hier eine Rührszene mit zu erleben. Ich denke, das lassen wir das Paar allein abmachen."

Da rang sie die Hände und hatte Thränen in den Augen, und das sonst so ruhige Gesicht war in voller Erregung. „Aber ich, ich muß doch zunächst hierbleiben. Herr Doktor, bitte, bleiben Sie um meinetwillen, ich wollte sagen um der Mutter willen, die doch sicher sich von Ihnen gern beruhigen lassen will. Es ist zu peinlich, — ich hier allein mit den beiden —!"

Da zog er den Arm aus dem Mantelärmel heraus und hängte den Mantel zurück. „Na, weil Sie so bitten, gut! Es ist kurios. Entweder Sie befehlen, oder Sie bitten, thun muß man es auf alle Fälle."

Nun hörte man schnelle Schritte draußen auf dem Flur und Lührsens Stimme. „Dort, Lilli, die erste Thür links!" Er öffnete und sie kam hastig herein. Der Schnee lag noch dick auf ihrem wollenen Kopftuch, und ihr Gesicht war fast so weiß wie der Schnee, der rasch zu blitzenden Tropfen zusammenschmolz in der warmen Stube.

Hatte sie Thränen in den Augen oder rollten nur einige Tropfen Schneewasser ihr über die Wangen? Bis mitten ins Zimmer kam sie mit hastigen kurzen Schritten, blieb dort stehen und sah sich wie geistesabwesend um im Zimmer, bis ihr Blick auf Dänhardt haften blieb. Da sagte sie nur tonlos: „Tag, Doktor!" Dora trat an sie heran und fragte leise: „Wollen Sie nicht ablegen? Der Schnee schmilzt."

Frau Lühren sah Dora groß an, nestelte aber das wollene Tuch los, streifte den Pelzmantel ab und sagte: „Da nehmen Sie. Ja, der Schnee schmilzt."

„Das ist Fräulein Dora Plattner, die hier den Haushalt führt," sagte Lührsen.

„Ja, ja, Gerdt!" und plötzlich, wie sich besinnend, rief sie: „Wo ist Fränzchen, wo ist mein Kind?" Ihre Lippen bebten und sie sah die andern an, als wären sie alle ihre Feinde. Lührsens Bewegung nach der Thür bemerkend, lief sie auf die Thür zu.

Aber Dänhardt kam ihr zuvor und trat vor die Thür. „Verzeihung, gnädige Frau, Sie wissen, daß das Kind Diphtheritis hat? Die Ansteckungsgefahr ist groß."

Sie stutzte einen Augenblick. „Ach so, ja! Doch was geht das mich an!! Lassen Sie mich zu meinem Kinde!"

Aber Dänhardt hielt noch die Thürklinke fest. „Ich rathe Ihnen als Arzt, daß Sie sich erst beruhigen. Das Kind schläft. Gehen Sie nicht so hinein. Wenn er erwachte und plötzlich ein fremdes Gesicht — — das heißt, ich wollte sagen, wenn er so plötzlich geweckt wird und — —"

Da jammerte die Mutter auf. „Sie meinen, wenn ein fremdes Gesicht —"

„Nimm es ruhig und natürlich, Lilli," versuchte Lührsen zu beruhigen.

Sie sah ihn mit gerunzelter Stirn an, feindselig u. lachte bitter auf. „Ach so, ja unser Kind. Man kann nicht erwarten, daß es seine eigene Mutter kennt!" und plötzlich, in Angst ausbrechend, als sie Lührsen mit Dänhardt einige leise Worte wechseln sah: „Was sprecht ihr da zusammen? Um Gotteswillen, ich sehe es, Ihr lügt mir alle was vor, mein Kind ist gar nicht besser, es ist — — ist — —"

„Ich sage Ihnen als Arzt, daß die Krisis glücklich überstanden ist. Lassen Sie doch Fräulein Plattner leise hineingehen. Ich glaube, der Junge ist wach. Wir lassen dann die Thür auf, daß Sie ihn sehen können."

Er öffnete die Thür, und als Dora an Lilli vorbeiging, flüsterte diese halblaut mit Schluchzen: „Ach so, ja, Sie können zu ihm!"

Dora kniete am Bett nieder, schlang die Arme um des Kindes Schultern und hob dessen Oberkörper etwas.

Ihre Stimme war verschleiert, als sie sagte: „Sieh, Fränzchen, nun wirst Du bald besser. Eine liebe Fee ist gekommen, die will Dich gesund machen."

Da stand die Mutter am Pfosten der Thür und preßte das Taschentuch gegen den Mund, um nicht aufzuschreien, und sagte nur leise: „Mein lieber, süßer, Junge. Gott, o Gott, wie bleich er ist!"

Doktor Dänhardt schloß sachte die Thür, gab Lührsen schweigend die Hand, nahm Hut und Mantel und ging hinaus. Nun waren Lührsen und seine Frau allein. — —

Auf der Diele traf der Doktor Dora, die aus dem Krankenzimmer kam. Ihr Gesicht war verstört und bleich, und als sie ihm die Hand gab, fühlte er, daß diese kalt war und zitterte.

„Nehmen Sie es nicht allzuschwer, Fräulein Plattner. Sie müssen solch eine Natur wie Frau Lührsen nicht nach Ihren Maßstäben beurtheilen. Diese Art von Frauen sind so, und was sich äußerlich als Sturm zeigt, ist innerlich noch lange nicht Sturm, sondern höchstens eine Aprilbö."

„Ach, es war zu entsetzlich! Sehen Sie, wie gut es war, daß Sie blieben um des Kindes willen."

„Ich blieb auch um Ihretwillen, Fräulein Dora." Aber sie überhörte dies gänzlich.

„Wo wollen Sie heute Abend noch hin, Herr Doktor?"

„Ich, ich wollte nur noch rasch nach Bostel hinunter, und dann komme ich über Halligbostel zurück, wenn ich nach Hause gehe."

„Bitte, holen Sie mich hier ab. Ich möchte die Nacht zu meinen Geschwistern."

„Das verstehe ich ganz gut, Fräulein Dora, aber als Arzt muß ich abrathen. Wer soll denn die Nacht bei dem Jungen schlafen? Die Mutter? Das geht doch nicht, ehe er sich nicht an sie gewöhnt hat." „Ach so, ja, daran dachte ich nicht." Sie stand und überlegte,und er sah sie zum ersten Male, seit er sie kannte, unentschlossen.

„Sie müssen einfach bleiben. Ihnen hat es doch so gefallen, was Carlyle sagt: Thue immer die nächste Pflicht zuerst."

„Ja, ja, aber — es liegen oft zwei Pflichten zuerst."

„Na, bleiben Sie wenigstens diese Nacht noch. Ich komme morgen früh vor. Gute Nacht!"

Als er die Hausthür öffnete, fegte der Sturm so herein, daß Dora nur mit Anstrengung die Thür hinter ihm zudrücken konnte. Dann stand sie und lauschte. Im Wohnzimmer hörte sie Frau Lilli Lührsens helle und erregte Stimme. Da senkte sie den Kopf und ging nach der Küche, um nach dem Abendessen zu sehen.

Der Doktor stampfte langsam durch den Schnee auf Bostel zu, das man in wenigen Minuten erreichen konnte. Einige Male blieb er stehen, weniger um Athem zu schöpfen, sondern weil er über etwas nachdenken mußte. Er konnte nicht klug werden aus Dora Plattner. Ja, was würde nun werden? Wenn der Junge gestern gestorben wäre? Ob das die Eheleute rasch zusammengebracht hätte, auch innerlich. Das wäre etwas grausam erkauft gewesen. Ach was! Mochte es auch in seiner Junggesellenbude heute Abend unbehaglich sein, behaglicher als im Wohnzimmer auf Halligbostel war es allemal. So fand Doktor Dänhardt den schönen Trost, der nun einmal immer der beste bleibt und der aus einer Art von Schadenfreude entsteht. Es war doch kurios, daß Lührsen und Lilli Baltensperg zusammen kommen mußten. Von einer verständigen Weltordnung war da nicht viel zu merken und von viel Vernunft bei den Menschen auch nicht. —

Nachdem Mann und Frau allein geblieben waren, sprach lange keins von beiden ein Wort. Lilli stand vor dem Ofen und und preßte die Hände, die so eisig kalt waren, gegen die wohligen weißen Kacheln. Hin und wieder ging es durch ihren feinen schlanken Körper wie ein Fliegen und Schütteln. Sie sah sich in dieser fremden Welt um und fror noch mehr. Ihr erschien alles weniger dürftig und einfach als hart, unwohnlich, kantig, rauh! Nichts von alledem, was sie gewohnt war, behaglich zu nennen und zu empfinden. Daß hier Tagewerk, Sinn, Haus und Stube in Harmonie waren, mußte ihr verschlossen bleiben. Denn sie verstand die Gedanken und die Arbeit nicht, die hier in Halligbostel einander bedingten. Lührsen saß unbeweglich, halb abgewendet auf seinem Schreibtischstuhl, die Ellbogen auf den Knien und hielt die Hände verschlungen. Sie sah nur sein derbes, kräftiges Profil und seine breiten Schultern.

Nun hob er langsam den Kopf und horchte nach dem Krankenzimmer, knöpfte langsam die dicke Lodenjoppe auf und sagte leise: „Seien wir dankbar, daß wir so weit sind. Das Kind hat Dich seit langen Jahren nicht gesehen."

„Seit fünf Jahren nicht, ja, so lange ist's her;" und dann flog es über ihr Gesicht und es kam heraus mit voller Leidenschaft: „Du, Du hast ihn mir genommen, das Kind der Mutter, die es in Qualen geboren! Aber Du standest da mit dem Gesetz, mit diesem elenden papierenen Gesetz, das uns Frauen rechtlos, zu Sklavinnen macht. Hart wie Stein, Gerdt Lührsen! O, ich kenne das Gesicht!"

Wie seltsam ihm ihre Art zu sprechen vorkam, die Gewandtheit und auch Gewähltheit des Ausdrucks, hier, wo man sich so einfach auszusprechen pflegte, sehr formlos oft, wenn's nur richtig war. Ihre Vorwürfe flogen auf ihn hinunter, scharf, herb, verletzend. Aber er hatte sich geschworen, ruhig bleiben zu wollen und die Mutter in ihr zu schonen.

„Hart mußte ich sein, Lilli. Leider! Sollte ich Dir den Jungen lassen? Wolltest Du etwa in Deiner Welt dort einen Mann aus ihm bilden? Ich mußte so handeln."

„Mußtest so handeln? Aber Du, Du konntest ihn erziehen, natürlich Du allein. Du kannst ja alles, was Du willst!"

„Ich versuchte es wenigstens", sagte er langsam.

„War ich nicht auch ein Mensch, so gut wie Du, so frei wie Du? Hatte ich nicht ein Recht, mich auszuleben in der Richtung, wo meine Gaben, meine Interessen lagen? Gerade damals, als ich meine Laufbahn als Schriftstellerin in der Frauenbewegung begann. Aber das vertrug ein gewisser Lührsen nicht!"

„So, nun wußte er, daß seine geheime Hoffnung auf ein ruhiges resignirtes Verkehren mit ihr falsch gewesen war. Sie sprach genau so, als ob statt fünf Jahre nur fünf Tage seit der Trennung damals vergangen waren.

„Doch, Lilli, das vertrug ich wohl! Zum Theil verstand ich es auch. Aber einer von uns beiden mußte ein Opfer bringen dem andern!"

„Und weshalb denn Du nicht?"

„Mich rief die einfachste natürliche Pflicht."

„Die Pflicht —? Ja, was Du so zu nennen beliebtest! Konnte es Dir Pflicht sein, die Fehler und Sünden eines Todten zu büßen, als Dein Vater starb?"

Lührsen stand auf, stützte die eine Hand auf den Tisch und steckte die andere als Faust in die Tasche seiner Joppe. „Nicht um eines Todten willen, sondern um zweier Lebendigen willen. Meine Mutter lebte noch. — Hier ist sie dann gestorben, hier bin ich geboren und aufgewachsen und geworden zu dem, was ich bin. In diesem Hause, auf diesem Boden ist nun einmal meine Heimath, und unser Junge soll ein Heimrecht behalten hier, wo die Lührsens gearbeitet haben seit Jahrhunderten!"

„Das sind ja Phrasen!" rief Lilli. Sie traf den Mann da vor sich schwer.

„Phrasen — —? Ah, weil dem Gemüth nicht —", er hielt inne, bezwang sich und sagte milder: „Diese erste Stunde soll den alten Zwist nicht erneuern, nicht in diesem Raume, wo ich in der letzten Nacht mit meinem Gott um unser Kind gerungen habe."

Da begann sie mit kurzen, hastigen Schritten auf und ab zu gehen. Ihre Kleider rauschten dabei, und das braune Sammetkleid leuchtete im Lampenschein, und jedes Mal, wenn sie an ihm vorüber kam, spürte er den Duft eines feinen Parfüms.

„Und Du begreifst wohl gar nicht, was ich dort durchleiden mußte, dort an jener Thür? Die Fremde ging hinein und ich, die Mutter, mußte an der Schwelle stehen und um einen Blick auf mein Kind betteln!"

(Fortsetzung folgt.)

— Nun weiß sie's. — Gattin (die gekocht hat, zur Köchin): „Wie schmeckt es denn meinem Mann?" — „Es ist ergreifend, gnädige Frau!"

Frei an Rheumatismus Kranke!

Wenn Ihr mit Rheumatismus oder Gicht behaftet seid, dann schickt sofort Euren Namen ein und Ihr werdet frei ein Probe-Packet „Gloria Tonic", und außerdem das mit vielen Abbildungen denkbar sorgsamst ausgestattete Buch über Rheumatismus und Gicht gänzlich frei zugesandt erhalten. In diesem Buch werdet Ihr Alles über Euren Zustand finden. Noch niemals ist ein Mittel gefunden worden, von dem so viel Gutes gesagt worden, als von „Gloria Tonic" denn es hat Tausende geheilt, darunter Hunderte, welche an Krücken gingen und Andere, welche von den besten Aerzten als unheilbar erklärt worden waren. Dies ist keine leere Behauptung, sondern eine Thatsache, die von ehemaligen Leidenden aus allen Theilen des Landes durch freiwillige Zeugnisse erhärtet wird. Patienten, die das hohe Alter von 80 Jahren und darüber erreicht haben, hat „Gloria Tonic" die Gesundheit wieder verschafft.

Verkrümmung der Hände im allgemeinen chronischen artikularen Rheumatismus

Dies Mittel heilte kürzlich einen Herrn, der über 30 Jahre gelitten und dem fünf Aerzte nicht helfen konnten. Schreibt sofort. Adressirt:

JOHN A. SMITH,

1916 Gloria Bldg., Milwaukee, Wis.

Das Baby hatte juckende Schwären,

Die an verschiedenen Stellen ausbrachen—Nichts wollte ihm helfen—Die Mutter fast in Verzweiflung—Die Haut schnell ohne Narben geheilt und das Leiden kam nie zurück.

Seitdem sie Cuticura gebraucht, preist die Mutter es.

Vor mehren Monaten brachen an meinem Jungen, der jetzt 2½ Jahre alt ist, juckende Schwären aus. Ich fing an ihn zu behandeln, aber sobald sie an einer Stelle geheilt waren, brachen sie an einer anderen wieder auf. Ich war fast verzweifelt. Nichts von allem, das ich anwandte, wollte ihm helfen. Da las ich eines Abends den Bericht einer Dame, die ihren kleinen Jungen mit Cuticura geheilt. Ich fing an Cuticura Seife und Cuticura Ointment zu gebrauchen, und nach 3maligem Gebrauch begannen die Schwären zu heilen. Er ist jetzt gesund, und keine Narbe ist zurückgeblieben. Sie sind nie wiedergekommen, noch haben sie sein Blut verdorben, wie man wohl denken könnte. Die Cuticura Mittel sind die besten, die ich je versucht, sie sind sicher ausgezeichnet. Ich werde sie immer im Hause halten, und werde sie allen aufs beste empfehlen, die ähnlich zu leiden haben. Ich kann zu ihrem Lob nicht genug sagen. Frau William Geeding, 102 Washington Str., Attica, Ind., 22. Juli 1907."

Juckende Plagen

kleiner Stellen von Eczema, Blasenausschlag, Krusten, Flechten u. s. w. auf Körper und Kopfhaut oder den Händen von Schoßkindern, Kindern oder Erwachsenen werden augenblicklich gelindert und schnell geheilt, in der Mehrzahl der Fälle, durch Warmbäder mit Cuticura Seife und zarten Auftragungen von Cuticura Ointment, dem großen Hautheilmittel, verbunden, wenn nöthig, mit kleinen Dosen von Cuticura Resolvent. Die Cuticura Heilmittel sind als unbedingt rein verbürgt.

Cuticura-Seife (25c) zum Reinigen der Haut, Cuticura Ointment (50c) zum Heilen der Haut, und Cuticura Resolvent (50c), (oder in der Form chokoladeumhüllter Pillen, 25c, 60 im Fläschchen) zum Reinigen des Blutes. Ueberall in der Welt verkauft. Potter Drug & Chem., Corp., Alleinige Eigenthümer, Boston, Mass.

☞ Postfrei, Cuticura-Buch über Hautkrankheiten.

Größte Kleiderhändler der Welt

THE HUB

State Jackson Quincy

Henry C. Lytton PRES.

—wir wiederholen, „The Hub ist kein Geschäft, welches auf Sand gebaut ist, sondern sein Ruf ruht auf der gesunden Basis des öffentlichen Vertrauens."

—reelle Werthe, freundliche Ladenbedienung und vernünftiges Anzeigen, wenn wir so sagen wollen, sind hinreichende Gründe für das fortwährende Wachsen des Geschäfts: Januar und Februar 1908 waren die zwei größten vergleichsweisen Verkaufsmonate in der Geschichte von „The Hub": der März fängt gut an, er eröffnet den Kunden dieses Ladens die riesigste Auswahl eleganter Kleidungsstücke, die wir jemals das Vergnügen hatten, zu zeigen.

—um eine hinreichende Idee von der großen Ausdehnung der Frühjahrs-Offerten von „The Hub" zu bekommen, muß man sich die Waarenlager von einem halben Dutzend oder mehr der gewöhnlichen Läden vorstellen, die unter einem Dache vereinigt sind: natürlich ist diese große Auswahl nicht auf das Produkt nur eines Fabrikanten beschränkt, sondern sie erstreckt sich auf die Erzeugnisse der besten Fabrikanten in Amerika, und umfaßt jeden Stoff und jede Mode, die als korrekt und angemessen in Bezug auf Männer-Kleider gilt: Frühjahrs-Anzüge und Ueberzieher, **$10 bis $45**

—der Rest der Winter-Anzüge und Ueberzieher wird in dieser Woche zu Schleuderpreisen verkauft.

Böses Schadenfeuer.

Pelzhändler Glaser & Hoffmann, 189 Fifth Ave., und andere Firmen erleiden Verluste.

Infolge einer Explosion, deren bislang unerklärte Ursache heute zu einer gründlichen Untersuchung geführt hat, brach gestern zu später Abendstunde in dem sechsstöckigen Gebäude 189 5. Av. zwischen Monroe und Adams Str., Eigenthum von Frau Katherine Spoerlein, Feuer aus. Die Privatwächter Digmann und Lody, welche es entdeckten, benachrichtigten die nahe Wache der Versicherungspatrouille an der Monroe Str. Als wenige Minuten später schon die ersten Spritzen heranrasselten, schlugen die Flammen aber bereits aus den Fenstern des dritten und vierten Stockwerkes. Nicht achtend der großen Gefahr drangen die Mannschaften der Feuerwehr und Versicherungspatrouille sofort in das brennende Gebäude ein, und da sind Kapt. C. W. O'Neill, Leutnant Frank Doherty und mehrere andere Leute von der Versicherungspatrouille-Abtheilung Nr. 1 mit knapper Noth dem Tode entronnen. Während sie nämlich im ersten Stockwerk arbeiteten, stürzte ein Theil der Decke ein. Doherty wurde von der Masse an der linken Hüfte getroffen und mußte von seinen Kameraden herausgebracht werden. Diese selbst entgingen der gewichtigen Masse um Haaresbreite. Der Feuerwehrmann Chas. Clear wurde von einer umstürzenden Leiter zu Boden geschlagen und am linken Bein und an den Armen dermaßen verletzt, daß er ins Nothfallhospital geschafft werden mußte. Von Glasscherben wurden Leutnant Fagin von der ersten Löschabtheilung, während er auf einer Rettungsleiter stand, Gesicht und Hände zerschnitten, ebenfalls dem Schlauchführer L. J. Hayes. Hayes fand Aufnahme im Nothfallhospital. Von fallendem Gestein wurde Edward Huard, welcher wie auch Hayes zur Fagin'schen Truppe gehört, verletzt.

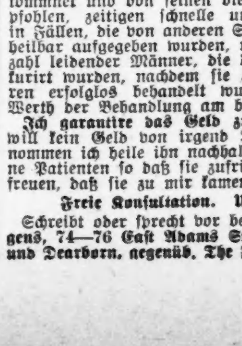
Die Miether aller Stockwerke des Gebäudes haben Verluste zu beklagen, sei es durch Feuer direkt, oder durch Rauch oder Wasser. Am Schlimmsten mitgenommen wurden die Pelzhändler Glaser & Hoffmann, welche das dritte Stockwerk innehatten; der an ihrem Lager angerichtete Schaden wird auf $30,000 veranschlagt. Der der anderen Firmen ist: Geldschrankhändler Chas. Heide, Kellergeschoß, $500; Schriftgießer A. D. Farmer & Son, erstes Stockwerk, $10,000; Schuhhändler Wm. S. Smith, zweites Stockwerk, $5000; Schneider Highfield & Co., viertes Stockwerk, $3000; Schneider Stone & Reichart, fünftes Stockwerk, $5000; Halsbindenfabrikanten Monblatt & Davidson, sechstes Stockwerk, $8000. Der am Gebäude verursachte Schaden stellt sich auf $10,000. Die Firmen Chas. Rodach und Morris, Mann & Reilly, welche in den benachbarten Gebäuden sind, haben durch Wasser und Rauch Schaden gelitten.

Dr. Hodgens viele Patienten

empfehlen seine Methoden

Für die Heilung von

Blutvergiftung, Hautkrankheiten, Wunden, Beschwerden, Krampfaderbruch, Wasserbruch, Nervenschwäche, Männerschwäche, Hämorrhoiden, Fisteln, Nieren-, Prostatic- und Blasenleiden.



Dr. J. W. Hodgens.

Ich berechne nichts um zu beweisen daß meine Methoden Euch heilen.

Dr. Hodgens Methoden, von ihm vervollkommnet und von seinen vielen Patienten empfohlen, zeitigen schnelle und gute Resultate in Fällen, die von anderen Spezialisten als unheilbar aufgegeben wurden, und die große Anzahl leidender Männer, die durch Dr. Hodgens kurirt wurden, nachdem sie oftmals von anderen erfolglos behandelt wurden, kennen den Werth der Behandlung am besten.

Ich garantire das Geld zurückzugeben. Ich will kein Geld von irgend Jemandem, ausgenommen ich heile ihn nachhaltig. Ich heile meine Patienten so daß sie zufrieden sind und sich freuen, daß sie zu mir kamen.

Freie Konsultation. Untersuchung.

Schreibt oder sprecht vor bei Dr. J. W. Hodgens, 74—76 East Adams Str., zwischen State und Dearborn, gegenüb. The Fair, Chicago, Jll.

mz7,11,21,25,29

50c 50c 50c 50c 50c 50c 50c 50c 50c 50c 50c 50c

Moeller, Stange & Co.

Lincoln Ave. nahe Southport Ave.

Nur für einen Tag!

Donnerstag, den 12. März.

76c werth Büchsenwaaren für 50c

Eine ¼ Pfd. Büchse Sardinen in Oel, werth	5c
Eine 2 Pfd.-Büchse Süßkorn, werth	10c
Eine 2 Pfd.-Büchse Karo Korn Syrup, werth	10c
Eine 2 Pfd.-Büchse Lima Beans, werth	10c
Eine 2 Pfd.-Büchse frühe Juni-Erbsen, werth	12c
Eine 3 Pfd.-Büchse Tomates, werth	12c
Eine 3 Pfd.-Büchse Sniders Pork and Beans, werth	17c
Das Ganze, werth	76c

Postbestellung werden ausgeführt.

Diese ganze Bestellung für 50c.

50c 50c 50c 50c 50c 50c 50c 50c 50c 50c 50c 50c

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Uebertragung des Apartment-Gebäudes an Winthrop und Leland Ave.

Das Apartmentgebäude an der Nordwest-Ecke von Winthrop und Leland Ave., um das ein Prozeß geführt worden ist, ist von William J. Bryan jr. für $1 an William A. Bond übertragen worden. Es ist mit $49,600 belastet. Das dreistöckige Gebäude steht auf einem Grundstück von 83 bei 149 Fuß und enthält 21 Wohnungen.

Richter Mancha Bruggemeyer hat von Althea A. Ogden das Wohnhaus 1919 Michigan Ave., 25 bei 158 Fuß, gekauft. Es ist mit $10,000 belastet.

George T. Horton, Geschäftsführer der „Chicago Bridge & Iron Works", hat von Robert C. Givins 153 bei 380 Fuß unbebauten Grund in Longwood Ave., 175 Fuß nördlich von 103. Str., neben Givins' Wohnhause, gekauft und wird ein Wohnhaus darauf bauen.

Albert B. Eastman hat von Harry D. Irwin das Apartmentgebäude in Windsor Ave., 100 Fuß östlich von Hazel Str., 60 bei 93⅓ Fuß, Nordfront, verkauft. Es ist mit $15,050 belastet.

Abram O. Wilbeck von Flora, Jll., hat an Hermann Melahn von East Dundee, Jll., 116 Acres im Township Hanover, für $15,000 verkauft.

Charles J. Faber hat an Alexander Faber das Miethshaus in Jefferson Ave., 50 bei 150 Fuß, 119 Fuß südlich von 62. Str., mit $13,000 belastet, und das benachbarte Miethshaus, ebenfalls mit $13,000 belastet, übertragen.

Frederick H. Rawson hat der „Ernst Tosetti Brewing Co." auf die Anlage an der Nordost-Ecke von Butler und 41. Str., 594 bei 297 Fuß, $75,000 auf ein Jahr zu 6 Prozent geliehen.

F. E. Rutledge & Co. haben M. Woodstrom auf Grund an der Südost-Ecke von Surf Str. und Pine Grove Ave. $18,000 auf 5 Jahre zu 5 Proz. geliehen. Woodstrom will dort ein dreistöckiges Miethshaus für $30,000 bauen.

Louise O'Donnell hat das neue Miethshaus 5201—5207 Indiana Ave., für $46,000 an Gordon H. Wadsworth und das Miethshaus 4911—13 Calumet Ave. für $22,000 an B. L. Coolidge verkauft.

Benjamin L. Coolidge hat von Louis M. und Olaf Olson die beiden dreistöckigen Backstein-Wohnhäuser 1210—1212 Wrightwood Ave. für $15,000 gekauft.

Der Schuldige entdeckt.

Der Student, der ein Stück Menschenbein nach einem Professor warf.

Die medizinische Fakultät der Universität Chicago hat den Studenten ausfindig gemacht, der ein Stück eines aus dem Sezirsaal des Anatomie-Gebäudes stammenden menschlichen Beines nach einem Theologie-Professor geworfen hat. Man stellte zunächst fest, zu welcher Leiche im Sezirsaal das Stück gehörte, und dann, welcher Student zu jener Zeit an der Leiche gearbeitet hatte. Der Student, dessen Name nicht bekannt gegeben wird, hat ein Geständniß abgelegt und wird statt der zuerst beabsichtigten Entlassung mit einem scharfen Verweis davonkommen. Die anderen Mitglieder der Anatomieklasse, die ihn nicht verrathen wollten, werden nicht bestraft werden.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Philadelphias Gründungs-Feier.

Philadelphia, 11. März. Im Oktober wird hier mindestens eine Woche hindurch das 225jährige Jubiläum der Gründung der Stadt gefeiert werden. Schon jetzt werden die großartigsten Vorbereitungen hierfür getroffen. Die Bundesregierung wird eine Anzahl Kriegsschiffe hierher senden und wird wahrscheinlich England und Schweden einladen, dasselbe zu thun.

Von einer Einladung der deutschen Regierung ist bis jetzt nicht gesprochen worden, obgleich die Deutschen eine so große Rolle schon in der frühesten Geschichte der Stadt spielten, und ein Stadttheil, das frühere „Germantown", ihre ausschließliche Gründung ist.

Der Priestermörderprozeß.

Denver, Kolo., 11. März. In der Erwartung, daß die Vertheidigung für den Priestermörder Alia Wahnsinn geltend machen werde, hat der Distriktsanwalt George A. Stidger den ungewöhnlichen Schritt gethan, die geistige Gesundheit des Angeklagten festzustellen zu suchen, ehe dessen Anwalt dieselbe in Abrede stellte. Vier Personen von anerkanntem Ruf als Geistessachverständige bezeugten gestern mit Bestimmtheit, daß Alia vollkommen geistesgesund, und daß er auch im Vollbesitz seiner Geistesfähigkeiten gewesen sei, als er den Mord beging. In der heutigen Gerichtssitzung waren noch drei andere Sachverständige bereit, im selben Sinne auszusagen.

Tabakpflanzer und „Trust".

Frankfort, Ky., 11. März. Wie der Präsident der „Burley Tobacco Society", Clarence Lebus, mittheilt, hat diese Gesellschaft neuerdings 1000 Orhoft des dunklen Burley-Tabaks an den Trust („American Tobacco Co.") zu 15 Cents das Pfund verkauft, — das heißt, zu dem Preis, welchen die Vereinigung der Tabakspflanzer schon seit ihrer Organisirung verlangt hat. In den zwei Jahren des erbitterten Kampfes ist dies thatsächlich das erste Mal, daß der Trust etwas von dieser Vereinigung kauft.

Ob dies der Anfang zum Frieden ist, und ob auch die Gewaltthaten der „Nachtreiter" aufhören werden, bleibt abzuwarten.

Morse plädirt unschuldig.

New York, 11. März. Charles W. Morse, der frühere Bankier und „Eiskönig", sowie Alfred H. Curtis, früherer Präsident der „National Bank of North America", plädirten im Bundeskreisgericht auf 29 Klagepunkte „nichtschuldig". 11 der Klagepunkte lauten auf Verschwörung, und 18 auf falsche Einträge.

Es wurde für Morse eine Bürgschaft von $30,000, und für Curtis eine solche von $10,000 festgesetzt. Vorläufig konnten die Beiden unter Obhut ihres Anwalts auf Ehrenwort gehen, um Bürgschaft aufzutreiben. Auch wurde ihnen drei Wochen Zeit zur etwaigen Aenderung des obigen Bekenntnisses gegeben.

(Später): Beide leisteten die verlangte Bürgschaft, nachdem Morse vergeblich gegen die Höhe der ihm auferlegten Bürgschaftssumme prozessirt hatte. „Ich werde eben, wie gewöhnlich, als der Sündenbock behandelt", sagte er am Schluß.

Neues von den „Nachtreitern".

Trenton, Tenn., 11. März. Sogenannte Nachtreiter machten in verwichener Nacht einen Einfall in das County Gibson. Sie besuchten einen farbigen Pächter und feuerten mehrere Schüsse in das Haus; beinahe hätten sie drei schlafende Kinder getroffen. Noch andere Neger wurden besucht, und mindestens unter ihre Thüren Zettel gesteckt, welche sie warnend zum Wegzug auffordern.

Alle Neger, welche besucht wurden, sind als gute Bürger bekannt.

Ausland.

Mehr Brandstifter gesucht!

Diesmal in Rheinpreußen und Westfalen. —Statistik vorjähriger Auswanderung.— Clevelander Schulkatastrophe verursacht in Berlin einen Nervenzusammenbruch! —Oesterreich-Ungarisches.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung").

Berlin, 11. März. In Düsseldorf, Münster und der gesammten Nachbarschaft der beiden Städte werden fortgesetzt Brandstiftungen verübt. Die Bewohner werden dadurch nicht wenig geängstigt. Durch Anschläge wird den Betreffenden das Schicksal verkündet, daß ihre Häuser in Flammen aufgehen würden.

Geheimpolizei ist in großer Zahl an den heimgesuchten Stätten anwesend, und namhafte Belohnungen sind auf Habhaftwerdung der Schuldigen ausgesetzt. Als verdächtig ist einstweilen der 17jährige Sohn eines Besitzers aus dem Dorfe Havixbeck im Regierungsbezirk Münster in Haft genommen worden.

Es verlautet, daß Reichskanzler Fürst v. Bülow gelegentlich des Besuches, welchen Kaiser Wilhelm auf der Rückreise von Korfu dem österreichischen Kaiser abstatten wird, um dem greisen Freunde und Verbündeten zum 60jährigen Regierungsjubiläum zu gratuliren, in Wien den Besuch des Freiherrn Lexa v. Aehrenthal, des österreichisch-ungarischen Ministers des Aeußeren, erwidern werde. Die Kunde entbehrt jedoch noch der Bestätigung.

Die Statistik der Auswanderung des Jahres 1907 wird soeben veröffentlicht. Reichsdeutsche wanderten insgesammt 31,696 aus, gegen 31,074 im Jahre vorher. Von jenen 31,696 begaben sich 30,431 nach den Ver. Staaten. Die Provinzen Posen, Brandenburg und Hannover, sowie das Königreich Baiern waren am stärksten an der Auswanderung betheiligt.

Die fremdländische Auswanderung über deutsche Häfen betrug im vergangenen Jahre 363,615, eine Zunahme um 37,625 im Vergleich zum Jahre vorher.

Die Clevelander Schulbrandkatastrophe hat auch die Familie eines hiesigen Arztes auf tragische Weise in Mitleidenschaft gezogen. Eine Schwester der Frau des Arztes ist in Cleveland verheirathet und kabelte, daß sie vier Kinder bei dem Feuer verloren habe. Die im Kreise der Familie weilende Mutter mißverstand das Telegramm und glaubte, daß ihre Tochter mitverbrannt sei. Sie wurde darüber nervenkrank, und ihr Zustand gestaltete sich derart bedenklich, daß sie in ein Sanatorium gebracht werden mußte!

Die Blätter gedachten in stimmungsvollen Artikeln des 20. Todestages des Kaisers Wilhelm I.

Der Generalintendant der Hofoper, v. Hülsen, veröffentlicht eine Erklärung, dahingehend, daß Felix Weingartner, der bis vor Kurzem hier thätig war und dann einen Ruf nach Wien als Dirigent der dortigen Hofoper folgte, kontraktbrüchig geworden sei. Es seien die erforderlichen Maßregeln eingeleitet worden, um den Kontraktbruch zu ahnden. Ernst v. Schuch, Dirigent der Dresdener Oper, hat inzwischen die Leitung der hiesigen Symphoniekonzerte übernommen.

Der Münchener Rechtsvertreter Weingartners, Dr. Rosenthal, stellt den Kontraktbruch in Abrede.

Wien, 11. März. Leopold Wölfling, der ehemalige Erzherzog Leopold, telegraphirte an die hiesige „Zeit" aus Nizza, er habe das Schicksal seiner geschiedenen Gattin, geborenen Wilhelmine Adamowitsch, welche einer Heilanstalt überwiesen werden mußte, vorausgesehen. Ihr Irrsinn habe mit der übertriebenen Hingabe an das Vegetarianerthum begonnen.

Budapest, 11. März. Der Banus von Kroatien, Baron Paul Rauch, konferirt mit der ungarischen Regierung über die, durch die kroatischen Neuwahlen geschaffene Lage. Die Niederlage, welche die Regierung bei den Wahlen erlitten hat, ist die schlimmste, die je zu verzeichnen gewesen. Die Regierung besitzt im neuen Landtag nur drei Anhänger, ist also dort zu völliger Ohnmacht verurtheilt.

Es liegt die Absicht vor, den kroatischen Landtag nach seinem demnächstigen Zusammentreten sofort wieder zu vertagen und ihn im Dezember aufzulösen. Die Regierung will inzwischen neue Wählerlisten aufstellen und hofft, dann den Sieg zu erringen.

Jener verrückte Schwede,

Der den König Hakon erschießen wollte. — War schon in einem Irrenhaus gewesen

Christiana, 11. März. Johannes Gren heißt der, in Haft befindliche Attentäter, welcher die Schüsse auf das Königsschloß abfeuerte und seiner Angabe nach den König Hakon, der gegenwärtig anderswo residirt, tödten wollte; seines Zeichens ist er ein Grobschmied und wohnte schon seit Jahren in Christiania, war aber mehrere Jahre in einem dänischen Irrenhaus inhaftirt. Wie es scheint, hatte der Abfall Norwegens von Schweden ihn auf's Neue verrückt gemacht. Der Polizei sagte er, Hakon habe überhaupt kein Recht, in Norwegen zu sein.

Es wurde Niemand, der zur Zeit im Schlosse war, bei der Schießerei verletzt.

John Bull's altes Lied!

London, 11. März. Der stellvertretende Premier Asquith sagte im Unterhaus abermals, Großbritannien werde unter allen Umständen seinen Vorrang zur See aufrechterhalten. Er gab zu, daß, wenn Deutschlands gegenwärtiges Flottenprogramm durchgeführt werde, dasselbe im Jahre 1911 13 Schlachtschiffe vom „Dreadnought"-Typ haben wird, und England nur 12, — vorausgesetzt, daß bis dahin England keine weiteren Neubauten dieses Typs beschließe, was indeß jedenfalls geschehen werde.

Des Doktors Geschenk

Nahrung ihr Gewicht in Gold werth.

Gewöhnlich erwartet man, daß der Doktor einem irgend eine Büßung auferlegt und uns bittere Medizinen zu schlucken gibt.

Ein Penn. Doktor brachte einem Patienten etwas ganz anderes und die Folgen waren wirklich interessant.

„Vor zwei Jahren," schreibt dieser Patient, „litt ich häufig an einer akuten Unverdaulichkeit und Biliösität, durfte nur sehr wenige Sachen essen. Eines Tages brachte mir unser Hausarzt ein kleines Packet, indem er sagte, hier ist etwas für Sie, was Sie essen können.

„Er erklärte es für eine Speise Grape Nuts genannt und ganz wie seine goldene Farbe andeute, sei es sein Gewicht in Gold werth. Ich war krank und müde, versuchte eine Nahrung nach der andern, aber ohne Linderung zu finden, versprach aber schließlich die neue Nahrung zu nehmen.

„Nun! Es übertraf die kühnsten Hoffnungen meines Arztes und seither segne ich jeden Tag den guten Doktor und den Erfinder von Grape Nuts.

„Ich verspürte sofort Besserung und in einem Monat waren meine früheren Anfälle von Unverdaulichkeit verschwunden. In zwei Monaten war ich ein gesunder Mann, fühlte mich wie neugeboren. Mein Gehirn war viel klarer und schärfer, mein Körper bekam die Lebenskraft der Jugend und dieses Wohlbefinden blieb."

„Es hat seinen Grund." Namen erfährt man von der Postum Co., Battle Creek, Mich. Leset „Der Weg nach Wohlstadt", in Packeten.

Verringert Fett ein Pfund per Tag

Die einfachste, sicherste und wirksamste Weise, um überflüssiges Fleisch los zu werden ohne Droguen.

Wie Ihr Euch davon überzeugen könnt, ohne irgend welche Unkosten.

Das erste, was Ihr nicht thun solltet, wenn Ihr Euer Gewicht verringern wollt, ist, etwas zu nehmen, worin ein Droge enthalten ist oder zu versuchen, das Fett durch Hungern zu verringern.

Sobald Ihr damit beginnt, wird Euer ganzes Nerven- und Verdauungssystem erschüttert und wenn Ihr auch dadurch etwas an Gewicht abnehmt. Eure Gesundheit schwindet mit dahin.

Es gibt zahlreiche Fälle, wo fette Leute permanent zu Invaliden wurden durch Anwendung der Hungerkur und gefährlicher Mittel.

Fette Leute, wie auch andere, sollten wissen, daß es ein Mittel für jedes Leiden des menschlichen Körpers gibt. Die Natur hat ein Mittel für beinahe jede Krankheit vorgesehen. Es ist ein Gesetz des Weltalls. Dies läßt sich auch von der gefährlichen und lästigen Krankheit—Fettsucht—sagen. Die Natur sah ein Mittel vor, nicht von den gefährlichen Droguen und ätzenden Säuren aus Mineralien, sondern von Extrakten von Früchten, Pflanzen, Kräutern und anderen organischen Stoffen, welche dem Körper zuträglich sind.

Unter diesen Stoffen befindet sich ein Mittel für Fettsucht, welches noch nicht allgemein bekannt ist, aber welches bereits viel Gutes gestiftet und vielleicht viele Leben gerettet hat.

Dies Mittel wird allgemein Rengo genannt. Die Weise, wie dieses Mittel das Fett harmlos und sicher verringert, ist wirklich wunderbar. Ein Pfund per Tag ist die gewöhnliche Abnahme, welche herbeigeführt wird durch Erzwingung perfekter Assimilirung der Speisen, so daß die Nährkraft hingeht, wo sie hingehört.

Die wunderbarste Eigenschaft von Rengo ist, daß Ihr so viel Ihr wollt, nehmen könnt, ohne Schaden zu erleiden. Es kann wie Candy gegessen werden und schmeckt angenehm.

Viele Aerzte, die vorher nicht wußten, wie Fettsucht zu heilen, verschreiben jetzt Rengo mit wunderbarem Erfolge. Es ist ein großes Nervenstärkungsmittel, fördert die Verdauung und erfrischt Geist und Körper. Runzeln, welche sich in beinahe jedem Falle bei Verringerung von Fett einstellen, wo schädliche Droguen und der Hungerprozeß angewandt werden, treten nicht ein, wenn Rengo gebraucht wird.

Es gibt nichts „gerade so gut" wie Rengo. Zum Verkauf bei allen Apothekern zu $1.00 die volle Größe Schachtel oder portofrei von der Rengo Co., 3122 Rengo Bldg., Detroit, Mich. Die Company schickt Euch gern ein Probe-Packet frei per Post, wenn Ihr direkt nach Detroit schreibt; keine freien Packete in Apotheken. — Verkauft und empfohlen in Chicago von der Public Drug Co., 150 State Str.; Buck & Rayner, State und Madison Str.; Buck & Rayner, LaSalle und Madison Str.; The Fair, State und Adams Str.; The Central Drug Co., 100 State Str.; The Economical Drug Company, 84 State Str., Chicago

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Am 20. März soll der Bundessenat über die Schiffssubsidienvorlage abstimmen.

— McLaurin von Louisiana hielt im Bundessenat ebenfalls eine Rede gegen die Aldrich'sche Finanzvorlage.

— Mit großer Mehrheit siegten die Prohibitionisten bei einer Lokaloptionswahl im Missourier County Camden.

— Vor dem Nationalen Mütterkongreß in Washington hielt gestern auch Präsident Roosevelt eine Ansprache über Familienpflichten.

— Eine 8prozentige Lohnherabsetzung wurde den 1500 Angestellten der „Hark Cotton Duck Mills" zu Manchester, N. H., angekündigt.

— Auch gestern hat die Chicagoer Baseball-Riege der „American League" in San Diego, Cal., die Riege von Oakland geschlagen, mit 7 zu 2.

— Wegen Hochstapeleien, welche an diejenigen von Cassie Chadwick erinnern, wurde in New York die Russin Olga Stein, geb. Sigalowitsch, eingesteckt.

— Gelynchmordet wurden zu Van Cleaver, Miss., wieder 4 Neger! Sie waren der Brandlegung angeklagt und und der Obhut eines Hilfssheriffs entrissen worden.

— Endlich kam zwischen unserer und der kanadischen Regierung ein Uebereinkommen zu Stande, wonach ein Vertrag zur Regelung der Fischerei in den Grenzgewässern abgeschlossen werden kann.

—25 Weißkappen feuerten in das Haus des Konstablers Peter D. Hiefer zu Catchinville bei Upper Sandusky, O., und versprachen ihm Prügel, wenn er nicht eine Negerin aus seinem Dienste entlasse.

— Der „Reverend" und Prohibitionswütherich Leardman B. Bosworth in Rockford, Ill., erklärte sogar den Chicagoer Bürgermeister Busse öffentlich für einen „praktischen Anarchisten und gefährlichen Menschen."

— Schon mindestens ein halb Dutzend mal war das Gerücht aufgetaucht, aber immer wieder dementirt worden, daß Frau Evelyn Thaw laut gemeinsamen Abkommen eine Scheidungsklage gegen ihren, jetzt im New Yorker Staatsasyl für irrsinnige Verbrecher sitzenden Gatten Harry K. Thaw einleiten wird, — jetzt aber wird von beiderseitigen Anwälten diese Angabe bestätigt, und heute bereits werden die betr. Papiere eingereicht.

Ausland.

— Der Meisterschafts-Skiläufer der Schweiz, Stephan Koch von St. Moritz, wurde oberhalb des Dorfes Bergen durch eine Lawine getödtet.

— Zwei Dampfer mit zwei Bataillonen russischer Infanterie und mit Kriegsmaterial sind von Odessa nach Häfen im Kaukasus abgegangen.

—Die Angaben über bedenkliche Unruhen in verschiedenen Theilen Argentiniens werden von der dortigen Regierung entschieden in Abrede gestellt.

— Wie aus Birmingham, England, gemeldet wird, hat man die letzte Hoffnung aufgegeben, die 26 Bergleute zu retten, die letzten Mittwoch infolge eines Brandes in der Hamstead-Grube abgeschnitten wurden.

— Kolonialsekretär Dernburg sagte vor dem Budgetausschuß des Reichstages, die Ordnung sei in Südwest-Afrika so weit hergestellt, daß die Regierung es für sicher halte, die deutsche Streitmacht daselbst um 25 Prozent zu vermindern. Doch soll dies erst im Herbst geschehen.

Lokalbericht.

Polizeirichter als Bürge.

Kadi Whipple von Palatine nimmt sich dreier angeblicher Verschwörer an.

Moses D. Brown, welcher sich für den ältesten Rechtsanwalt in Chicago ausgibt, der Makler A. F. Kelley und Frau Ruth E. Barnes-Laughlin wurden heute, unter der Anklage der Verschwörung behufs Betruges des 72jährigen Fräulein Anna Nolain, Nr. 1221 W. 59. Str., von Stadtrichter Petit dem Kriminalgericht überantwortet. Nun ereignete sich der seltsame Fall, daß ein Polizeirichter, G. W. Whipple in Palatine, Ill., für die Angeklagten die verlangte Bürgschaft von je $1000 hinterlegte.

Die alte Dame ist noch im St. Bernhard-Hospital, wohin die Polizei sie am Nachmittag des letzten Weihnachtstages schaffen ließ. Allerdings gelang das nur, nachdem Polizist Cavanagh die Thür der Wohnung, in Englewood, erbrochen hatte. Dort fand er Frau Barnes-Laughlin und Kelley. Beide widersetzten sich energisch gegen die Fortschaffung von Frl. Nolain, u. mußten schließlich wegen Widersetzlichkeit gegen die Staatsgewalt verhaftet werden. Sie verlangten eine Verhandlung vor Geschworenen, u. daher hat ihr Prozeß noch nicht stattfinden können, denn der zuständige Richter, Heap, hat bekanntlich sich zumeist mit der Prozessirung von Wirthen wegen Verkaufs von spirituösen Getränken am Sonntag befassen müssen. Drei Tage nach jenem Vorfall wurden alle Drei unter der heute verhandelten Anklage verhaftet. Insgesammt sollen sie die alte Dame um $16,000 haben bringen wollen. Richter Petit sagte heute in seiner Entscheidung, daß das Belastungsmaterial sehr schwerwiegender Natur sei.

* Der städtische Klageanwalt White strengte gestern im Stadtgericht Klage an gegen 16 Händler mit Zuckerwerk, die Mindergewicht verabfolgt haben sollen.

— Eine gute Ehe zwischen einer schönen Frau und einem häßlichen Manne ist sehr gut möglich; undenkbar aber ist eine aufrichtige Freundschaft zwischen zwei schönen Frauen.

Setzt Euer Gesicht in Dollars um.

Mancher Mann hat Fehlschläge erlebt, weil sein Gesicht ein Bild des Unglücks war.

Es bedarf Sonnenschein, um eine Rose, eine perfekte Rose, zu erzeugen. Und so mit dem Menschen, um erfolgreich zu sein, muß er inwendig Sonnenschein haben. Das Leben, welches es nicht hat, das sich keiner Gesundheit und keines Frohsinns erfreut, bleibt sauer, griesgrämlich, pessimistisch und ein Fehlschlag. Die Welt hat bereits schon zu viele Essig-Gesichter, die auf Uebles und Streit sinnen. Die Welt bedarf Freude, Annehmlichkeit, Sonnenschein, und steht bei dem Mann, der dies besitzt, ganz gleich, unter welchen Umständen oder wo er sich befinden mag.

Manche Leute sind groß darin, das Unangenehme, das Krumme, das Schlechte und Häßliche zu finden. Dies sind die Verderber; sie hängen zusammen, halten zu einander, denn sie lieben ihre Sorte, und der fröhliche Theil der Welt will nichts mit ihnen zu thun haben.

Und woher kommt es, daß so viele als Unglücksraben umher krächzen, obgleich sie wissen, daß sie ihr Leben dadurch ruiniren? Manche Leute können nichts dafür, denn Pessimismus ist gewöhnlich die Folge körperlichen Leidens und die lassen sich nicht immer verhindern. Der Magen zum Beispiel ist die gewöhnlichste Ursache von Unzufriedenheit, saurem Gesicht, Rücksichtslosigkeit, Widerwillen und Mangel an Ehrgeiz. Ein schlechter Magen—das ist die Ursache von sehr vielen Fehlschlägen. Jeder kann einen guten Magen haben, einen starken Magen, einen Magen, der alles vertragen und verdauen kann, was ihm zugeführt wird, ganz gleich, ob er jetzt ein sehr schlechter Magen ist oder nicht. Also weshalb nicht einen guten haben?

Stuarts Dyspepsia Tablets besorgen gerade dies. Ein Bestandtheil dieses kleinen Tablets verdaut 3000 Grain Speisen, und ganz gleich, wie schlimm Eure Dyspepsie oder Unverdaulichkeit sein mag, diese Tablets verdauen alles besser und schneller als ein gesunder Magen es vermag. Stuarts Dyspepsia Tablets heilen schnell Appetitverlust, saures Aufstoßen, Erregung, brennendes Gefühl, Uebelkeit, Sodbrennen, Aufstoßen, Verlust von Lust und Frohsinn, schlechtes Gedächtniß und Dyspepsia und Unverdaulichkeit in ihrer schlimmsten Form.

Kein anderes kleines Tablet in der Welt vermag so viel zu thun. Man sollte Stuarts Dyspepsia Tablets bei sich tragen und wo man auch sein mag, nach dem Essen davon nehmen. Nur dann werdet Ihr begreifen, was es heißt, eine Mahlzeit mit Genuß zu essen und sich vollständiger Verdauung zu erfreuen. Euer ganzer Körper und Geist wird die Wirkung spüren, Eure Energie wird zunehmen, Ihr werdet zufrieden mit der Welt sein. Euch glücklicher denken und glücklicher sein und Euer Gesicht wird vollste Befriedigung zeigen. Das wird Euch Erfolg bringen. Euer Gesicht wird Euch Dollars einbringen. Versucht es. Es kostet Euch nur 50 Cents für ein Packet dieser wunderbaren Stuarts Dyspepsia Tablets, in jeder Apotheke der Welt.

Schickt heute Euren Namen und Adresse und wir schicken Euch sofort per Post ein Probe-Packet frei. Adressirt F. A. Stuart Co., 150 Stuart Bldg., Marshall, Mich.

Erfinder des „Trolley".

Charles Bidwell behauptet, sein Vater sei es gewesen.

Charles F. Bidwell, der Sekretär und Generalleiter der Bidwell Electric Company, war auch heute Morgen wieder auf dem Zeugenstande in Richter Chetlains Gerichtshof, wo er und sein Vater wegen angeblichen Betrugs prozessirt werden. Im direkten Verhör durch Anwalt Brady schilderte er die Auftritte bei der Entlassung seiner Sekretärin und Vertrauensperson, Ida Palmer, welche gedroht habe, die Geheimnisse der Gesellschaft den Aktionären zu verrathen.

Bidwell erklärte dann, er habe die auf seinen Namen in verschiedenen Banken hinterlegten Gelder als Trustfonds beiseite gelegt, zum Schutze seines Vaters und seiner selbst gegen die General Electric Company oder die Westinghouse Company, oder irgend welche Rechtsklagen. Das Straßenbahnwagen-Patent habe 25 Klagen hervorgerufen, hinter denen die General Electric Company gestanden habe.

Bidwell wurde hierauf von Hilfs-Staatsanwalt Popham ins Kreuzverhör genommen. Er erklärte, sein Vater habe im Jahre 1884 das erste „Trolley" erfunden und in Philadelphia einen Wagen mit zwei „Trolleys", Licht, Heizung und Kontrolhebel, kurz mit allen Einrichtungen, die noch jetzt in den Straßenbahnwagen zu finden sind, ausgestellt. Im Jahre 1886 sei der Wagen in Chicago ausgestellt worden. Der Name seines Vaters sei auch in Büchern und Patentlisten als der Erfinder des „Trolley" aufgeführt.

Der Zeuge mußte aber schließlich zugeben, daß diese Bücher die Akten der von seinem Vater früher geführten Prozesse waren. Den Umstand, daß der Name Bidwell in anerkannten Werken nicht steht, erklärte er damit, daß diese alle von einem älteren Werk abgedruckt seien. Die Herausgeber hätten $500 für die Aufnahme des Namens Bidwell gefordert; aber er und sein Vater hätten nicht zahlen wollen, und später hätten die „General Electric" und die „Westinghouse Co." dafür gesorgt, daß der Name nicht in die anderen Bücher kam.

Herr Popham bezog sich dann auf den Artikel über „Trolley Cars" in der „International Encyclopedia", worin gesagt ist, daß schon im Jahre 1883, also ein Jahr vor Bidwell in Philadelphia, C. J. Vandepole eine elektrische Straßenbahnlinie mit oberirdischer Stromzuführung in Chicago gebaut hat.

„Das ist wahr," sagte Bidwell, „aber es war keine „Trolley Car". Vandepole hatte eine Fabrik an Clinton Str., nahe Madison, als wir unseren Wagen hier im Jahre 1886 ausstellten".

Als er 21 Jahre alt gewesen, erklärte der Zeuge, sei das Abkommen getroffen worden, daß er den dritten Theil des Gewinnes von der Erfindung seines Vaters erhalten sollte.

Charles Bidwell als Zeuge.

Nachdem die Staatsanwaltschaft gestern ihr Zeugenverhör geschlossen, hielt Anwalt Beck die Eröffnungsansprache für die Vertheidigung. Diese will nachweisen, daß es sich um böswillige Verfolgung der Bidwells handelt, daß Ida Palmer als Werkzeug gewisser Anwälte benutzt wird, daß der „Kaltmotor" der Stolz von Benson Bidwells Leben gewesen ist, und daß der Erfinder schmählich verfolgt und ruinirt worden ist, seitdem er versucht hat, die Erfindung auszubeuten.

Charles Bidwell, der dann auf den Zeugenstand gerufen wurde, erzählte, daß er seit 1904 in Chicago ist und die Bidwell Electric Company im Februar 1906 gegründet worden ist. Bidwell beschrieb dann die verschiedenen Erfindungen seines Vaters und bestritt, daß der „Kaltmotor" sich auf der Ausstellung im Kolliseum erhitzt habe.

Aus der Fragestellung des Anwalts Brady ging hervor, daß die Vertheidigung die Behauptung stützen will, die Bidwells hätten unerschütterliches Vertrauen in den Werth des „Kaltmotors" gesetzt und seine Herstellung und den Verkauf in ehrlicher Absicht betrieben.

Thomas A. Leidgren, ein früherer Angestellter, erklärte, daß er den „Kaltmotor" dreizehn Stunden lang habe mit Eisbeschlag laufen sehen.

Prüfung der Privatschulen.

Von zweihundert brauchen nur zwei geschlossen zu werden.

Die Untersuchung der Privatschulen der Stadt auf Feuergefährlichkeit durch Beamte des Bauamts wurde heute beendet. Es sind Berichte über 200 solcher Schulen eingegangen, und nur in zwei Fällen wurden Zustände gefunden, welche die Schließung der Schule erfordern. Hilfs-Bautommissär Knight sagte, er würde die Berichte sorgfältig durchsehen und die Einleitung von Anklagen empfehlen in allen Fällen, in denen Ausgangsthüren verschlossen oder andere schwere Uebertretungen der Bauvorschriften gefunden worden seien.

Inzwischen fährt die Feuerwehr mit ihrer Untersuchung der öffentlichen Schulen fort. Bis heute sind etwa fünfzig Berichte bei Feuerwehr-Chef Horan eingelaufen. Diese werden gesichtet und dem Bauamt übermittelt werden.

Gestern wurde die Schließung der St. Agnes-Schule, 258 Morgan Str., angeordnet. Sie muß geschlossen bleiben, bis Aenderungen vorgenommen worden sind, welche ausreichenden Schutz des Lebens der Kinder verbürgen. Die Beamten sagen, daß bei Ausbruch eines Feuers in der Schule unter den jetzigen Umständen nicht die Hälfte der Schüler mit dem Leben davonkommen könnte.

— Freudenzeit. — „Gibt es bei Vernunftehen auch Flitterwochen?" — „Gewiß, aber nur für die Gläubiger!"

Zwillinge als Diebe.

Zwölfjährige Mädchen des Einbruchs und Diebstahls in zwei Fällen geständig.

Martha und Anna Smulski, zwölfjährige Zwillinge und Kinder einer Nr. 1761 Nord Oakley Ave. wohnenden Wittwe, sind geständig, am Montag Nachmittag zwei Einbrüche verübt und Schmucksachen im Werthe von $200 entwendet zu haben. Trotz ihres Leugnens glaubt Polizeikapitän Harding, der sie heute ins Gebet nahm, daß sie eine ganze Reihe anderer Einbrüche auf der Nordwestseite verübt haben.

Die Kinder gingen heute die Sacramento Ave. entlang und trafen in der Nähe der George Straße die Geheimpolizisten Zillinger und Spierling. Bei deren Anblick liefen sie fort, wurden aber eingeholt und wegen ihres sonderbaren Benehmens befragt. Auf der Wache an der Attrill Str. erzählten sie dann unter Thränen, daß sie am Montag die Hintertreppe nach der Wohnung von Henry Baird, 1878 N. Albany Ave., hinaufgegangen seien und, da sie auf Klopfen keine Antwort erhielten, ein Fenster geöffnet hätten.

Darauf seien sie eingestiegen und hätten zwei Goldringe und eine goldene Brille im Werthe von $100 entwendet. Ebenso groß sei ihre Beute in der Miethswohnung von W. A. Norcroß, 1091 Nord Sacramento Ave., gewesen, wohin sie darauf gegangen seien. Dort hätten sie eine Fensterscheibe eingedrückt. Die Mädchen besuchen die Geo. Schneider-Schule, Nord Hoyne und Clybourn Ave. Was sie mit den gestohlenen Sachen gethan haben, wollten sie nicht sagen.

Vom Cullinan-Diamanten.

König Edwards berühmter Edelstein, der Cullinan-Diamant, ist in Amsterdam von Josef Asscher, dem Chef der großen Diamantschleiferei J. Asscher, glücklich gespalten worden. Das Wiener Fremdenblatt erzählt darüber: Wochen waren bereits in Studien und Proben dahingegangen, ehe man den entscheidenden Schritt unternahm. Es galt, den Stein so zu beschneiden, daß die fehlerhaften Theile entfernt wurden, ohne den Kern selbst zu beschädigen. Der Inhaber der Schleiferei wollte die heikle Arbeit persönlich ausführen, und mit Feuereifer machte er sich an die Vorarbeiten. Zunächst wurde eine genaue Nachbildung des kostbaren Steines in harter Tonmasse hergestellt, und an diesem Modell erprobte man zunächst die Methode, die an dem Stein angewandt werden sollte. Ein besonderer Tisch mußte konstruirt werden und auch eine neue größere Schneidbüchse wurde hergestellt, denn die Dimensionen des Cullinandiamanten überschritten bei weitem das Maß, auf das die Schneidbüchsen eingerichtet sind. Besondere Kittstöcke wurden angefertigt und nach zahlreichen Versuchen entnahm man das Juwel dem Stahlschrank, in dem es seit Wochen verborgen lag. Der Stein wurde in einer Kittlage gebettet, an der Spitze eines Stockes befestigt, der in seiner Form dem Schläger einer großen Trommel ähnelt. Mit der linken Hand hielt Josef Asscher den Stein über die Schneidbüchse, während er in der rechten Hand einen ähnlichen Kittstock hielt, in dem ein kleiner, scharfer Schneidediamant eingelassen war. Der Schneideprozeß nahm natürlich geraume Zeit in Anspruch, denn bei der Arbeit wurde die größte Vorsicht gewahrt. Dann befestigte man den Stock mit dem Cullinandiamanten in einem großen viereckigen Bleistück, schob in den ausgeschliffenen Schnitt eine eigens zu diesem Zweck aus feinstem Stahl konstruirte Klinge, ein Hieb mit einer dicken Stahlstange und der Stein sprang auseinander. Die übrigen Spaltungen wurden in der gleichen Weise vorgenommen und gelangen vollkommen. Um die Arbeitstische waren dicke weiche Teppiche gelegt für den Fall, daß der Stein den Händen des Schleifers entglitte. Das Juwel wird nunmehr Henri Koe, der auch den berühmten Excelsior-Diamanten polirt hat, übergeben werden. In einem besonderen Raume wird der bekannte Polierer mit drei Gehilfen dem kostbaren Juwel seine endgiltige Form geben. Für die Arbeit ist ein Zeitraum von einem Jahr in Aussicht genommen, in dem täglich von Morgens 7 Uhr bis zum Abend gegen 9 Uhr an dem Diamanten gearbeitet wird. Dem Rundiren eines Diamanten folgt gewöhnlich ein Schleifprozeß, in dem mit einem zweiten Diamanten der erste abgerieben wird; in diesem Falle aber soll hiervon abgesehen werden und sofort mit der Politur der Facetten begonnen werden. Der Cullinan-Diamant ist Joseph Asscher in London gegen eine einfache Quittung in Anwesenheit mehrerer Würdenträger ausgehändigt worden; er wurde dann insgeheim nach Amsterdam geschafft. Man schätzt den Werth des Juwels auf 2½ Millionen Dollars, aber andere, die die historische Bedeutung des Burengeschenks mit in Rechnung setzen, bewerthen ihn gar auf $5,000,000. In seinem gegenwärtigen Zustande, nach dem Rundiren, wiegt er noch gegen anderthalb Pfund; nach vollendeter Politur wird er voraussichtlich etwa ein Pfund wiegen. Der Schliff besteht aus 58 Facetten und die Behandlung hat gezeigt, daß man es in der That mit einem außerordentlich schönen Exemplar zu thun hat, dessen herrliches Weiß die Fachleute entzückt.

Unheimlicher Fund.

Die Leiche eines vorzeitig geborenen Kindes wurde heute Morgen von mehreren Knaben an 70. und Green Str. gefunden. Beamte der Englewood-Bezirkswache brachten die Leiche in die County-Morgue.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Energie bringt Geld.

Besitzen Sie Energie? Wenn nicht so lesen Sie diese Botschaft.

Welchen Nutzen hat die Welt von einem Mann, der nicht den Muth besitzt, den Kampf des Lebens zu kämpfen?

Solcher Muth kommt von von einem Körper, der reichlich mit der Lebenskraft der Elektrizität ausgestattet ist. Ihr solltet es nicht zulassen, daß Schwäche Euren Ehrgeiz untergräbt und Eure Zukunft gefährdet. Wenn Ihr nicht der Mann seid, der Ihr sein solltet in Eurem Alter, wenn Ihr Eure Kraft vergeudet habt, wenn Ihr fühlt, daß Euch Eure jugendliche Energie entschwindet, zögert nicht. Nehmt Dr. Bartz' berühmte elektrische Behandlung. Handelt heute. Schiebt nicht eine Sache auf, die der Schlüssel zu Eurem künftigen Glück sein mag. Erlaubt der Krankheit nicht, Euch Eure Zukunft zu zerstören. Ganz gleich was Euer Zustand heute ist, er verbessert sich nicht, während Ihr älter werdet. Das Alter verlangt größere Lebenskraft, und je älter Ihr werdet, desto schwieriger ist Eure Schwäche zu heilen, deshalb thut es jetzt.

Seid Ihr schwach, habt Ihr Schmerzen? Seid Ihr nervös und schlaflos? Habt Ihr Rheumatismus, schwachen Rücken, Nierenleiden, schwachen Magen, Unverdaulichkeit oder Verstopfung? Mangelt es Euch an Lebenskraft? Wenn dies der Fall, kommt, Dr. Bartz wird Eure Kraft und Gesundheit wiederherstellen. Er füllt Euren Körper mit Kraft, wie Ihr sie Euch in Euren Jugendjahren erfreutet.

Wichtige Bekanntmachung.

Wegen der Thatsache, daß die vorsichtigen Patienten in Stadt und Land erst kürzlich einzusehen beginnen und es auch würdigen, daß ich wirklich die großartigste, einfachste und erfolgreichste Methode zur Erneuerung der Lebenskraft besitze und jede Krankheit, so der Wissenschaft bekannt ist, heile und da ich wünsche, meinen Ruf gründlich in Chicago, meiner dauernden Heimath zu begründen, habe ich beschlossen, meine freie Behandlungs-Offerte für Jeden, der vorspricht, bis zum 31. März auszudehnen.

Zur Beachtung.—Alle Patienten, die diese liberale Offerte annehmen, müssen zwischen heute und dem 31. März vorsprechen. Alle, die später kommen, haben meine regulären Doktor-Gebühren zu bezahlen, da bis dahin mein Ruf fest begründet ist nicht nur in Chicago, sondern auch in meilenweitem Umkreis.

Leset, was Andere über meine Behandlung sagen.

Empfiehlt Elektrizität für neues Leben auf's Wärmste.

Herr Max Wenter, 5611 State Str., Chicago, sagt: „Seit Jahren fühlte ich mich müde und heruntergekommen, schließlich wurde ich so schlimm, daß ich keinen Block laufen konnte, ohne daß ich Schmerzen in den Gliedern hatte und mich schwach fühlte. Ich las von Dr. Bartz's elektrischen Behandlungen und entschloß mich, dieselben zu versuchen. Jetzt, nachdem ich einen Kurs genommen, fühle ich mich so stark, daß ich zwei Meilen laufen kann und nicht so müde fühle, wie früher, wenn ich einen Block zurücklegte. Ein Ding ist sicher, Elektrizität, wie Dr. Bartz sie anwendet, bringt neues Leben und Energie in einen ermüdeten Körper."

Diese Dame wurde schnell und schmerzlos geheilt.

Frl. Fanny Gros, 891 Evanston Ave., Chicago, sagt: „Zehn Jahre lang waren meine Nerven völlig zerrüttet und ich fühlte mich müde und ermattet. Ich verausgabte $200 an Doktoren, fand aber keine Linderung, bis ich schließlich Dr. Bartz's elektrische Behandlungen anwandte und ich fand, daß ein kurzer Kursus eine neue Person aus mir machte. Ich fand, daß die Behandlungen sehr leicht zu nehmen und nicht im geringsten schmerzhaft waren."

Schwache, entkräftete Männer, leset dieses Zeugniß.

Herr B. Simon, 12 Towne Str., Chicago, sagt: „Lange Zeit konnte ich nicht arbeiten, da ich mich müde und ermattet fühlte und des Nachts nicht schlafen konnte, auch schmerzte mich mein Rücken. Ich konnte mich kaum bewegen und ich fühlte, daß es schlimmer wurde, weshalb ich mich entschloß, Dr. Bartz über meinen Fall zu konsultiren. Ich fand, daß er mit meinem Fall vollständig vertraut war und innerhalb 30 Tagen war ich wieder an meiner Arbeit. Es ist mir unmöglich, meinen Dank in Worten auszudrücken für die schnelle und wunderbare Rettung von anscheinend völliger Zerrüttung."

Dr. N. B. Bartz,
Zimmer 21, 22 u. 23 Dexter Bldg. (2. Floor).
84 Adams Str., Chicago.
(Gegenüber „The Fair".)
Sprechstunden: Täglich von 9 bis 4 Uhr, Mittwochs und Samstags bis 8:30; Sonntags von 10 bis 12.

George Lockwood geschieden.

Richter Walker bewilligte heute Geo. Lockwood die Scheidung von seiner Frau, Nellie, nachdem die 15jährige Tochter, Collie, Aussagen zu Gunsten ihrer Mutter gemacht hatte. Der Antrag von Frau Lockwood auf Trennung von Tisch und Bett wurde abgewiesen. Lockwoods Anwalt beantragte die Ueberweisung des Mädchens in eine Anstalt. Der Richter wird später darüber entscheiden.

Selbstmord einer jungen Frau.

Die 19jährige Frau Green, Nr. 1911 Archer Ave., wurde vor mehreren Tagen, an in angeblich selbstmörderischer Absicht genommenem Gift leidend, nach dem Drexel-Sanitarium, Nr. 4128—30 Drexel Boulevard, gebracht. Dort ist sie heute Morgen gestorben. Der Leichenbeschauer versucht nun, Aufklärung über die angeblich geheim gehaltenen Umstände des Selbstmordversuches zu erlangen.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Auch gut.

Die Wahlkommission hat entschieden, daß die Stimmgeber der Stadt Chicago bei der nächsten Gemeindewahl nicht über die Frage abstimmen dürfen: „Sollen alle Plätze, in denen berauschende Getränke verkauft oder verschenkt werden, am Sonntage geschlossen werden?" Nach ihrer Ansicht ist es nicht eine Frage der „öffentlichen Politik", ob ein Staatsgesetz vollstreckt oder nicht vollstreckt werden soll.

Nun wäre es vielleicht wünschenswerth gewesen, ziffernmäßig feststellen zu können, wie viele Bürger Chicagos für oder gegen den „freien Sonntag" sind. Es ist möglich, aber keineswegs wahrscheinlich, daß die Legislatur sich zu einer Abänderung der veralteten Sonntagsgesetze verstanden haben würde, wenn drei Viertel oder vier Fünftel der hiesigen Wahlberechtigten sie mittelbar verlangt hätten. Als eine Niederlage der „United Societies" kann jedoch die Entscheidung der Wahlkommission nur von den verbohrtesten Sonntagsfanatikern aufgefaßt werden. Eine Niederlage kann man offenbar nur nach einem Kampfe erleiden, und dem Kampfe sind die Sabbathisten feige ausgewichen. Sie hätten sicherlich die Abstimmung nicht vereitelt, wenn sie nicht hätten fürchten müssen, daß ihre Schwäche vor aller Welt würde blosgestellt werden. Der „moralische Zweck" der United Societies ist somit auch ohne Abstimmung erreicht, und einen „praktischen" hätte sie nicht gehabt oder haben können. Denn nach dem „Public Policy"-Gesetze können die Wähler nur eine Meinung äußern, aber keine bindenden Beschlüsse fassen. Selbst wenn neun Zehntel aller Theilnehmer an der Wahl für den offenen Sonntag gestimmt hätten, so wäre die Legislatur nicht verpflichtet gewesen, auf ihre Wünsche einzugehen. Die United Societies hätten mit großen Kosten und erheblicher Anstrengung nur etwas bewiesen, was im Ernste gar nicht bestritten wird. Nicht einmal der Vizegouverneur Sherman wagt zu bezweifeln, daß die Sonntagsgesetze in Chicago der überwiegenden Mehrheit des Volkes anstößig sind, und sich deshalb nur mit brutaler Gewalt vollstrecken lassen.

Wollen die United Societies und die freisinnigen Bürger Chicagos wirklich etwas erreichen, so müssen sie sich mit den Gleichgesinnten in allen anderen Städten des Staates Illinois in Verbindung setzen und einen Angriff „auf der ganzen Linie" machen. Das war das ursprüngliche Programm, von dem niemals hätte abgewichen werden sollen. In vielen Ortschaften des Staates sind bereits liberale Verbände geschaffen worden, die sich die Bekämpfung der örtlichen Prohibition zur Aufgabe gemacht und anscheinend schon bedeutenden Anhang gefunden haben. Nun gilt es, einen mächtigen Staatsverband in's Leben zu rufen, der den unheilvollen Einfluß der verschiedenen unduldsamen „Leagues" brechen kann. Chicago allein wird von den „ländlichen" Gesetzgebern nicht berücksichtigt werden.

Sein Plan.

In den Botschaften des Präsidenten Roosevelt werden bekanntlich alle Gegenstände behandelt, die im Bereiche des menschlichen Wissens liegen. Desgleichen werden die Ursachen aller politischen, wirthschaftlichen und gesellschaftlichen Uebelstände ergründet und die allein richtigen Heilmittel angegeben. Nur die Zollfrage wird entweder gar nicht erwähnt, oder nur im Vorübergehen gestreift. Die Eingeweihten wollten stets wissen, daß diese Frage ihrer Wichtigkeit wegen in einer besonderen Botschaft besprochen werden würde, aber ihre Voraussagungen trafen niemals ein. Um so mehr wird die halbamtliche Meldung überraschen, daß Herr Roosevelt nun doch noch der Zollreform näher getreten ist. Wie seine Leibschreiber verkünden, hält er nichts von dem Plane des Senators Beveridge, eine ständige Kommission einzusetzen, die den Kongreß über die von Zeit zu Zeit nothwendig werdenden Tarifveränderungen auf dem Laufenden erhalten soll. Dagegen meint er, daß der Finanzausschuß des Senates und der Hausausschuß für Mittel und Wege unmittelbar nach der Vertagung des Kongresses zusammentreten und einen neuen Tarif ausarbeiten sollten, der dann dem neuen Kongresse in einer Sondertagung zu unterbreiten wäre.

Mit diesem Vorschlage sind die Standpatters oder Reaktionäre angeblich nicht einverstanden. Sie erheben den Einwand, daß die republikanische Partei in dem bevorstehenden Wahlfeldzuge ohnehin mit der Schwierigkeit zu kämpfen haben wird, die Urheberschaft der schlechten Zeiten von sich abzuwälzen, und daß sie nicht auch noch die Gewerbetreibenden durch eine Tarifagitation beunruhigen dürfe. Das ist aber augenscheinlich nur Spiegelfechterei. In Wahrheit können gerade die Feinde jeglicher Zollreform mit Freuden einem Plane zustimmen, der die republikanische Partei der Nothwendigkeit enthebt, in ihrer Platform bestimmt zu erklären, was sie eigentlich mit dem Dingleytarif zu thun gedenkt. Denn während eine „Untersuchung" im Gange ist, kann man doch schicklicher Weise ihre Ergebnisse nicht vorweg nehmen. Wird also der Vorschlag des Präsidenten angenommen, so wird die republikanische Partei den Tarifreformern in ihren eigenen Reihen und den unabhängigen Wählern sagen können, daß sie sich redlich bemühe, die Unzulänglichkeiten und Mängel des bestehenden Tarifes festzustellen, und daß sie sich endlich und schließlich von den Empfehlungen der Ausschüsse werde leiten lassen, die bereits an der Arbeit seien. Damit würde dieses „Issue" aus der Wahlkampagne „herausgenommen" und abermals auf die lange Bank geschoben werden. Nach der Wahl aber könnte die Partei ganz nach eigenem Ermessen handeln, weil sie sich ja zu nichts verpflichtet hätte.

Allerdings wird kein halbwegs unterrichteter Wähler sich nochmals einreden lassen, daß die republikanische Partei, wenn sie wiederum den Sieg davonträgt, gleich nach der Wahl den Tarif verbessern wird. Andererseits wird aber auch kein mit den Verhältnissen bekannter Stimmgeber irgendwelche Hoffnungen auf die demokratische Partei setzen. Daher ist der Plan des Präsidenten gerade so gut wie jeder andere. Die republikanische Partei muß anstandshalber etwas über die Zollfrage sagen. Was sie aber sagt, ist durchaus gleichgiltig.

Bedingter Zollschutz.

Der australische Staatenbund hat im Januar ein neues Zollgesetz erhalten, welches ganz auf dem Protektionsgedanken aufgebaut und bis zu gewissem Grade unserer eigenen Zollgesetzgebung nachgebildet ist.

Die republikanische Lehre, daß der Schutzzoll die Quelle allen wirthschaftlichen Segens sei, scheint in Australien vollen Glauben gefunden zu haben. Ein Glaube, der, angesichts der offensichtlichen schlimmen Folgen und Auswüchse des Schutzzolls hierzulande und der Thatsache, daß in Australien auf ein ungeheures Gebiet nur eine Handvoll kaufkräftige Bevölkerung verstreut ist, als recht thöricht erscheinen will. Natürlich wurde das neue Zollgesetz von der einsichtigen Minderheit scharf bekämpft und es gelang dieser auch, es im Abgeordnetenhause bedeutend zu mildern. Nun, da es angenommen ist, sucht man sich, wie dieser Tage ein Korrespondent meldete, damit abzufinden und auszusöhnen, in dem festen Vertrauen, daß im Laufe der Zeit noch manche weitere Milderung im Sinne freieren Handels hinzukommen wird, wenn sich erst einmal herausstellt, daß auch der schärfste Schutzzoll keine Industrie hervorzaubern kann, wo so ziemlich alle Vorbedingungen fehlen. Es mag sein, daß diese Hoffnung Erfüllung findet, im Lichte der hierzulande gemachten Erfahrungen ist das aber nicht wahrscheinlich. Die deuten im Gegentheil darauf hin, daß vorerst auf jeden Fehlschlag oder jede getäuschte Hoffnung eine immer weitere Verschärfung der Zollgesetzgebung folgen wird. Die Schutzzöllner werden nicht so leicht zugeben wollen, daß sie die Nation auf einen falschen wirthschaftlichen Weg brachten, sondern das Ausbleiben des Erfolges so deuten, daß man auf dem von ihnen empfohlenen Wege noch nicht weit genug gegangen, daß der Schutzzoll noch nicht hoch genug ist. So war's bekanntlich hierzulande, und so wird's wohl auch in Australien kommen.

Unterdessen wurde seit der Annahme des neuen Zolltarifs in Australien schon ein neues, ganz eigenartiges Gesetz angenommen, das gewissermaßen eine Ergänzung des neuen Tarifs sein soll und dabei der Versuchsstation alle Ehre macht. Es ist dies das sogenannte „New Protection"-Gesetz, das Behörden in's Leben ruft, die in verschiedenen Theilen des Landes Normallohnsätze feststellen und veröffentlichen sollen. Unter diesem Gesetz haben alle vom Zollgesetz „beschützte" Fabrikindustrien, die sich weigern, die Normallöhne an ihre Arbeiter zu zahlen, auf alle von ihnen hergestellten Waaren eine Steuer zu entrichten. Nur wenn eine Firma sich bei den zuständigen Behörden ihres „Kreises" einschreiben läßt, und sich verpflichtet, Normallöhne zu zahlen, ist sie von der Steuer befreit. Das ist aber noch nicht Alles. Das Gesetz verlangt weiter, daß eine jede solche Firma den Beamten des Kreises zu festgesetzten Zeiten oder auf Verlangen ihre Bücher vorlegen muß, damit die Beamten feststellen können, ob sie auch wirklich die bestimmten Löhne bezahlt und nicht etwa den, gleichfalls festgesetzten Maximal-Verkaufspreis überschreitet.

Dieses „neue Schutzgesetz" gibt der ganzen australischen Schutzzollgesetzgebung einen ganz anderen Charakter, und so sehr das Zollgesetz (die Zollsätze usw.) selbst dem unsern ähneln mag, so wenig würden unsere Fabrikanten unter solchen Bedingungen etwas davon wissen wollen. Die Zumuthung, sich nicht nur die Höhe der von ihnen zu zahlenden Arbeitslöhne vorschreiben zu lassen, sondern auch einen Verkaufspreis, über den sie nicht hinausgehen dürfen, würde ihnen als der Gipfel der Unverschämtheit und Lächerlichkeit erscheinen und hohnvoll zurückgewiesen werden. Sie würden in einer mit solchen Bedingungen verknüpften Zollgesetzgebung nicht eine Wohlthat, bezw. eine Förderung für die Industrie erblicken, sondern darin nur eine unverantwortliche und schädliche, die freie und gesunde Entwickelung hemmende Einmischung sehen und — sie würden Recht haben. Unter einem solchen Gesetz wird es allerdings den übermächtigen Trusts nicht möglich sein, das Volk auf unverschämte Weise zu schröpfen, wie's unter unserm famosen Raubzoll geschieht, der den zu Trusts vereinigten Fabrikanten vollständig bedingungslos das Recht gibt, die Verbraucher bis zur Höhe der Zollraten zu besteuern; aber ebenso wenig wie räuberische Trusts werden sich unter solchen Gesetzen überhaupt kräftige leistungsfähige Industrien entwickeln können, die befähigt wären, früher oder später selbständig den Wettbewerb im Weltmarkte aufnehmen zu können.

Es ist schwer, einzusehen, wie es möglich sein soll, das New Protection-Gesetz in einem so großen Lande mit so sehr verschiedenen Lebensbedingungen in den verschiedenen Theilen halbwegs gerecht, streng und erfolgreich durchzuführen.

Jedenfalls wird der Versuch auf unendliche Schwierigkeiten stoßen, und unterdessen wird es mit der Entwicklung der australischen Industrien ebenso langsam vorangehen, wie bisher. Ueber kurz oder lang wird man voraussichtlich die Beschränkungen des „New Protection"-Gesetzes fallen lassen und dann mag für einzelne Industrien eine künstliche Blüthe folgen — wirkliches gesundes, wirthschaftliches Aufblühen des ganzen Landes läßt sich mit Bestimmtheit nur unter dem Freihandel erwarten. — —

Der „gute" Richter gerüffelt.

Etwas sehr verspätet kommt unser stadtgerichtlicher Oberrichter Olson mit dem Zugeständniß, daß einer der ihm untergebenen Richter monatelang in Ausübung seines Amtes das Gesetz des Staates verletzt hat. Wahrscheinlich wäre auch jetzt das Zugeständniß noch nicht erfolgt, hätte nicht, wie gestern gemeldet, eine Verbindung englisch-amerikanischer Geistlicher das Gesuch um Zurückversetzung des betreffenden Richters auf die von ihm mißbrauchte Stellung verlangt und dadurch den Herrn Olson zu einer erklärenden Antwort genöthigt.

Richter und Begnadiger in einer Person war, so lange die Herrlichkeit währte, der famose Herr McKenzie Cleland in Versehung der Strafgerichtsarbeit in einem der städtischen Polizeigerichtshöfe. Richter von Gesetzes wegen, Begnadiger aus höchsteigener Machtvollkommenheit. In einem Athem sozusagen sprach er das Strafurtheil über die ihm vorgeführten armen Sünder und erließ er ihnen die Strafe. Doch war die Begnadigung nicht geschenkt, sondern mußte verdient werden durch allerhand Bußen, die der barmherzige Richter zu ersinnen beliebte. Hatte ein brummiger Ehemann seine sogenannte bessere Hälfte durch Schweigsamkeit geärgert, so ward ihm die Buße gesetzt, täglich eine halbe Stunde oder eine Stunde Konversation (aber recht freundlich!) mit ihr zu führen. Einem Anderen wurde die Aufgabe, die über Vernachläßigung klagende Gattin, die theure, allwöchentlich mit einem Geschenk von Rosen und „Candy" zu versöhnen. Und dergleichen sinnreiche Scherze mehr. War die Buße erfüllt, so war die „suspendirte" Strafe erlassen und blieb erlassen. Wieder in Kraft gesetzt wurde sie und rücksichtslos vollstreckt, wo Einer, der das Bußgelöbniß geleistet, sich verging gegen das Gelöbniß. Mit der Strafe bedroht war, wer nicht so lange mit der Gattin plauderte und Süßholz raspelte, als seine Aufgabe war. Oder nicht oft genug die versprochenen Rosen nebst „Candy" kaufte. Oder gar des Genusses eines Glases Schnaps oder Bier sich verwogen, nachdem die Enthaltsamkeit von allen geistigen Getränken ihm anbefohlen worden war. So daß, wenn ein solcher Sünder ins Arbeitshaus geschickt wurde zur Absitzung seiner Strafe, er nicht mehr die Strafe wegen Uebertretung der Staatsgesetze verbüßte, sondern gestraft war, weil er dem „Richter als Begnadiger" die verlangte Reverenz nicht erwiesen. Gestraft nicht wegen ungesetzlicher Handlung oder Unterlassung, sondern gestraft wegen etwas nicht Ungesetzlichen.

Enthaltsamkeit von geistigen Getränken war die häufigste der verhängten Bußen, worin denn auch zweifellos der Grund des Beifalls liegt, den die prohibitionistisch gesinnte Sektengeistlichkeit des Richters Verhalten gezollt hat und um deswillen das Gesuch ergeht, ihn damit fortfahren zu lassen. Vielleicht neunzehn aus zwanzig der Angeklagten, welche der Richter vor die Wahl zwischen Strafe und Begnadigung stellte, mußten die Begnadigung erkaufen durch das Gelübbde, hinfüro dem Wasserwagen zu folgen.

In seiner Antwort an den erwähnten Predigerverband erklärt nun Oberrichter Olson, daß ein solcher „bedingter Straferlaß" oder, wie man's auch nennt, „Parolesystem für Erwachsene" durch kein Gesetz des Staates gerechtfertigt ist. Jeder dahin gehende Versuch ist bisher vom Obergericht für verfassungswidrig erklärt worden. Das Illinoiser Gesetz straft Missethäter für das Unrecht, das sie gethan haben vor der Verurtheilung und nicht wegen Dingen, die sie thun oder lassen mögen nach der Verurtheilung! „Es gibt"— schreibt Hr. Olson — „kein Parolegesetz für Erwachsene in Illinois. In Ermangelung solchen Gesetzes kann Verurtheilung und endgiltige Strafverhängung weder vom Gutdünken des Richters abhängig gemacht werden noch vom nachträglichen Verhalten des Verurtheilten. Es ist die Pflicht jedes Bürgers, das Gesetz zu befolgen — so wie es ist — und diese Pflicht wird um so gebieterischer, wo einer Person, sei es Richter oder Geschworener, die Verantwortlichkeit auferlegt ist für die Anwendung des Gesetzes."

Das stimmt! Warum aber der Herr Oberrichter, der das so schön zu sagen weiß, die gesetzwidrigen Anmaßungen des ihm untergeordneten Richters monatelang ohne Einspruch hat hingehen lassen, trotzdem er das Recht und die Macht und die Pflicht des Einspruches hatte — auf die Frage bleibt er diskreter Weise die Antwort schuldig. Die Ungesetzlichkeit von Richter Clelands „bedingten Begnadigungen" war vom ersten Tage an so wenig zweifelhaft, als sie es heute ist. Und es war der Einspruch um so gebotener angesichts des Unfugs, in den die Geschichte ausartete durch die Lächerlichkeit oder sonstige Unziemlichkeit der gestellten Bedingungen. In Ausbietung seiner Gnade hat Richter Cleland sich nicht auf Forderung eines ordentlichen, den Gesetzen des Staates gemäßen Lebenswandels beschränkt, sondern hat verlangt, was durch kein Gesetz verlangt wird: — was er also selbst dann nicht fordern durfte, wenn es ein Gesetz gäbe, das ihn ermächtigte zu bedingter Erlassung der Strafe. Als z. B. die Forderung gänzlicher Enthaltsamkeit von geistigen Getränken, von der kein Gesetzbuch etwas weiß. Hätte er sich darauf beschränkt, Nüchternheit zu fordern, so gab es dafür die Rechtfertigung, daß Trunkenheit verboten ist durch das Gesetz. Keine Rechtfertigung gibt es und kann keine geben dafür, daß in einem Gerichtshofe des Staates die Satzungen des Bundes „christlicher Temperenzweiber" und ähnlicher Genossenschaften an die Stelle der Gesetze des Staats gesetzt werden. Und beispielsweise, wie das geschehen ist, ein armer Teufel ins Gefängniß geschickt wird, weil er offenherzig genug ist zu gestehen, daß er in seinem Geschäfte nicht umhin kann, gelegentlich ein Glas Bier mitzutrinken.

Der Festplatz des deutschen Turnfestes.

Wenn im Juli die Turner aus allen Gauen des Reiches und aus allen Gegenden der Welt, wo Deutsche wohnen, in Frankfurt einziehen, um in Kampf und Spiel die Kraft der Glieder zu bewähren, werden sie keinen schlechten Empfang haben. Dafür sorgen in angestrengter Thätigkeit die Lokalausschüsse, die auf Grund der Erfahrungen bei den früheren Turnfesten alles bedächtig und sorgsam vorbereiten. In einer Hinsicht haben sie es leicht: Der Festplatz ist ideal gewählt.

Es ist nicht allein die Lage dicht am Hauptbahnhof und an der Grenze des schönsten Stadtviertels, die bequeme Verbindung mit allen Stadttheilen, die weite freie Fläche, die Raum auf Alles und Alle bietet. Noch wichtiger ist, daß im Juli die größte und sicher auch schönste Festhalle des Festlandes als Mittelpunkt all des bunten Lebens zur Verfügung stehen wird. Schon ragen über dem gewaltigen Mauerwerk schlanke zierliche Eisengewölbe empor, die sich zur mächtigen Kuppel zusammenschließen sollen. So rasch wird die Arbeit gefördert, daß die Weihe des Hauses zugleich mit den Julifesten vollzogen werden kann.

Wie gewaltig groß der Festplatz ist, geht daraus hervor, daß die große Festhalle, die über fünfzehntausend Personen faßt, nur eine bescheidene Ecke ausfüllt. Der Platz für die Freiübungen mit seinen 49,500 Quadratmetern ist fast zehnmal größer und auch der anstoßende Gerätheturnplatz umfaßt immerhin 11,300 Quadratmeter. An diese Plätze schließen sich drei große Wetturnzelte entlang der Emserstraße. Den ganzen Platz aber übersieht man von einer großen Tribüne, auf der auch der Kommandothurm angeordnet ist. Im Empfangsgebäude sind große Räume für die Presse vorgesehen. Die Varrentrappschule, die in den Bereich des Festplatzes einbezogen ist, gibt den Kampfrichtern Gelegenheit, sich zu ihren wichtigen Berathungen zurückzuziehen. Außerdem ist in ihr eine Ausstellung von allerhand Turner-Literatur und ein Leseraum vorgesehen. Natürlich sind auch Vorkehrungen getroffen, daß keiner von den fünfzigtausend Turnern und den hunderttausend Zuschauern verhungert und verdurstet. Der Wirthschaftsausschuß hat auf ein tüchtiges Stück des verfügbaren Raumes Beschlag gelegt.

Der Tod ging mit.

Auf dem Geleise der „Nickel Plate"-Bahn, an der 133. Straße in Hegewisch, wurde heute früh der 46 Jahre alte Streckenarbeiter Albert Smith als Leiche aufgefunden und nach dem Korthaus'schen Bestattungsgeschäft, Nr. 13,313 Ontario Ave., gebracht. Der Unglückliche ist wahrscheinlich auf dem Heimwege von der Arbeit von einem Zuge getödtet worden. Er wohnte Nr. 13,545 Ontario Ave.

Ambrose Petry geehrt.

Der Papst verleiht ihm den Orden St. Gregors des Großen.

Der Papst hat Ambrose Petry zum Ritter des Ordens St. Gregors des Großen ernannt. Der Orden ist einer der ältesten in der katholischen Kirche, das Abzeichen besteht in einem achteckigen goldenen Stern mit rother Emaille und dem Bildniß des Papstes Gregor VII. Der Orden wird für persönliche Opferwilligkeit im Dienste der Kirche und an Männer verliehen, die durch Gelehrsamkeit oder Entdeckungen der Kirche neuen Glanz verliehen haben. Herr Petry ist der Schöpfer des Gedankens der Kapellen auf Rädern im Dienste der katholischen Missionsarbeit. Er hat in den Pullman-Werkstätten den ersten als Kapelle eingerichteten Eisenbahnwagen gebaut.

Tausende von Leuten wie Ihr

Gut, ehrlich, verständig — dies ist keine Schmeichelei, sondern Thatsache — nehmen Hood's Sarsaparilla dieses Frühjahr. Viele derselben haben es vorher genommen und kennen den Werth als eine Frühjahrs-Medizin. Viele nehmen es auf Empfehlung von Freunden hin, die Nutzen daraus erzielt hatten. Auf die Empfehlung von 40,366 Leuten hin, die in den letzten zwei Jahren freiwillig an uns schrieben und Hood's Sarsaparilla lobten, ersuchen wir Euch, es als Eure Frühjahr-Medizin zu nehmen.

Ermüdung— „Meine Leiden waren Kopfweh und Schlaflosigkeit und Morgens war ich immer müde. Seit ich Hood's Sarsaparilla nehme, kann ich gut schlafen und arbeiten ohne zu ermüden." Ada F. Parns, 956 East Globe Straße, Fall Rivers, Mass.

Hood's Sarsaparilla

In der gewöhnlichen flüssigen Form oder chokolade-überzogenen Tabletten, genannt Sarsatabs. 100 Dosen $1.

Der Averbuch-Inquest.

Er soll am kommenden Mittwoch im Countygebäude stattfinden.

Koroner Hoffmann kündigte gestern an, daß der Inquest über den Tod von Lazarus Averbuch am kommenden Mittwoch Vormittag um 10 Uhr in Zimmer 500 des Countygebäudes stattfinden wird. Bis dahin wird Harry Shippy voraussichtlich so weit wiederhergestellt sein, um dem Inquest beiwohnen zu können. Heute oder morgen soll Averbuchs Leiche ausgegraben und auf dem jüdischen Friedhofe in Waldheim beigesetzt werden. Irgendwelche anarchistische Kundgebungen dürfen dabei nicht stattfinden.

Emma Goldmann blieb gestern bis zum späten Nachmittag in der Wohnung Nr. 970 Winchester Ave. und ging dann mit Freunden aus, um zu essen. Sie hatte am Abend in einer Versammlung der Malergewerkschaft im Hause Nr. 55 N. Clark Straße sprechen sollen, nahm aber Abstand davon, weil die Polizei es nicht erlaubte.

Harry Goldstein, der bald nach dem Angriff auf den Polizeichef verhaftet worden war, wurde gestern Nachmittag durch Verfügung des Hilfs-Polizeichefs Schuettler freigelassen.

Milchtrubel ohne Ende.

Die Fahrer drohen mit Streik, Molkerei-Gesellschaften im Kampf.

Die Milchhändler haben gestern beschlossen, den Fahrern keine Lohnerhöhung zu bewilligen. Die Milchfahrer, die jetzt $16 die Woche im Klein- und $17.50 im Großhandel erhalten, verlangen vom 1. April an $5 die Woche mehr und drohen zu streiken, wenn sie keine Zulage bekommen. Wenn man den Milchhändlern glauben darf, so erzielen sie schon jetzt keinen Gewinn, und eine Lohnerhöhung könne daher nicht in Frage kommen.

Während im Kriminalgericht noch die Prozesse gegen den angeblichen Milchtrust schweben, liegen die Molkerei-Gesellschaften unter einander im Kampfe. Die Borden Company setzte neulich den Preis um 1 Cent das Quart herunter, und die Bowman Co. nahm eine ähnliche Ermäßigung des Rahmpreises vor. Jetzt haben die Gesellschaften Agenten ausgeschickt, welche Proben frei vertheilen und Kunden zu werben versuchen.

Junggeselle bekehrt sich.

Frank M. Trach, Geschäftsführer der Mills Novelty Company, fuhr letzte Woche in Geschäften nach Philadelphia. Am Montag speiste er mit Frl. Genevieve West, die er vor drei Jahren bei ihrem besuchsweisen Aufenthalt in Chicago kennen gelernt hatte, zu Mittag, machte ihr während des Mahles einen Heirathsantrag, der angenommen wurde, und ließ sich noch an demselben Nachmittag mit ihr trauen. Gestern reiste das Paar nach Europa. Den im Chicago Athletic Klub wohnenden unbeweibten Freunden des jungen Ehemannes kam gestern die telegraphische Kunde von dem Ereigniß höchst überraschend, denn sie hatten ihn für einen unverbesserlichen Junggesellen gehalten.

Befinden bessert sich.

Frau Augusta Lehmann, welche, wie berichtet, auf der Rückreise von Europa an Bord des Dampfers „Kronprinzessin „Zaezilie" schwer an der Grippe erkrankte, wird heute in Begleitung ihres Sohnes und ihrer Tochter hier eintreffen. Nach den letzten Nachrichten aus New York hat sich das Befinden der Kranken erheblich gebessert.

Aus Vereinskreisen.

Am 17. März, dem St. Patricks-Tage, veranstaltet der Schwäbische Frauenverein in Schmidts Halle, 562 N. Clark Str., ein geschlossenes Tanzkränzchen, dessen Anfang auf 2 Uhr Nachmittags festgesetzt worden ist.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Louise Wiemerslage

im Alter von 69 Jahren und 19 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, um 11 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 2445 Eberly Avenue, nach der Gethsemane-Kirche, von da nach dem Eden-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frank, Barney, Louis, August und George, Söhne.
Mrs. L. Koepke und Mrs. R. Stolpmann, Töchter.

Todes-Anzeige.

Ernestine Deutscher Frauen-Unterstütz.-Verein.

Beamten und Schwestern zur Nachricht, daß Schwester

Margaretha Plath

plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 12. März, Nachmittags 2 Uhr, nach der Immanuels-Kirche, Ecke 46. und Dearborn Str., von da nach Oakwoods. Die Schwestern sind gebeten, der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

C. Zimmermann, Präs.
A. Hildemann, Sekr.

Todes-Anzeige.

Verein Saxonia.

Allen Mitgliedern u. Freunden zur traurigen Nachricht, daß am Montag, 9. März, früh 11 Uhr, unser Mitglied und langjähriger Freund

Eduard Brunner

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, Nachmittags 2 Uhr, von der Vereinshalle, 760 N. Halsted Straße, aus nach dem Rosehill Friedhof.

Todes-Anzeige.

Augusta Loge Nr. 80, D. O. H.

Beamten und Schwestern zur Nachricht, daß Schwester

Margaretha Plath

plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 12. März, Nachmittags 2 Uhr, nach der Immanuels-Kirche, Ecke 46. und Dearborn Str., von da nach Oakwoods. Die Schwestern sind gebeten, der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

In F. L. H.:
G. Kreer, O. B.
A. Hildemann, Sekr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn, Bruder und Schwager

John Boege

am 10. März, Mittags 12 Uhr, im Alter von 27 Jahren und 4 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 13. März, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 176 Dayton Str., nach dem Waldheim-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Augusta Boege, Mutter.
Fred und George Boege, Brüder.
Mrs. Adam Walker, Mrs. Alfred Freitag, Mrs. Henry Kleim, Schwestern, nebst Verwandten.

mdo

Ruhe in Frieden!

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und meine liebe Mutter

Margaretha Plath

im Alter von 43 Jahren und 7 Monaten plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 844 W. 47. Place, Donnerstag Nachmittag um 1 Uhr 30, nach der Immanuelskirche, Pastor Hattendorf, von da nach Oakwoods. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Oscar Plath, Gatte.
William Balrig, Sohn, nebst Verwandten.

dimi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebten Eltern, Schwiegereltern und Großeltern

Theodore und Marguerite Engelbach

am 9. März 1908, um 5 Uhr 30 Morgens, im Alter von 70 und 75 Jahren selig im Herrn entschlafen sind. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 12. März, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 497 Racine Ave., nach dem Montrose Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau William Bostrom, Tochter.
William Bostrom, Schwiegersohn.
George, Viola, Clarence und Harold, Enkel, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter

Louisa Finsterbauer

im Alter von 8 Jahren und 10 Monaten am 11. März, um 7 Uhr Morgens, plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 14. März 1908, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 28 Burling Str., nach Graceland. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frank und Amelia Finsterbauer, Eltern.
Frank Finsterbauer jr., Bruder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter

Emma Louise Waltar

im Alter von 21 Jahren und 4 Monaten am Montag, den 9. März, um 3½ Uhr Nachmittags, sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung vom Trauerhause, 928 N. Rockwell Str., am Samstag, den 14. März, Nachmittags 1 Uhr, nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die tiefbetrübten Eltern, Geschwister und Schwägerin.

Henry und Hedwig Waltar, Eltern.
George, Christina und Henry, Geschwister.
Luella, Schwägerin, nebst Verwandten.

mldofr

Todes-Anzeige.

Lady Harrison Loge Nr. 1382, K. & L. of H.

Den Mitgliedern obiger Loge die traurige Nachricht, daß unser Mitglied Schwester

Margaretha Balrig-Platt

am Montag, den 9. März, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 12. März, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 844 West 47. Place, nahe Halsted Str., nach der Kirche, 46. und Dearborn Str., von da nach Oakwoods. Die Mitglieder versammeln sich um 1 Uhr in der Halle.

John Walter, Protektor.
Dora Willems, Sekr.

Todes-Anzeige.

Magdeburger Klub.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Bruder

Frank Lang

am Montag, den 9. März, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 161 Clybourn Avenue. Die Beamten und Mitglieder sind ersucht, dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen. Die Beamten versammeln sich um 1 Uhr in der Vereinshalle, Ecke North Avenue und Burling Straße.

August Stieg, Präsident.
Fr. Siemann, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Washington Loge Nr. 1298, K. & L. of H.

Den Beamten und Mitgliedern zur traurigen Nachricht, daß Bruder

Frank Long

am Montag Abend gestorben ist. Das Begräbniß findet statt am Donnerstag, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 161 Clybourn Avenue, nach Graceland. Die Beamten sind ersucht, sich um 1 Uhr in der Logenhalle zu versammeln, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Paul C. Witzke, Protektor.
Josephine Gade, Sekretärin, 832 Otto Str.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein innig geliebter Gatte

Frank Long

im Alter von 44 Jahren gestorben ist. Das Begräbniß findetstatt am Donnerstag, den 12. März, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 161 Clybourn Avenue, nach Graceland. Um stilles Beileid bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Franziska Long, Gattin.
Margaretha Long, Mutter, nebst Anverwandten.

St. Louis Zeitungen bitte zu kopiren.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser Gatte und Vater

Ludwig Streu

nach schwerem Leiden im Alter von 54 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 13. März, Nachmittags um halb 2 Uhr, vom Trauerhause, 11833 Vincennes Road, nach der Evang. Zions-Kirche (Pastor C. F. Lohse), Washington Heights, von da nach dem Mount Greenwood Gottesacker.

Sophia Streu, geb. Eickhoff, und Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

George Loohs

im Alter von 33 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag Nachmittag um 2 Uhr, vom Trauerhause, 42 Lewis Str., nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau George Loohs, Gattin.
George und Marie Loohs, Kinder.

dimi

☞ Soeben erschienen: Kochbuch für den Selbstkocher, von Marie Ludwigs, gebunden. Preis 55c.
KOELLING & KLAPPENBACH, 106 Randolph Str. — Telephon: Central 5861.

Nächstens im Powers' Theater aufgeführt: „Alt-Heidelberg", Schauspiel in fünf Aufzügen, von Meyer-Foerster, 105 Seiten, mit 15 Illustrationen. Preis 35c.
A. Kroch & Co., Deutsche Buchhandlung, 26 Monroe Str., Chicago.

A. W. Eheim, Deutscher Rechtsanwalt.
Praktizirt in allen Staats- und Bundes-Gerichten, speziell im Nachlaß-Gericht (Probate Court). — Geld und Mortgages in beliebigen Summen stets vorräthig.
134 MONROE STR. Zimmer 1414. Telephone Central 2839.
12fb,X,3mo

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter

Alice

am Dienstag, den 10. März, im Alter von 13 Jahren und 9 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 12. März 1908, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 888 N. Mozart Str., nach der Evangelischen Nazareth-Kirche, Talman Ave. und Greenwood Terrace, von da per Kutschen nach Waldheim.

Charles G. Kanz, Dora Kanz, Eltern.
Emma Freese, geb. Kanz, Clara Walter, geb. Kanz, Charles F., Grover C., Eleonore R., Lillian, Albert, Henry Kanz, Geschwister.
Henry Freese und W. W. Walter, Schwäger.

Gestorben: Harriet M. Goetzelman, geliebte Gattin von William Goetzelman, am 10. März 1908, im Alter von 24 Jahren. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 5744 Aberdeen Str., am 12. März, um 1 Uhr Nachmittags, nach dem Oakwood-Friedhof.

Gestorben: Maria Pitts, 78 Jahre alt, geliebte Mutter von John Wagner. Beerdigung von des Sohnes Wohnung, 436 East 26. Str., am Freitag, den 13. März, um 10:30 Vorm., per Kutschen nach dem Waldheim-Friedhof.

mido

Gestorben: Jakob Geiß, 75 Jahre alt, geliebter Gatte von Mary Geiß, geb. Lord, Vater von Frau Minnie Michael und von John und Mary Geiß. Beerdigung am Freitag, den 13. März, um 2 Uhr Nachm., in Batavia, Ill.

Zur Erinnerung

Heute vor einem Jahre, am 11. März 1907, starb unsere geliebte Mutter,

Henrietta Losch.

Ein Jahr ist nun schon verflossen,
Du liebe, theure Mutter, Du,
Seitdem Dein treues Aug' geschlossen,
Getrost in Gott zur ew'gen Ruh'.
Der heutige Tag ruft alle Schmerzen,
Ruft alle Thränen wieder wach,
die wir geweint aus tiefstem Herzen,
Dir, allerliebste Mutter, nach.
So ruhe sanft in Gottes Namen,
Du liebe, gute Mutter, Du,
Das Sprichwort muß uns alle trösten:
„Was Gott thut, das ist wohlgethan."

Gewidmet von Deinen Dich innig liebenden Kindern.

F. Roger Linn — Edward A. Linn
LINN BROTHERS
Leichenbestatter
Etablirt 1879.
Leihstall. Privat-Ambulanzen.
12 und 14 Clybourn Ave. Phone North 210.
1844 North Clark Str. Phone LakeView 439.
7ep,fami*

Mount Auburn Friedhof
Oak Park Ave., südlich von Berwyn.
Näher zur Stadtliegend als irgend ein Friedhof auf der Westseite. Ogden Ave. Cars 5 Cts.
Familienlotten $25.00 auf Abzahlungen.
Einzelne Gräber $10.00 für Erwachsene.
Geo. Schrade, Supt., früher mit Waldheim.
City Office: 92 LaSalle Str. Tel. Main 1042.
23dez*X

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon Kedzie 273. Stadt-Office 670 W. Chicago Ave., Tel. 751 West.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1512.
13noX*

THE STAR AND GARTER
HANDSOMEST THEATRE IN CHICAGO
MADISON NEAR HALSTED ST.
Pop. Preise, 15c b. 50c. Jeden Abd. Tägl. Mat. Sitze reservirt per Telephon—Monroe 4808.
— Jeder Tag ein Damen-Tag. —
Bob Manchester,s Famous Cracker Jacks
Das Musterbild aller Burlesquedarsteller.
Zwei große Burlesken.

Großer Preis-Maskenball
veranstaltet vom
Pfælzer Verein von Chicago
am Samstag, den 14. März 1908,
in Nondorfs Halle, Ecke North Ave. und Halsted Str. Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c @ Person. Anfang 8 Uhr.
Geldpreise nebst vielen anderen werthvollen Preisen kommen zur Vertheilung.
mz7,11

Kaliko-Kränzchen!
......veranstaltet vom......
Columbia Damen-Verein
am Samstag, den 14. März 1908, in der Sozialen Turnhalle (untere Halle), Belmont Avenue und Paulina Str.—Eintritt 25c. Anfang 8 Uhr.

Uebungsabend des Zitherklubs Harmonie
findet jeden Donnerstag, Abends 8 Uhr, in Kerns Kasino, North und Hudson Ave., statt. Zitherspieler sind zur Mitgliedschaft eingeladen.
Dirigent Carl Baier,
Lehrer für Zither, Mandoline u. Streich-Zither, 529 Larchmont Ave.
27fb,mifon,1m

THE RIENZI.
Chicagos populärster Familien-Resort,
Ecke N. Clark Str. und Diversey Blvd.
Konzert Sonntag Nachm. von 3 bis 7 Uhr und jeden Abend von 8 bis 11 Uhr. Restauration: Frühstück, Mittagstisch und Abends, sowie den ganzen Tag a la Carte. Sonntags von 12 bis 3 Uhr Table d'hote zu 50c.—☞ M. Ballmanns Orchester wird an jedem Wochen- und Sonntag Abend und Sonntag Nachmittag konzertiren.
10ok,mifrson*

Chas. Lüneburgs Feuchte Ecke
175 Wells Straße, Südwest-Ecke Huron.
Alle Räumlichkeiten vollständig renovirt. — Jeden Sonntag speziell feiner Imbiß, wie auch während der Woche. „Frühschoppen." Erster Klasse Getränke und aufmerksame Bedienung. Skat- und Billardfreunde finden hier jederzeit ihre Gegner.
23nov,fami,6m

Schwabenheim, 210 Wells Str.
Neckar- und andere Weine sowie Liköre verkauft und ins Haus geliefert.
14dz,fami* G. Kaiser.

Auf Bestellung gemachte Fenster-Rouleaux.
Bestes Tuch. — Niedrigste Preise.
1106 N. Halsted Str., nahe Lincoln Ave.
Telephone Lake View 1120.
4mz,mifrson—31mai

Dittmann's BEST Eier.

WATRY — N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6846 Central.
1jull

E. IVERSON & Co.

1000 bis 1008 Milwaukee Avenue.

Ein großer Bargain in Strümpfen

Nie zuvor habt Ihr Kinderstrümpfe in solcher zuverlässiger Qualität zu Preisen gekauft wie wir sie morgen quotiren — wir haben uns im Ganzen sieben verschiedene Partien gesichert—

350 Dutz. schwarze baumwoll. Knaben- und Mädchenstrümpfe — zu weniger als der Hälfte des Preises

Diese Strümpfe sind in derselben Qualität, wie sie in anderen Läden für 15c das Paar verkauft werden—sie sind von egyptischer Baumwolle gemacht — haben dreifaches Knie, doppelten Fersen und Zehen — in fein gerippt für Mädchen und breit gerippt für Knaben — Größen 5 bis 9½ — jedes Paar perfekt — 4 Paar für 25c — das Paar für nur........ **6¼c**

Zu diesem Preis solltet Ihr Euch den Vorrath für die ganze Saison kaufen.

Feine reinwollene Cashmere-Strümpfe für Babies, seidene Fersen und Zehen — in weiß, schwarz, rosa und blau — genau dieselbe Qualität wird überall zu 25c das Paar verkauft — Größen 4 bis 6 — hier morgen, drei Paar für 40c — oder das Paar für........ **14c**

15c und 19c Strümpfe für Damen, Paar zu 8c

Mehrere hundert Dutzend feine schwarze baumwollene Strümpfe für Damen, — einfache oder gerippte Obertheile — jedes Paar perfekt — wirklicher Werth 15 und 19c das Paar zum Verkauf morgen, das Paar **8c**

Spezialitäten von jeder Abtheilung

zum Verkauf den ganzen Tag.

Morgen bringen wir eine Partie von guten, zuverlässigen Juliets und Strap Slippers zum Verkauf, zu Preisen, die jede Dame interessiren sollten — sie kommen in einfachen und mit Lackleder-Spitzen — handgedrehte Sohlen — bester Gummizug an der Seite — die bequemsten aller Schuhe für's Haus oder den Straßengebrauch—diese Juliets werden stets zu 1.50 das Paar verkauft — wir offeriren Euch die Auswahl morgen, das Paar zu........ **89c**

8½c die Yard für Cream und weißen Daisy-Flanell, die 15c-Sorte.

6¾c die Yard für gutes Stroh-Ticking, im Werthe von 10c.

18c die Yard für rothes Feder-Inlet, — die 29c-Qualität.

6c die Yard für schweren ungebleichten Shaker-Flanell, — 15c Werth.

8c die Yard für feines India-Linon, 30 Zoll breit, 12½c Werth.

3c die Yard für roth und blau karrirtes Glas-Handtuchzeug, 5c Werth.

7c die Yard für eine feine Auswahl von Zephyr-Ginghams, — 10c Werth.

69c 69c das Stück für volle Größe weiße Betttücher, die $1.00-Sorte.

Eines Fabrikanten Muster-Partie von Glaswaaren

zu weniger als der Hälfte des Preises.

Im Ganzen etwa 1500 Stücke von hochfeinen Glaswaaren — jedes Stück in einem anderen Entwurf oder Facon, — Partie enthält: Kuchen- und Fruchtständer, Salat- und Beeren-Schüsseln, Teller, Vasen, Creamers, Zuckerdosen, Sellerie-, Löffel- und Oliven-Trays, Wein- und Whiskey-Behälter usw. — Reguläre Verkaufspreise dieser Waaren von 8c bis 1.00 — wir geben Euch einen Bargain, den Ihr sobald nicht vergessen werdet—

Gruppe 1 — Auswahl zu 3c — **Gruppe 2 — Auswahl zu 5c**
Gruppe 3 — Auswahl zu 7c — **Gruppe 4 — Auswahl zu 10c**
Gruppe 5 — Auswahl zu 15c — **Gruppe 6 — Auswahl zu 19c**
Gruppe 7 — Auswahl zu........25c

Die erste Auswahl ist immer die beste — deshalb kommt früh.

U. S. Mail oder Amber-Seife, volle Pfd. Stücke, 5 Stücke für **19c**

Beste Cocoa Noodle SeifenChips, Pfund........ **3c**

Nottingham Spitzen-Gardinen, 3 Yds. lang, 6 verschiedene Muster,— $1.00 Werthe, Paar........ **65c**

Yard breiter dotted Swiß, die 10c Sorte, Yard........ **5c**

P. G. oder Fels Naphta-Seife, Stück für........ **4c**

Sun Rise Klumpen-Stärke, das Pfund für........ **3c**

Tuch Fenster-Rouleaux, Spring Roller — garantirt, 25c Werthe, für........ **15c**

9 bei 12 Brussels Rugs, feine Muster, zu........ **7.98**

Großer Bargain in Spitzen — Hunderte von hübschen Spitzen und dazu passenden Einsätzen — englische Torchon, Normandy Val, waschbare Spitzen in jeder Beschreibung — bis zu 19c werth — in drei großen Partie — Yard, 7½c, 5c und........ **3½c**

Anzüge für Knaben, in neuen Frühjahr-Facons — doppelknöpfige, Norfolk-, russische und Matrosen-Facons, einfach schwarz oder blau, auch in fancy Mischungen, — Größen 2½ bis 16 Jahre, bis zu 2.50 werth, — Auswahl von der Partie........ **1.25**

65c Ueberhosen und Jumpers für Männer — in blau oder schwarz — in Größen bis zu 44 Taille, — speziell zu........ **35c**

Kniehosen für Knaben — in schlichtblau oder schwarz, in allen Größen bis zu 14 Jahren, 39c-Werthe, für........ **25c**

Schwarze Satin und blaue Chambray-Blousen für Knaben, Größen 4 bis 14 Jahre, gut gemacht,— 38c Werthe für........ **22c**

Negligee-Hemden für Männer, mit festen Kragen — einige ein wenig beschmutzt, — Werthe bis 50c. Auswahl zu........ **19c**

Teuflischer Anschlag.

Versuch, Personenzug in South Chicago zum Entgleisen zu bringen.

Frauenmord und Mordversuch.

Gebildeter Mensch lebt seit drei Jahren von täglich neuen Diebstählen. — Räuber versucht, sein Opfer unter einen Zug zu werfen, wird aber überwältigt.

In einem Eisenbahnlager bei Hegewisch sind ein paar Hundert arme Teufel von Streckenarbeitern, welche bis vor Kurzem mit Geleisebauten für die Pennsylvania-Bahngesellschaft zwischen Hegewisch und South Chicago beschäftigt, dann aber entlassen worden waren. Die Leute, zumeist Italiener, waren darüber aufgebracht, und sie sollen gegen die Aufseher Drohungen ausgestoßen haben. Dessen entsinnt man sich jetzt plötzlich, nachdem gestern Abend an der 119. Str., South Chicago, ein Versuch gemacht worden ist, einen mit anderen Bahnarbeitern und Aufsehern besetzten Vorstadtzug jener Bahn zum Entgleisen zu bringen. Die Thäter wurden nicht ermittelt, und die Polizei behauptet jetzt ohne Weiteres, daß es sich nicht um einen Raubanschlag auf einen ebenfalls um jene Zeit fälligen Personenzug, sondern um eine Rachethat der nothleidenden Streckenarbeiter gehandelt habe. Thomas Yarrick, ein Spezialpolizist, fand auf dem Geleise Schwellen aufgehäuft und signalisirte dem nahenden Vorstadtzug, dieser wurde aber erst zum Halten gebracht, nachdem die Lokomotive, wenn auch mit stark verminderter Fahrgeschwindigkeit, gegen die Schwellen geprallt war. Die Bedienungsmannschaft des Zuges und die Passagiere suchten die ganze Nachbarschaft nach den Verbrechern ab, schließlich wurde in einem leeren Güterwagen Wojriech Prenkola, 13053 Houston Ave., gefunden und eingesperrt. Der Mann kann kein Englisch und seine Häscher kein Böhmisch. Er wird zur Zeit mit Hilfe eines Sprachkundigen ausgefragt.

Mörderischer Gattenstreit.

John Memechek ist unter schwerer Anklage hinter Schloß und Riegel, und im St. Bernhard-Hospital ringt seine Frau mit dem Tode. Die Eheleute hatten gestern Abend in der Küche ihrer Wohnung, Nr. 4801 Center Ave., Streit, weil der Mann der Frau das von dieser geforderte Geld nicht geben wollte. Die Frau soll schließlich den Gatten mit Geschirr bombardirt und er ihr mit einem Schürhaken den Schädel eingeschlagen haben. Dann flüchtete er, an der 49. und Morgan Straße wurde er aber von vier jungen Burschen gestellt und der Polizei übergeben. Obige Darstellung des Vorgangs durch Memechek findet gewissermaßen in der Thatsache ihre Bestätigung, daß die Polizei den Boden der Küche mit Porzellanscherben bedeckt fand.

Im Englewooder Union-Hospital ist die Negerin Othilla Williams gestern Abend an den Schußwunden gestorben, welche, wie berichtet, ihr Gatte, Angelo Williams, ihr in ihres Vaters Hause, Nr. 1438 W. 59. Str., beigebracht hatte, weil sie nicht mehr mit ihm zusammenleben wollte.

Kampf auf Leben und Tod.

Vor der Haltestelle an der 47. Str. wurde gestern Abend Felix Novak, Nr. 3444 Irving Ave., von einem anderen Reisenden verfolgt. Kaum hundert Yards entfernt, soll der Verfolger Novak unter Bedrohung mit einem Revolver sein Geld abverlangt haben. Novak schlug ihm den Revolver aus der Hand, und der Verbrecher versuchte nun, Novak unter einen nahenden Zug der Wabash-Bahn zu werfen. Mehrere Männer auf der Haltestelle, welche den Vorgang beobachtet hatten, eilten Novak, der sich mit eisernem Griff an seinen Gegner angeklammert hatte, zu Hilfe und hielten den vermeintlichen Räuber fest, bis die Polizei ihn in Verwahrung nehmen konnte. Der Gefangene nannte sich Jos. Brown.

Die Geschäftsreisen des Langfingers.

Seit drei Jahren hat, wie er wenigstens der Polizei gegenüber zugegeben haben soll, Wm. Miller, ein junger Mann mit Universitätsbildung, sich vom Diebstahl ernährt; täglich hat er angeblich gestohlen, und das Feld seiner Thätigkeit umfaßte alle größeren Städte zwischen Boston und New York im Osten und St. Paul und Kansas City im Westen. Vor einem Monat war er nach Chicago gekommen. Sein erster Kunde war Wm. McLaughlin, ein Viehzüchter aus dem Westen, dem er in einem Kleiderladen die Börse mit dem Reisegeld abknöpfte, was zur Folge hatte, daß McLaughlin um Geld telegraphiren und seine auf den nächsten Tag angesetzte Hochzeit mit Kate Kelly in Kankakee um einen Tag verschieben mußte. In einem anderen Kleidergeschäft nahm er J. Shaughnessy von Freeport, Ill., die Sorge um seine Baarschaft, $62, ab und in einem Allerweltsladen entwand er einem Unbekannten die „Geldrolle", $108 wohlgezählte Dollars. Nachdem eine bei ihm gefundene goldene Uhr von M. J. Bowes, Nr. 737 Sawyer Ave., als ihm in einem Kleiderladen entwendet erkannt worden war, legte Miller das Geständniß seiner Missethaten ab. Er will der Sohn eines achtbaren Mannes, eines Juweliers in Ravina, Mass., sein.

The Fair

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN—TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

STATE ADAMS AND DEARBORN STS

Gute Schuh-Werthe (Main Floor)

Zu $3 zeigen wir das beste Sortiment in neuen Frühjahr-Facons in Männer- und Damenschuhen, das in Chicago zu finden ist. Sie wurden speziell auf unsere eigene Bestellung angefertigt von den besten Fabrikanten des Landes. Sie passen gut, sind dauerhaft und es sind die besten Schuhe, die Ihr jemals zu diesem Preis zu kaufen Gelegenheit gehabt habt. Sie sind in allen Ledersorten zu haben, Kidskin, Calf sowie in Patentleder, in den neuen populären Schattirungen von Tan, mittlere und leichte Sohlen, modische Heels, Lace, Button und Blucher Effekte, das Paar, **$3**

Feine Kidskin Schuhe für Mädchen, Lace, Button und Blucher Facons, Größen 11½ bis 2bis 2, gemacht, um regulär zu $2 und $2.50 verkauft zu werden, Auswahl, das Paar zu **1.39**

Kinderschuhe, für Schule und „Dreß", in Kidskin und Patentleder, modische Facons, $1.50 und $2.00 Werthe, das Paar zu **1.19**

Handschuhe—Frühjahr-Verkauf (Main Floor)

Das Handschuh-Ereigniß der ganzen Saison. Eine große Gelegenheit Geld zu sparen.

Glacehandschuhe für Damen, volle 16knöpfige Länge, der größte Bargain, seitdem lange Handschuhe modern sind. Schwarz, weiß und farbig, d. Paar **1.89**

Glace-Handschuhe für Damen, 12knöpfige Länge, feine, weiche Felle, jedes Paar perfekt, rein und frisch, gute Qualität. Schwarz, weiß und farbig, — das Paar für **1.65**

Chamois-Handschuhe für Damen — 16knöpfige Länge, Mousquetaire-Facon, gegenwärtig die hübscheste Mode der Saison, weiß oder natürlich farbig, 2.50 werth, das Paar **1.90**

Mousquetaire Milanese seidene Handschuhe für Damen, 16knöpfige Länge, schwere Sorte, strikt erster Klasse u. garantirt perfekt, mit doppelten Fingerspitzen, dreiClasps am Handgelenk. Schwarz, weiß, lohfarbig, braun, Russet, Mode, Pongee, $1.50 werth, das Paar, **95c**

Candies (Main Floor)

Donnerstag ist Chokoladen-Tag.

Lakeside Chokoladen in folgender Varietät: Sehr feine handgetunkte Datteln, Caramels, Wallnüsse, Filberts, Jellies, Nougats, Molasses Chips, St. Nicholas Sticks, feine Cream Füllung und sehr fein Chokolade überzogen, speziell, nur Donnerstag, Pfd. **25c**

Sunshine Candies — Eine beliebte Zuckerwaare, große Varietät von Flavors, bekannt wegen ihrer guten Qual., Molasses, Peppermints, Lime, Zitrone, Orange usw., in Chips, Crimps, Kisses und Stücken, reg. 30c das Pfd., morgen, das Pfd. **23c**

Yankee Butter Peanut Brittle, mit Nr. 1 Virginia Peanuts gefüllt, das Pfund für **9c**

Leder-Waaren

Neuer Diabolo Bag, von Walrus Grain Leder gemacht, schwarzer Boden, außen Tasche für Taschentuch, großes Ball Gestell, Clasp u. zwei Seitentaschen und solide Ledergriffe, in schwarz, braun, lohfarbig und blau- für nur **98c**

Handtaschen für Damen, in GoatSeal, 12zölliges Gestell, doppelte Ledergriffe, mit MuffGeltasche, Seiten Strap, Ecken geschützt, helles lohfarb. Futter, regul. 4.50 Tasche, — für nur **2.98**

Frühjahr-Suits zu 18.50

Fabrikanten-Verkauf von hochfeinen Damen-Suits. — Wir haben 240 neue Frühjahrs-Suits in dieser Sammlung. Jeder einzelne ist ein elegantes, modernes und distinguirtes Model, gekauft von den besten östlichen Fabrikanten zu einer großen Preisherabsetzung. Wir offeriren diese schönen Suits zu einem Viertel bis zu einem Drittel unter den regulären Preisen. Die Partie enthält Butterfly-, Vestee-, Cutaway-, Prince Chap-Facons und Suits mit anschließenden Hüften-Jackets. Die Jackets haben lange und Dreiviertel-Aermel und sind mit Seide oder Satin gefüttert. Die Skirts sind neue Gore- oder plaited Facons, mit oder ohne Self-Fold Besatz. Die Stoffe sind neue Worsteds in allen Farben, welche die Mode für dieses Frühjahr vorschreibt. Alles moderne neue Suits, welche auf gewöhnlichem Wege $25 bis $30 kosten würden — Ihr habt die unbeschränkte Auswahl zu nur

$18.50

Schreibmaterial (Main Floor)

Ink Writing Tablets, Chicago-Ansichten, gute Qualität weißes Papier, drei Ansichten auf jedem Tablet, das Stück zu **4c**

Office Scratch Blocks, assort. Größen., weißes Papier, das Pfund zu **4c**

Fancy Lace Edge Shelf Papier, Bogen in voller Größe, in assortirten Farben — neue Designs, 30 Yards für **5c**

Spielkarten, The Fair Special, sehr glatt, gute Qualität Karten, zu **10c**

Die neue Stylographic Fountain Pen, in Taschengröße, jede einzelne garantirt zu schreiben. Vollständig mit Filler— **79c**

Engraving Bargain. — 100 Ein extra großer Karten, gravirt in dem populärsten Muster, schatt. altenglischen Schrift, reguläre $3 und $4 Werthe, einschl. Kupferplatte gratis, — für nur **1.69**

Strümpfe (Main Floor)

Lohgelbe Damenstrümpfe, neue Frühjahrsschattirungen, mittelschwer, Lisle oder schöne Boot Spitzeneffekte, alle Größen, 3 Paar $1, Paar, **35c**

Seidene Gauce Lisle Damenstrümpfe, schwarz, sehr fein, doppelte Fersen und Zehen, elastische Garter Tops, nur f. einen Tag, Paar, **19c**

Schwarze baumwoll. Knaben oder Mädchen-Strümpfe, doppelt gerippt, verstärkte Knie, Fersen und Zehen, elastisch und ganz nahtlos, immer für 20c verkauft, — speziell, 2 Paar für 25c; — per Paar, **15c**

25c Silketine Baby-Strümpfe, blau, rosa, weiß, schwarz, strikt erster Klasse, echte Farbe und nahtlos; reduzirt, 2 Paar 25c; Paar, **13c**

Korsets (Dritter Floor)

Eine beschränkte Quantität in Odds u. Ends in Thomsons Glove fitting Korsets, viele Facons — Werthe v. $1 bis 1.50, **48c**

1.00 American Lady Korsets, von feinem Batist, — hübsch mit Spitzen und Band besetzt, speziell zu **59c**

Unsere spez. Nadia, eines der besten Korsets im Handel, in 4 Modellen, von Coutil und Batist, prachtvolle Korsets, Donnerstag, **88c**

Groceries, Fische, Fleisch

Butter. Munger's feinste Creamery, in 1-Pfd.-Stücken, das Pfd., **32c**

Mehl. Washburn-Crosby's XXXX Minnesota Superlative, ⅛-Faß Sack zu **1.49**

Country Gentleman Corn, die Büchse, **10c**

Tomaten, Monarch-Marke, die Büchse, **14c**

Fancy gelbe Peaches oder weiße Kirschen, in dickem Syrup, die Büchse, **26c**

Wisconsin Erbsen, frühe Juni, 2 Büchsen für **25c**

Fancy String-Bohnen, Büchse, **9c**

Geräuch. Sardinen, Büchse, **10c**

H. & E. granulirter Zucker, 25 Pfd.-Sack für 1.25

Eier, ganz frische, Dutz., **22c**

Monarch sortirte Marmeladen, das Glas, **19c**

Ceylon-Thee, regulär $1, das Pfund, **49c**

Old Fashion Japan Thee, reg. 50c, zu, Pfd., **37c**

Kaffee, fancy Santos, 5 Pfd. für **1.00**

Java-Kaffee, echter, reg. 50c, zu, Pfund, **39c**

Florida Grape Fruit, Stück, **5c**

Navel-Orangen, schönfarbig u. süß, Dutz., **19c**

Cal. Zitronen, dünnschalig, Dutzend, **15c**

Wurst, wohlschmeckende Frankfurter, Pfund, **10c**

Fancy Lachs, Falcon Marke, 1-Pfd. Büchse, **14c**

Fancy importirter Schweizer-Käse, Pfd., **29c**

Importirte holländ. Heringe, das Fäßchen, **55c**

Norweg. Mackerel, per 5-Pfd.-Eimer, **1.50**

Bloater Mackerel, 2-Pfd.-Stücke, 8-Pfd.-Eimer, per Eimer, **1.60**

Family Weißfisch, per 8-Pfd.-Eimer, **55c**

Gesalzener Lachs, per 8-Pfd.-Eimer, **1.00**

Pork Shoulders, Sweet Pickled, das Pfd., **7c**

Beef-Zunge, Sweet Pickled, das Pfund, **12c**

Pot Roast, schöne Stücke, das Pfund, **10c**

Rolled Roast, ohne Knochen, das Pfund, **12c**

Hamburger Steak oder Pork Wurst, 3 Pfd., **25c**

Boiling Beef, speziell, Pfd., **8c**

Bilder (Vierter Floor)

Rahmen f. Tribune-Kunstbeilagen, schmale Moulding, in schwarz oder Gold Finish mit Messing Eck-Ornamenten, Größe 10 bei 16. Vollständig mit Glas. Abbildung zeigt das Bild von letztem Sonntag, **11c**

35c einzelne Partie von Bildern — hübsch eingerahmt, verschiedene Größen und Sujets, **23c**

Pharaoh's Horses— schwarzer und weißer Druck, in kreisrunden Veneer-Rahmen, mit Verzierungen— zu **15c**

Christy Bilder, gute Sujets, in hochfeinen Farben, in schmalem schwarzem Rahmen, Größe 13 bei 20, morgen zu **69c**

$5 Oelgemälde, Größe des Canvas 16 bei 20, in breitem Goldrahmen mit schwarzem Hintergrund, Preis, **3.69**

Kapitän Plunkett, von der 22. Straße nach den Viehhöfen versetzt; Lt. Stephen Wood, zum Kapitän befördert und nach der 22. Straße kommandirt; Lt. Healy, von der berittenen Polizei, zum Kapitän befördert; Lt. Collins, als diensthuender Kapitän nach dem Stanton Ave.-Bezirk kommandirt; Sergeant Jas. C. McCann, zum Leutnant befördert und nach Woodlawn kommandirt; Sergeant John B. Enright, zum Lt. befördert und dem 22. Straße-Bezirk zugetheilt. — Versetzt: Lt. White, von der 22. nach der Desplaines Straße; Lt. O'Connor, von der Desplaines Straße nach Summerdale; Lt. McDonald, aus dem Hauptquartier nach der Robey Str.; Lt. Damann, von der Robey nach der N. Halsted Str.; Lt. Cronin, von Grand Crossing nach der 50. Straße; Lt. Costello, von der Desplaines nach der Harrison Str.; Lt. Walsh, von Woodlawn nach der Sheffield Ave.

Die Polizei.

Chef Shippy nimmt wieder eine kleine Umwälzung vor.

Wie schon gestern kurz berichtet, hat Polizeichef Shippy gestern die schon seit längerer Zeit erwarteten Beförderungen und Versetzungen im Offizierkorps der Polizei vorgenommen. Die Zahl der Inspektions-Abtheilungen ist von fünf auf sieben erhöht worden, indem man die früher dem Kapitän Gibbons unterstellt gewesene Verkehrs-Abtheilung (Central Detail) mit der reitenden Abtheilung verschmolz und zu einer Division umwandelte, und die Division Hyde Park in zwei Divisionen zerlegte. Die neuen Inspektoren sind Edward McCann und Wm. P. Clancy; Kapitän Dorman wird bis auf Weiteres den Dienst des schwer erkrankten Inspektors Kelly übernehmen. Die vollständige Liste der vorgenommenen Beförderungen und Versetzungen folgt:

Inspektor McCann, Hauptquartier an der Desplaines Straße; Inspektor Clancy, Hauptquartier in der Bezirkswache der Viehhöfe; stellvertretender Inspektor Dorman, Hauptquartier an der Maxwell Str.; Inspektor Lavin, mit dem Befehl über die Verkehrs-Abtheilung betraut; Inspektor Revere, von der Desplaines Straße nach der W. Chicago Ave. versetzt; John J. Halpin, zum Kapitän befördert und nach South Chicago versetzt; Lt. Danner, zum Kapitän befördert, an Stelle des pensionirten Kapitän Barcal nach der Chicago Ave. kommandirt;

Mittels Luftdrucks.

Die Postverwaltung zahlt gegenwärtig jährlich etwa $600,000 für die unterirdische Beförderung von Postgut zwischen den Bahnhöfen und dem Hauptpostamt. Vertreter der „Universal Pneumatic Transmission Co." erklären, daß sie imstande sein würden, mit einem Kostenaufwande von $300,000 eine Anlage einzurichten, mittels der die gleiche Arbeit um Vieles billiger besorgt werden könnte. Die Gesellschaft wird demnächst beim Stadtrath um Erlaubniß zur Anlegung eines unterirdischen Röhrennetzes (von 80 Meilen Gesammtlänge) nachsuchen, in welchem unter Anwendung von Luftdruck Pakete mit beispielloser Geschwindigkeit von einem Stadttheil zum andern befördert werden sollen. Die Gesellschaft ist bereit, der Stadt einen angemessenen Prozentsatz ihrer Roheinnahmen als Abgabe zu entrichten; ferner stellt sie in Aussicht, daß durch ihre Anlage die Straßen von einem großen Theile des Wagenverkehrs würden entlastet werden.

Verbessert seine Wasserwerke.

Evanston wird im Laufe des Sommers seine Wasserwerke vergrößern und verbessern. Der Gemeinderath hat gestern Abend beschlossen, für diesen Zweck die Summe von $80,000 auszuwerfen.

Aus den Ortschaften Highwood und Highland Park sind beim Countygericht in Waukegan Gesuche eingelaufen, daß eine Abstimmung angeordnet werden möge über die in Vorschlag gebrachte Verschmelzung der beiden Gemeinden.

Recht fatal.

Der Stadtrichter Newcomer hat dieser Tage in einem öffentlichen Vortrag erklärt, es sei ihm in seiner amtlichen Praxis keine ärgere Gesellschaft junger Galgenstricke vorgekommen, als eine Strolchenbande, die sich ausschließlich aus Zöglingen der Sonntagsschule einer gewissen Kirchengemeinde zusammensetze. — Dem Schulraths-Präsidenten Schneider ging gestern von Edward Ivens, dem Vater des als Mörder der Frau Hollister gehängten Richard Ivens, ein Schreiben zu, worin der Mann behauptet, er habe über das Treiben in einem Jünglingsverein der seiner Wohnung benachbarten Wesley-Kirche, an der Halsted Straße, Dinge in Erfahrung gebracht, die ihn in der Ansicht bestärkten, daß sein Sohn unschuldig gewesen sei an der Unthat, die er habe büßen müssen; daß man die wirklichen Verüber des gräßlichen Verbrechens unter den Mitgliedern jenes Jünglingsvereins zu suchen habe. — Pastor der Wesley-Kirche ist Herr Lincoln Shute, bekannt durch seine eifrige Bethätigung in der Wirthshetze und in dem Kampf für die Einführung des Sonntagszwanges. Pastor Shute erklärt die Angaben, welche der alte Ivens über den Jünglingsverein macht, für unbegründet. Es gehe, sagt er, bei den Zusammenkünften, welche der Verein im Erdgeschoß der Kirche abhalte, zwar manchmal etwas geräuschvoll zu, schlimmeres aber sei ihm darüber noch nicht zu Ohren gekommen.

Nur zum Vergnügen.

Mayor Busse ist nach Washington gereist. Er erklärte vor seiner Abfahrt, daß er den Ausflug lediglich zu seinem Vergnügen mache. Da sich in seiner Gesellschaft aber der Senator Corpus P. Gardner befand, glaubt man annehmen zu dürfen, daß der Mayor diesmal sein Vergnügen auf politischem Gebiete sucht. Am Freitag will er wieder in Chiacgo zurück sein.

— Anknüpfung. — A. (zu seinem Freunde): „Vor dreiviertel Stunden habe ich einen Ballon fliegen sehen, der hatte ganz die Form einer Zigarre."—B.: „Hast Du vielleicht eine bei Dir?"

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Blutvergiftung

Diese schreckliche Krankheit verzehrt Eure Lebenskraft, macht Euch zu einem Gegenstand der Furcht und des Abscheus für Euch selbst und Anderer und führt Euch zu einem unzeitigen Ende.

Ich heile nachhaltig

Wenn Ihr die gefährlichen und schlimmen Folgen dieser Krankheit kennen würdet nicht nur für Euch, sondern auch für spätere Generationen, so würdet Ihr sofort die großsprecherischen 30 Tage Kuren aufgeben und bei mir in Behandlung treten. Alle Wunden und Geschwüre verschwinden sofort in kurzer Zeit, das Ausfallen der Haare hört auf und mit der Zeit seid Ihr wieder so

gesund und stark

wie Euer Freund, der sich voller Gesundheit erfreut. Schiebt es nicht auf. Ueberlegt es Euch und kommt zu mir und Ihr erhaltet Eure Gesundheit wieder.

Konsultation frei.

Sprechstunden: Montag, Mittwoch, Freitag von 9 Vorm. bis 5:30 Nachm., Dienstag, Donnerstag und Samstag von 9 Vorm. bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

DR. WEINTRAUB,

Wiener Spezial-Arzt des

Central Medical Institute,

Zimmer 211, 112 Clark Str., 2. Flur.

Ecke von Washington Straße.

7fb,mi*

Beloben den Ankläger.

Zu einer Belobung für den Hilfs-Staatsanwalt McCormick haben die Geschworenen sich zusammengethan, welche kürzlich den Bartholmew Bitte freigesprochen haben von der Anklage, den Clarence S. Peterson ermordet zu haben. Freunde des Getödteten hatten das freisprechende Urtheil vermeintlicher Unfähigkeit des Herrn McCormick zur Last gelegt, der die Anklage vertrat. Die Geschworenen erklären nun, daß der Herr McCormick seine Sache sogar sehr gut gemacht habe.

Nationaler Buttermacherkonvent.

St. Paul, 11. März. 2000 bis 3000 Buttermacher von fast jedem Staate der Union versammelten sich im „Auditorium" dahier zu einer dreitägigen Konvention. Die 900 Milchereien vom Staate Minnesota sind sämmtlich vertreten. Auch einige Delegaten aus Kanada sind erschienen.

Es stehen viele wichtige Geschäfte auf dem Programm, z. B. die Bekämpfung ungesunden Mitbewerbs.

— Boshafte Antwort. — A.: „Ich sage Ihnen ich habe heute eine schlaue Idee im Kopf —" — B. (einfallend): „Sie, die halten Sie nur ja fest!"

Lokalbericht.

Evelyns Preßagent.

Er rührt schon die Trommel für ihr Wiederauftreten.

Evelyn Nesbit Thaw will zur Bühne zurückkehren. Der Thawprozeß hat ihren Namen zwar schon sattsam bekannt gemacht, aber ein phantasiebegabter Preßagent Namens A. M. Miller will noch ein Uebriges thun. Er schickte gestern Abend den Chicagoer Blättern eine Geschichte von einer Versammlung im Auditorium-Annex, in welcher zwanzig Schauspielerinnen gegen Evelyns Rückkehr zu ihrem früheren Beruf Verwahrung eingelegt hätten. Diese Geschichte beruht auf freier Erfindung. Die einzige junge Dame, deren Namen Herr Miller erwähnt und die gesagt haben soll, sie würde die Bühnenlaufbahn für immer aufgeben, wenn Evelyn Thaw wieder zum Theater ginge, erklärt, daß eine Versammlung nicht stattgefunden und sie eine so furchtbare Drohung nicht ausgestoßen hat.

Relic House.

Im Relic House wirkt bei den Konzerten des Mangold'schen Orchesters seit dem letzten Samstag ein ausgezeichneter Sänger mit, der Tenorist Pike. Herr Pike hat sich durch seine schöne Stimme und seine Gesangskunst gleich beim ersten Auftreten die Gunst des Publikums erobert, und seitdem ist der Andrang zu den Konzerten groß. Der Wirth, Herr John Weis, sorgt seinerseits für das leibliche Wohl seiner Gäste in bekannter musterhafter Weise.

Sie klagen nicht länger über Verdauungsstörungen, Hartleibigkeit, ungeregelten Stuhlgang, wenn Sie rechtzeitig die echten von Prof. Dr. Rudolf Virchow, Berlin empfohlenen Apotheker Richard Brandts Schweizerpillen anwenden. Schachtel mit „weißem Kreuz im rothen Felde und den Namenszug Rich. Brandt" zu 25c. und 40c. Zu haben in allen Apotheken; speziell bei R. E. Rhode, 504 N. Clark Straße.

Chicago Schützenverein.

Die gestrige Generalversammlung u. Wahl der Beamten.

Der Chicago Schützenverein hielt gestern im Lokal von John Prosser, 75 Fifth Ave., seine jährliche Generalversammlung nebst Beamtenwahl ab. Den Vorsitz führte Richter Kersten, der langjährige Präsident, und unter den zahlreich versammelten Mitgliedern befand sich auch Polizeichef Shippy. Die Beamtenberichte bewiesen, daß trotz des Verlustes seines Klubhauses durch Feuer die Kasse des Vereins in guter Verfassung ist und daß unter den Mitgliedern das beste Einvernehmen herrscht. Das Gesammtvermögen beläuft sich auf fast $50,000, an Mitgliedern zählt der Verein 218.

Die Mitglieder Georg Kersten, Ernst Hummel und Gottlieb Merz wurden einstimmig zu Ehrenmitgliedern erwählt. Alle bisherigen Beamten wurden wiedergewählt, es sind die Herren: Präsident, Georg Kersten; Vize-Präsident, Oskar F. Mayer; Sekretär, Frank Staar; Komptroller, M. Heidelmeier; Schatzmeister, John Prosser; Erster Schützenmeister, C. Lüneburg; Zweiter Schützenmeister, S. B. Traub.

Verhör verschoben.

Joseph G. Lehmann, der die Wirthschaft in der durch Feuer zerstörten Apollo-Halle, Nr. 256—260 Blue Island Avenue, betrieb, wurde gestern dem Stadtrichter Himes unter der Anklage vorgeführt, die Bauverordnung übertreten zu haben, indem er die Abhaltung eines Tanzvergnügens in der Halle duldete, nachdem das Gebäude amtlich für unsicher erklärt worden war.

Auf Ersuchen der Polizei wurde die Verhandlung auf den 18. März verschoben.

AM-OR-OU

ist gut für Euch.

Am-Or-Ou ist ein wirksames, aber harmloses (alkoholfreies) Stärkungsmittel, welches Kraft und Schönheit bei Männern und Frauen wiederherstellt.

Am-Or-Ou—Kräftigt den Körper.
Am-Or-Ou—Beseitigt Niedergeschlagenheit.
Am-Or-Ou—Verleiht Manneskraft.
Am-Or-Ou—Fördert Frauen-Schönheit.
Am-Or-Ou—Reinigt das Blut.
Am-Or-Ou—Regt die Zirkulation an.
Am-Or-Ou—Heilt Gehirn-Erschöpfung.
Am-Or-Ou—Stärkt die Nieren.
Am-Or-Ou—Verdaut Eure Speisen.
Am-Or-Ou—Schafft gesunde Gewebe.

Keine Familie sollte ohne Bishop's Am-Or-Ou im Hause sein, um Krankheiten vorzubeugen und um die normale Gesundheit wiederherzustellen. Positiv harmlos. Keine üblen Folgen. Enthält keinen Alkohol oder gefährliche Droguen. Garantirt unter dem Reinen Droguen- und Nahrungsmittelgesetz, Serie Nr. 430. Bishop's Am-Or-Ou ist unschätzbar für Kopfarbeiter—ein nie versagendes Spezifikum für überarbeitete Männer und Frauen. Es hat einen Rekord für absoluten Erfolg in Fällen von Neurasthenie, Uebelkeit, Dyspepsie, Malaria, allgemeiner Schwäche, Gehirn-Erschöpfung und Nervenzerrüttung. Wo immer es nöthig ist, die schwindenden vitalen Kräfte schnell und sicher aufzuhalten, gebraucht Bishop's Am-Or-Ou.

Alle tonangebenden Apotheker verkaufen Am-Or-Ou

Große Flaschen, flüssig, $1; Tabletform, $1. Große freie Probe auf Ersuchen geschickt von der Penn Drug Co., Philadelphia, Pa.

4ma,mi*

Die beste Spar-Anlage ist ein Zertifikat

— in der —

United League of America

Aufruf!

United League of America.

An alle deutsche Männer und Frauen!

Alle Vortheile einer „Old Line"-Lebensversicherung, garantirte, monatliche Raten, zahlbar jeden Monat, zwölf Mal im Jahr, verbunden mit allen Wohlthaten eines brüderlichen Ordens. Krankengeld: $5.00 per Woche für 13 Wochen; Betheiligung mit Kutschen und Blumenstück im Todesfalle; deutsche Geselligkeit in den League-Versammlungen. Hilfe in unvorhergesehenen Unglücksfällen. Alles dieses bietet die

United League of America

welche 16 deutsche Leagues in den verschiedenen Theilen von Chicago hat. Wodurch? Die Versicherungs-Polizen zur Höhe von $500 bis zu $5000 werden von der Des Moines Life Insurance Co., einer der besten „Old Line"-Versicherungsgesellschaften des Nordwestens, ausgestellt, damit unseren Mitgliedern die Garantie bietend, daß die monatlichen Zahlungen sich gleich bleiben. Für jedes Mitglied wird eine persönliche Police ausgestellt, welche dasselbe erhält. Kein anderer Orden bietet solche Garantie. Die Kompagnie hat $1,874,327.77 bei dem Staat Iowa für die Sicherheit der Policen-Inhaber deponirt, und über **$2,700,000.00 für Sterbegelder ausbezahlt.**

Unter diesem System sind an die Hinterbliebenen von Mitgliedern der United League von Amerika über zweihundert Tausend Dollars in den letzten zwölf Jahren ausbezahlt worden.

Die Beiträge („Calls") werden monatlich an den League-Sekretär bezahlt.

Ueberzeugt, daß kein besseres System existirt, welches **dieselbe Garantie und Sicherheit für so mäßige monatliche Zahlungen** bietet, und um unsere deutschen Leagues in Chicago, welche ungefähr 800 Mitglieder haben, zu verstärken, fordern wir **alle deutschen Männer und Frauen im Alter von 18 bis 60 Jahren** zum Beitritt auf. **Der Eintrittspreis ist zwei Dollars,** einschließlich ärztliche Untersuchung, welche im Abweisungsfalle zurückerstattet werden.

Monatliche Raten für $1000 Lebensversicherung:

Alter (nächsten Geburtstag)		Alter (nächsten Geburtstag)	
18 Jahre	$1.19	44 Jahre	$2.26
25 Jahre	1.32	47 Jahre	2.53
30 Jahre	1.47	50 Jahre	2.81
35 Jahre	1.68	55 Jahre	3.46
40 Jahre	1.96	60 Jahre	4.30

Für $500 sind die Raten die Hälfte von $1000 Policen.

Nur zwölfmal im Jahre!

Jede weitere Auskunft wird gern schriftlich oder mündlich in der Supreme-Office von dem Supreme-Sekretär **F. H. Kreuter, Zimmer 9, Nr. 59 Dearborn Straße,** Real Estate Board Bldg., ertheilt.

Es kostet nur eine Postmarke, diesen Koupon auszufüllen und an den Supreme-Sekretär zu senden, kann aber für **Jeden von großem persönlichem Vortheil sein.**

KOUPON

Mein Name ist...................................

Adresse ....

Beschäftigung...................................

Alter..

Füllt diesen Koupon aus und sendet ihn an den Supreme-Sekretär, wo jede weitere Auskunft gern ertheilt wird. sasomi

Lokalbericht.

Weitere Stadtraths-Kandidaten.

Ald. Badenoch von der 32. Ward um eine Hoffnung ärmer.

In vier weiteren Wards haben gestern Nominationskonvente stattgefunden. Als Stadtraths-Kandidaten aufgestellt wurden: in der 15. Ward, P. F. Murray, von den Demokraten; in der 16. Ward, John Schermann, von den Republikanern, wiedernominirt; in der 24. Ward, Hermann C. Redwanz, von den Republikanern; in der 32. Ward, Emil F. Edelbrock, von den Demokraten.

In der 32. Ward haben es bekanntlich die Leiter der republikanischen Parteiorganisation nicht für angebracht gehalten, den Ald. Badenoch von Neuem aufzustellen. Badenoch tritt nun als unabhängiger Kandidat auf. Aus unerfindlichen Gründen hatte er sich mit der Hoffnung getragen, daß die Demokraten keinen eigenen Kandidaten aufstellen, sondern sich seiner annehmen würden. Um diese Hoffnung ist er jetzt ärmer. Der reguläre republikanische Kandidat der Ward ist der Advokat Homer E. Tinsman. Edelbrock ist ein Handlungsgehilfe und wohnt Nr. 7818 Union Ave.

Der in der 15. Ward aufgestellte demokratische Kandidat Murray ist zur Zeit Mitglied der Legislatur. Er hat als republikanischer Wettbewerber den Ald. Beilfuß gegen sich.

Der in der 24. Ward als Gegenkandidat für den Demokraten Häberlein aufgestellte Herr Redwanz ist Grundeigenthumsmakler von Beruf.

Für den demokratischen Parteitag.

Die Mitglieder des Vorkehrungsausschusses für den demokratischen nationalen Parteitag in Denver hatten hier gestern eine Zusammenkunft mit Geschäftsleuten aus der Konventsstadt. Diese legten ihnen Pläne zum Umbau der Konventshalle vor, welche 12,000 Sitzplätze erhalten wird. Die Pläne wurden gutgeheißen. Vertreter der Eisenbahn-Gesellschaften meldeten, daß für Konventsbesucher der Preis für die Hin- und Rückfahrt zwischen Chicago und Denver auf $30 festgesetzt werden würde.

Früherer Abgeordneter gestorben.

Im Robert Burns-Hospital ist gestern, im Alter von 51 Jahren, Herr Allan C. Durborrow gestorben, der während der Jahre 1891—1895 den jetzigen 6. Kongreßbezirk im nationalen Abgeordnetenhause vertreten hat. Im Jahre 1903 kandidirte er in dem inzwischen zugunsten der Republikaner neu abgegrenzten Bezirk gegen Wm. Lorimer, wurde aber von diesem mit geringer Stimmenmehrheit geschlagen. Herr Durborrow war ein Hagestolz und wohnte seit dem Tode seiner Mutter im Chicago Athletic Club.

Sucht seinen Onkel.

Die Polizei hat sich eines 13jährigen Knabens Namens Louis Williams angenommen, der hier heute aus New Orleans eingetroffen ist und nun nach seinem Onkel sucht, der ihm das Reisegeld geschickt hat, aber dessen Wohnung er nicht kennt. Er weiß nur, daß der Onkel David P. Lynch heißt und Polizist ist. Ein Polizist David P. Lynch ist aber im Mannschaftsregister der Sicherheitsbehörde nicht eingetragen.

Eine Menschenfalle.

Katastrophe im Armenhaus im Fall eines Brandes unvermeidlich.

Räume sind unzulänglich.

Das Gebäude ist zur Aufnahme von 1000 Personen eingerichtet, beherbergt beständig 1500 Insassen.—Pläne für neues Armenhaus und Heim für Schwindsüchtige.

Als Menschenfallen in des Wortes wahrster Bedeutung, den Anforderungen der Neuzeit und der stetig wachsenden Bevölkerung des County schon lange nicht mehr entsprechend und langsam in Trümmer fallend, boten sich das Armenhaus und das Hospital für Schwindsüchtige in Dunning gestern den hundert Vertretern von Tages- und Wochenzeitungen in Cook County dar, die, wie gestern bereits berichtet, einer Einladung des Countyraths Folge leistend, die Gebäude besichtigten. Es war die Absicht des Countyraths, seine Gäste von der Nothwendigkeit neuer Gebäude zu überzeugen, und, nach den Aeußerungen der Besucher zu urtheilen, dürfte ihm dies auch im vollsten Maße gelungen sein. Der bauliche Zustand der Gebäude, die sich durch eine peinliche Sauberkeit im Inneren auszeichneten, erwies sich als beklagenswerth. Die Außenwände sind verfallen, das Mauerwerk ist verbröckelt, die hölzernen Fußböden im Inneren sind völlig abgenutzt, die Fenster schließen nicht luftdicht, und der Verputz in den Räumen fehlt an vielen Stellen völlig, sodaß das Lattenwerk sichtbar ist. Dazu sind die Heizungsvorrichtungen völlig unzureichend, und die Kanalisirung läßt sehr viel zu wünschen übrig.

Armenhaus eine Menschenfalle.

Die Anlage des Treppenhauses und der einzelnen Räume im Armenhause ist unpraktisch und zugleich gefährlich. Alle Räume münden auf das Treppenhaus und sind auch nur von ihm aus zugänglich. Im Falle eines Feuers würde sich die Mehrzahl der Insassen jedenfalls auf diesem Wege zu retten suchen. Da aber die Treppe völlig aus Holz hergestellt ist und dem Feuer reichliche Nahrung geben würde, so wäre ihnen die Rettung auf diesem Wege abgeschnitten. Eiserne Feuerleitern sind zwar an der Außenseite des Gebäudes an vielen Stellen angebracht, dürften sich aber als unzureichend erweisen, da in dem Armenhause im Durchschnitt 1500 Personen untergebracht sind, während das Gebäude ursprünglich nur für 1000 Personen berechnet war. Einen Begriff von der Ueberfüllung des Gebäudes erhält man, wenn man bedenkt, daß sogar in den Giebelräumen, die nie als Schlafräume in Aussicht genommen worden waren, Personen in großer Zahl untergebracht sind. Da nicht genug Platz für Betten vorhanden ist, müssen einige dreißig Personen auf dem Fußboden schlafen. Die Fenster dieses Giebelzimmers sind nur schmal, Feuerleitern sind überhaupt nicht vorhanden. Im Falle eines Brandes sind die Insassen auf zwei Rettungsschläuche aus Segeltuch angewiesen. Die Forderung der heutigen ärztlichen Wissenschaft, daß auf jeden Insassen einer derartigen öffentlichen Anstalt eine bestimmte Anzahl Kubikfuß Luftraum kommen müsse, ist gänzlich außer Acht gelassen. Die Betten in den Giebelräumen z. B. sind in Abständen von einem Fuß aufgestellt.

Ein weiterer Uebelstand ist das gänzliche Fehlen von Räumlichkeiten, in denen sich die Insassen Tags über aufhalten können. Das Armenhaus mit seinen 1500 Insassen hat nur einen einzigen kleinen Raum, in dem die männlichen Insassen rauchen können. Bei schlechtem Wetter müssen sich die Insassen in den Schlafräumen aufhalten, wenn sie sich nicht im Freien den Unbilden der Witterung aussetzen wollen. Für die weiblichen Insassen ist ein abgesonderter Raum, in dem sie sich Tags über aufhalten können, überhaupt nicht vorhanden. In dem neuen Armenhaus, das der Countyrath bauen will, wenn er die nöthigen Mittel dazu erhält, sollen besondere Schlaf- und Wohnräume eingerichtet werden.

Ehepaare sind getrennt.

Besonders gerügt werden muß der Brauch, Ehepaare, die im Armenhaus untergebracht sind, von einander zu trennen. Die Frauen werden in den weiblichen, die Männer in den männlichen Abtheilungen untergebracht, und ein Ehepaar, das Jahre lang mit einander gelebt hat, wird am Ende seiner Tage von einander gerissen und kann sich nur auf Spaziergängen in den Anlagen der Anstalt sehen und sprechen. Auch diesen Uebelstand will der Countyrath in seiner neuen Anlage beseitigen, indem er besondere Zimmer für Ehepaare einrichtet.

Anstalt ist überfüllt.

Das Armenhaus ist zur Aufnahme von 1000 Personen eingerichtet. Als es im Jahre 1882 gebaut wurde, hatte es 641 Insassen. Im Jahre 1885 wurde ein neuer Flügel angebaut. Seitdem ist es nicht vergrößert worden, trotzdem die Zahl der Insassen sich mehr als verdoppelt hat. Im Jahre 1907 hatte es im Durchschnitt täglich 1493 Insassen. Am 1. Februar 1906 waren gar 1529 Insassen zu verzeichnen. Bis zum Jahre 1904 waren in dem Gebäude auch die Schwindsüchtigen untergebracht, für die aber seitdem ein eigenes Gebäude errichtet worden ist.

Der Countyrath hat alles gethan, um das Armenhaus wohnlich und sicher zu machen. Für Reparaturen, für Sicherheitsvorkehrungen gegen Feuersgefahr, für Kanalisation und Heizungsanlagen sind jährlich große Summen ausgegeben worden, aber es ist nicht möglich gewesen, das Gebäude in einen Zustand zu versetzen, daß es den modernen Anforderungen entspricht. Es müßte völlig umgebaut werden.

Hospital für Schwindsüchtige unzulänglich.

Die baulichen Verhältnisse in dem Hospital für Schwindsüchtige sind etwas besser als im Armenhause, aber das Gebäude wird in kurzer Zeit ebenso überfüllt sein wie dieses. Trotzdem vor zwei Jahren ein neues Gebäude errichtet worden ist, ist doch nicht genügend Platz für die Unterbringung aller Patienten vorhanden, die Aufnahme suchen. Neubauten werden in kurzer Zeit nöthig sein. Um den Schwindsüchtigen bessere Pflege angedeihen zu lassen, sind neue Gebäude, die allen modernen Anforderungen genügen, nöthig.

Pläne für die neue Anlage.

Das neue Armenhaus und Hospital für Schwindsüchtige, dessen Kosten aus dem Ertrage von Pfandbriefen gedeckt werden sollen, über deren Ausgabe die Bevölkerung des County in der Frühjahrswahl abstimmen soll, wird in der Gemeinde Bremen nahe der Rock Island-Bahn errichtet werden. Es wird beabsichtigt, eine Gruppe von feuersicheren, allen modernen Anforderungen entsprechenden Gebäuden zu errichten. Die Pläne sind noch nicht vollendet. In der neuen Anlage werden die schwachsinnigen Personen von den geistig gesunden Insassen getrennt werden. In dem jetzigen Armenhause sind sie im gleichen Gebäude untergebracht. Es werden Gruppen von kleineren Gebäuden mit Wohn- und Schlafräumen errichtet werden, die von einander getrennt werden sollen. Besondere Verwaltungsgebäude, welche zugleich die Speisesäle und Küchen enthalten sollen, sind vorgesehen. Sie werden durch gedeckte Wandelgänge mit den einzelnen Gebäudegruppen verbunden sein. Die Häuser des Superintendenten, der Krankenpflegerinnen, die Kapelle und das Maschinenhaus werden abgesondert von den übrigen Gebäuden errichtet werden.

Im neuen Armenhause wird besonders auf verheirathete Ehepaare Rücksicht genommen werden. Ein oder mehrere Gebäude werden errichtet werden, in denen Wohn- und Schlafräume für Ehepaare vorgesehen werden sollen, sodaß die Trennung der Ehegatten, die unter den gegenwärtigen Verhältnissen unvermeidlich ist, in Zukunft vermieden wird.

Frühjahr ist nahe

und wenn Ihr klug seid, so werdet Ihr der **Natur behilflich sein,** die Unreinigkeiten auszuscheiden, die sich während der Wintermonate angesammelt haben, indem Ihr **einen kurzen Kursus mit dem Bitters durchmacht.** Es ist wunderbar, wie viel Gutes es zu thun vermag in dieser speziellen Jahreszeit.

HOSTETTERS MAGEN-BITTERS

reinigt das Blut, gibt ruhigen Schlaf und kurirt **Frühjahrsfieber, Erkältungen, Grippe, Dyspepsie, Unverdaulichkeit, Verstopfung und Malaria, Wieber und kaltes Fieber.** Wir garantiren das echte als absolut rein.

Marshall Field & Co. BASEMENT SALESROOM

Geschneiderte Suits für Damen — Neue Frühjahr-Modelle zu billigen Preisen — $13.50 bis $25

Unser Frühjahrs-Lager von geschneiderten Suits enthält eine vollständige Repräsentation der neuesten nützlichen Facons der Saison. Unter diesen sind die neuen gerade Front-Cutaway-Effekte der neuen 26zölligen Coats. Die 15 u. 17 Gore Flaring-Modelle und die neuen 17 Gore plaited Modelle mit breiten Falten sind in ausgedehntem Maße vorhanden. Unter den neuesten Stoffen sind Shadow Panamas und Serges. Sechs vorhandene Modelle werden in den Abbildungen gezeigt.

Geschneiderte Damen-Suits, gemacht aus den neuen Shadow Stripes—schwarz, blau und braun — mittlere Längen, halbschließender Coat, einfach geschneidert und gefüttert mit Atlas — voller plaited Skirt, besetzt mit Falten vom selben Stoff — sehet Abbildung — $15.

Geschneiderte Damen-Suits aus feinem Panama-Tuch — schwarz, blau und braun — der Coat ist doppelreihig, mittlerer Länge und mit Atlas gefüttert — voller plaited Skirt, besetzt mit sechszölligen Falten vom selben Stoff — sehet Abbildung — $15.00.

Geschneiderte Damen-Suits, gemacht aus fancy gewebtem Serge — blau und zwei Schattirungen von braun — halbschließender Coat, 27 Zoll lang, einfach geschneidert und strapped mit demselben Stoff und gefüttert mit feiner Qualität Atlas — voller plaited Skirt, unten mit Falten vom selben Stoff besetzt — sehet die Abbildung — $20.00.

Geschneiderte Damen-Suits, gemacht aus reinwollenem Suiting in Quaker-Grau — Hüftenlänge halbschließender Coat, einfach geschneidert mit Welt-Nähten und mit Side eingelegtem Kragen, durchweg mit Taffeta-Seide gefüttert — voller plaited Skirt, besetzt mit sechszölligen Falten vom selben Stoff unten herum — sehet die Abbildung — $20.00.

Geschneiderte Damen-Suits, gemacht aus fancy gewebtem Serge — schwarz, blau und braun — halbschließender Coat, 27 Zoll lang, einfach geschneidert und gefüttert mit Peau de Cygne Seide — sehr voller Flare gored Skirt, besetzt mit breiten Falten vom selben Stoff — sehet die Abbildung — $22.00.

Geschneiderte Damen-Suits, aus wollenem Rajah-Tuch — schwarz, blau braun, und Kopenhagen — kurzer halbschließender Coat, mit rundem Shawl-Kragen und umgelegten Manschetten, eingefaßt mit Seide; dreiviertel lange Aermel, gefüttert mit Atlas — sehr voller Flare gored Skirt, besetzt mit Falten vom selben Stoff — sehet Abbildung — $25.00.

Spezialitäten in Dressing-Saques und Hauskleidern.

Außer unseren regulären Partien zu niedrigen Preisen, welche an und für sich schon erstaunliche Werthe bieten, offeriren wir ferner verschiedene sehr spezielle Einkäufe von Dressing Sacques und Haus-Kleidern. Unter diesen Werthen befinden sich solche, daß es der Käufer sogleich als rathsam finden wird, diese Kleider fertiggemacht zu kaufen, als die Stoffe zu kaufen und sie zu Hause anzufertigen. Basement.

Wir machen besonders auf die Bargains aufmerksam, die in Dressing Sacques offerirt werden. Mehrere sehr praktische Facons in großer Auswahl von Stoffen, meistens klein geblümte und gestreifte Muster auf weißem Grund — zwei der Facons werden in der Abbildung gezeigt, speziell, 45c.

Hauskleider für Damen, Ein-Stück Facon, gemacht aus feinem karrirtem Percale in blau und weiß, und rosa und weiß karrirt — tucked Waist mit niedrigem rundem Hals und dreiviertel Aermel — volles schlichtes Flare Skirt, herabgesetzt auf $1.95.

15000 feine weiße Lawn-Waists für Damen: Speziell, 70c

Dieser niedrige Preis deckt nicht die Kosten des Materials und der Arbeit dieser Waists. Der Retail-Verkaufspreis des Lawn würde wenigstens 12½c die Yard kosten. Die Modelle sind alle ganz neu — vorne mit Stickerei und Tucks gemacht. Die Aermel sind die dreiviertel langen Moden mit tucked Cuffs. Hierunter befinden sich die hier veranschaulichten beiden Moden — 70c.

Damen-Waists aus feinem weißen Lawn, ein hübscher Yoke-Entwurf von feinen Tucks, Spitzen u. Einsätzen; hinten zum Oeffnen, ¾lange Aermel — speziell, $1.

Damen-Waists, gemacht aus guter Qualität weißem Lawn, halbgeschneiderte Facon mit Yoke von feinen Tucks, hohlgesäumter Kragen und Manschetten; hinten zum Oeffnen — speziell, $1.00. Basement.

Verkauf von Damen-Schuhen, Oxfords und Slippers.

Die Damen, die in diesen einzelnen Partien etwas Passendes finden, werden fast die Hälfte des Preises sparen, wie sie regulär bei den offerirten Partien betragen. Basement.

Zu $1.45 per Paar offeriren wir eine große Partie von Schuhen, Oxfords und Slippers, feines Fabrikat, welche reduzirt wurden, weil die Partie unvollständig ist. Die Nummern sind daher meistens klein.

Zu $1.95 per Paar bringen wir zum Verkauf 1000 Paar Muster-Oxfords für Damen, Größen 3½, 4 und 4½, in B und C Breiten. Diese Schuhe sind von allerbester Qualität, vom besten Leder und hochfein gemacht.

Speziell — Lackleder und Calfskin Schuhe für Mädchen, von unseren regulären Partien genommen und für die schnelle Räumung bedeutend herabgesetzt — das Paar für $1.55.

Matrosen- und Russian-Anzüge für Knaben, $3.95 und $5

Eine der sehr selten eintretenden Gelegenheiten, und fast nie so früh in der Saison, hat es uns ermöglicht, uns 200 Matrosen- und Russian-Anzüge zu einem ungewöhnlich niedrigen Preise zu sichern. Wir sind deshalb im Stande, unseren Kunden den ganzen Vortheil dieser Ersparniß zuzuwenden — fast ein Drittel unter dem regulären Preis. Diese Anzüge stellen nett geschneiderte Moden dar aus wünschenswerthen Mischungen, ebenfalls blaue Serges. Größen rangiren von 3 bis 10 Jahre, speziell, $3.95 und $5. Basement.

Neue Frühjahrs-Knaben-Anzüge, in Gürtel-, Bloomer- oder geraden Kniehosen-Facons, gemacht aus extra guten Qualitäten in Cheviots, Velours oder Cassimeres, ebenso in einfachen Serges; Größen 7 bis 17; sehr billig — $5.

Alle Winter-Reefers und Ueberzieher für Knaben sind jetzt zu gänzlichen Räumungs-Herabsetzungen zum Verkauf, unter den Kosten der Stoffe; Größen 3—14; $3.75.

Sweater Jackets, Oxfordgrau, einfach oder mit Navyblau oder Cardinal besetzt, herabgesetzt, 75c.

Für die Waschanstalt: Bügeleisen in allen Facons u. Größen

Die Kunden werden sofort angezogen durch die Vollständigkeit unserer Partien. Bügeleisen sind eingeschlossen für jeden Bedarf — aber nur solche Fabrikate, die größte Zufriedenhet bieten. Diese außerordentliche Vollständigkeit wird in der folgenden Liste gezeigt:

Aermeleisen, nickelplattirt, abnehmbarer Griff, Stück, 50c.

Grandmothers Bügeleisen, nickelplattirt, abnehmbarer Griff, 5 oder 6 Pfd., Stück, 60c.

Mit Asbest ausgelegte Bügeleisen, nickelplattirt, abnehmbarer Griff, Set v. 3 mit Stand, $1.50.

Die altmodischen oder Geneva Bügeleisen, in verschied. Größen, 5 bis 10 Pfd. schwer, Pfd. 5c.

Aermel-Eisen, mit nickelplattirtem, Asbest ausgelegter Hood, Lock-Griff und Stand, 50c.

Polir-Eisen, nickelplattirt, mit Asbest ausgelegter Hood, Lock-Griff und Stand, 60c.

Flounce-Eisen, nickelplattirt, mit Asbest ausgelegter Hood, Lock-Griff und Stand, 60c.

Preß-Eisen, nickelplattirt, mit Asbest ausgelegter Hood, Lock-Griff u. Stand, $1.35.

Franz. Sets, bestehend aus Polir-Eisen, Aermeleisen und Flounce-Eisen, nickelplattirt, mit Asbest ausgelegter Hood, Lock-Griff und Stand, zu $1.25.

Laundry-Set, bestehend aus 3 Eisen, Asbest-Hood, Lock-Griff u. Stand, vollständig, $1.75.

Laundry-Set, bestehend aus 2 Bügeleisen, 1 schweren Preßeisen, nickelplattirt, mit Asbest ausgelegter Hood und Stand, $2.00.

Fluting Eisen, vollständig, 1.25.

Elektrische Eisen, $3.75, $4.00, $4.75 und $5.00.

Ungarnirte Hüte und Garnituren: Frühjahr-Facons.

Kürzlich eingetroffene große Sendungen der neuesten Facons und Entwürfe ermöglichen es uns, die größten und reichhaltigsten Sortiments neuer Moden zu offeriren, die wir jemals in wohlfeilen ungarnirten Hüten feilgeboten haben. Alle Partien von Putzartikeln sind auf eine gleiche Stufe der Vollständigkeit gebracht worden. Angesichts der größtmöglichsten Auswahl für die Kunden weisen wir mit größerer Berechtigung als jemals auf die Ersparnisse hin, die unsere niedrigen Preise bieten.

Chip Strohhüte, in acht Formen, die neuesten Facons, variiren von Turbans bis zu den populären großen Sailors, in schwarz, und dunklen Farben, spez., $1.25.

Neapolitan Haar Shapes—eine sehr populäre Frühjahrspartie in allen neuen Facons, eine zufriedenstellende Auswahl für jede Frau, speziell, $1.00.

Rohe Strohhüte, in einer sehr populären Facon, aus vorzüglichem japanischem Braid, speziell, $1.15.

Neapolitan Haar Flats, in 3 Facons, speziell, 65c. Seidene Draht-Braces, in Kombination, zu 20c.

Große einfache Rosen mit Sammt-Petals und Strauß von schattirt. Linnen-Foliage — alle neuesten Farben, speziell, 25c.

Bündel von Linnen-Foliage — 21 Blätter zum Strauß, spez., 12c.

Große Rosen, 3 im Bündel, in 12 Schattirungen, viele davon 3-tönig, einer der besten, je von uns offerirten Werthe—spez., 25c.

Der Ankauf eines Frühjahrs-Musterlagers von einem Fabrikanten von garnirten Hüten ermöglicht es uns, eine ungewöhnliche Gelegenheit zum Ankauf von praktischen garnirten Hüten zu offeriren zu $2.45 u. $3.

Räumungs-Verkauf von billigem deutschen Porzellan.

Herabsetzungen von einem Drittel bis zur Hälfte von den regulären Preisen wurden gemacht an verschiedenen hübschen Mustern, um dieselben schnell zu räumen. Wir erwähnen besonders Porzellan-Thee-Sets — dekorirt mit wilden Rosenzweigen auf hübschem grünen Grund — 6 Ober- und Untertassen, 6 Thee-Teller, 6 Saucen-Schüssel, 1 Kuchen-Teller, 1 Salat-Bowle, — 26 Stücke — Set, $2.

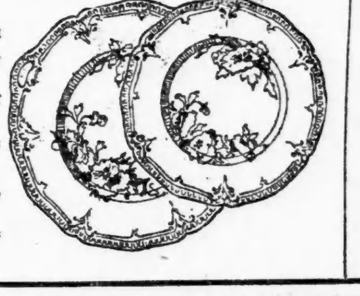
Speziell zu 10c—in großer Auswahl von Dekorationen — Tassen und Untertassen, Teller, Thee-Tiles usw.

Speziell zu 15c—Kuchenteller, Löffelhalter und Schokolade-Tassen.

Speziell zu 20c—Theetöpfe, Sauce-Schüsseln, drei Größen Platten.

Speziell zu 25c—Zucker- und Rahm-Sets, dünne Tassen und Untertassen.

Speziell zu 35c—Beerenbowlen, Sellerie-halter und Krumenbürsten und Trays.



Billig markirte Rugs: Frühjahrs-Farben und -Entwürfe

Unsere Basement Rug-Abtheilung ist mit unzweifelhaft den anziehendsten Rug-Sortiment vervollständigt worden, die wir jemals gezeigt haben. Unter denselben befinden sich viele anziehende neue Muster in Wiltons, Brussels, Arminsters und Smyrnas. Die Qualität, im Verein mit unseren niedrigen Preisen, in jeder Hinsicht, lenkt die Aufmerksamkeit sparsamer Käufer mehr als je auf diese Rugs. Basement.

Wilton Rugs, 9×12 Fuß, zu $28.50 und $35.00; 8 Fuß 3 Zoll bei 10 Fuß 6 Zoll, $26.00 und zu $31.00; 6 bei 9 Fuß, $18.00 und $21.00.

Body Brussels Rugs, Größen 9 bei 12 Fuß, $22.00 und $26.00; 8 Fuß 3 Z. bei 10 Fuß 6 Z., $19.50 und $24; 6 bei 9 Fuß, $17.

Feine Arminster Rugs, Größen 8 Fuß 3 Zoll bei 10 Fuß 6 Zoll, zu $21.00; 9 Fuß bei 12 Fuß Rugs zu $24.00.

Speziell „Made-up" Brussels Rugs, 6 Fuß 9 Z. bei 9 Fuß, $5.50.

Velvet Rugs, 2 Fuß 3 Zoll bei 4 Fuß 6 Zoll, $1.00.

Navajo-Muster in Smyrna Rugs, extra Qual., 1 F. 6 Z. bei 3 F., 85c; 3 bei 6 Fuß, $3.00; 4 bei 7 F., $5; 6 bei 9 Fuß, $11.00.

Drei neue Hilfsanwälte.

Der Generalanwalt Bonaparte erfüllt des Distriktsanwalts Bitte.

Distriktsanwalt Sims, dessen Departement mit Arbeit überhäuft ist, wendete sich neulich an Generalanwalt Bonaparte mit dem Gesuch, ihm mehr Gehilfen beizugeben. Das Gesuch ist jetzt bewilligt worden, und drei neue Hilfs-Distriktsanwälte haben ihre Ernennung erhalten: Frank R. Reid von Aurora, Charles L. Abbott von Elgin und Chester A. Legg von Chicago.

Herr Reid, früher Staatsanwalt von Kane County, kam heute nach Chicago, um seinen Dienst anzutreten. Herr Abbott ist in Elgin mehrere Jahre Hilfsreferent in Bankerottsachen gewesen, und Herr Legg ist ein Anwalt, zu dessen Tüchtigkeit Herr Sims großes Vertrauen hegt. Der Distriktsanwalt glaubt, daß sein Departement nun im Stande sein wird, alle liegen gebliebene Arbeit aufzuarbeiten. Es schweben zwei- bis dreihundert Fälle, aber die meisten sind nicht von Bedeutung.

Angebliche Räuberbande.

Sollen Genossen des erschossenen Hermann Becker sein. — Sie leugnen.

Fünf angebliche Straßenräuber, die zu der Bande gehören sollen, welche in den letzten vier Monaten die Südostseite unsicher gemacht hat, glauben die Geheimpolizisten Scullin und Houlihan in den 19 bis 22 Jahre alten Burschen Joseph Ostradover, Frank Munlowski, Benjamin Marcil und Stanley Mazznoski erwischt zu haben. Letztere wurden im Verlauf der verflossenen Nacht in verschiedenen Theilen des Bezirkes der Wache an der Lawndale Ave. aufgegriffen. Die Polizei behauptet, daß die Gefangenen Genossen von Hermann Becker und Edward Sintosh waren, den gleichaltrigen Burschen, welche vor mehreren Wochen Frank Vavorek, Nr. 1531 43. Ave., zu berauben versuchten. Vavorek erschoß Becker und verwundete Sintosh so schwer, daß er noch im Countyhospital liegt. Die Verdächtigen bestreiten ihre Schuld, und die Polizei wird sie zahlreichen Personen gegenüberstellen, welche in letzterer Zeit in jener Gegend beraubt worden sind.

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869.

Haben ausgelitten.

Der arbeitslose Schneider Orelli erliegt dem Chloroform.

Gerädert.

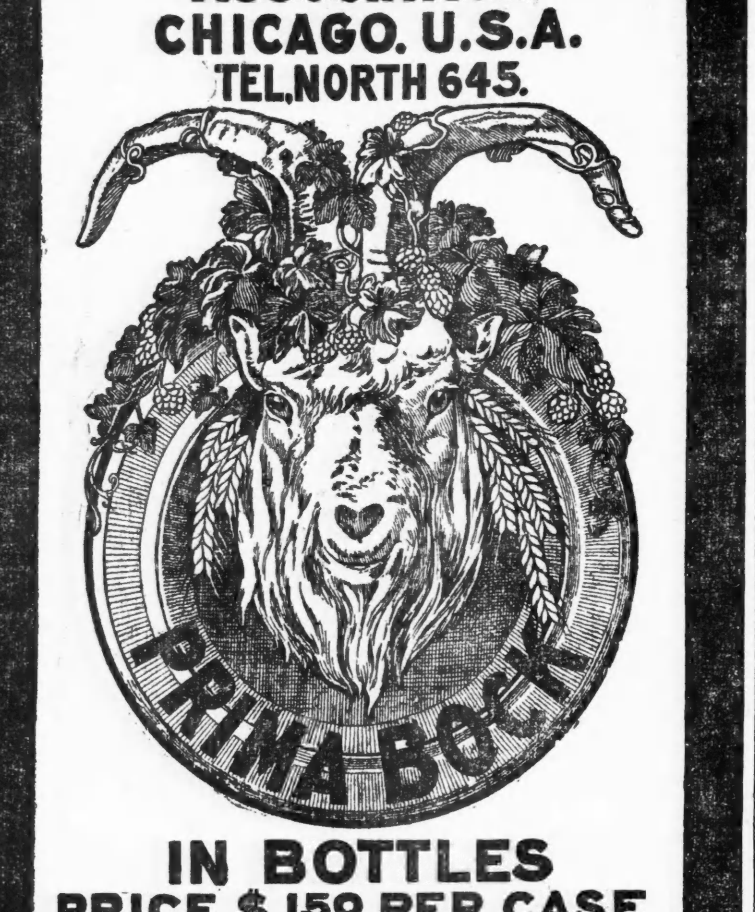
Der Schneider Alfred Orelli, welcher am Montag, wie berichtet, aus Verzweiflung über Arbeitslosigkeit in seinem Schlafzimmer Chloroform trank, ist heute Morgen im Alexianer-Hospital verschieden. Orelli war 31 Jahre alt, wohnte 1339 Wolfram Straße und hinterläßt Familie.

Zwischen zwei mit Eisen beladenen Güterwagen stehend, hatte gestern Abend in den Anlagen der Ill. Steel Co. der 40jährige Arbeiter Geo. Madonek, 8927 Green Bay Ave., das Gleichgewicht verloren, war gestürzt, geschleift und schließlich überfahren worden. Er wurde in das Hospital der Ill. Steel Co. gebracht, wo er heute verschieden ist.

— Prinzenunterricht. — Erzieher: „Bitte, wo liegt diese Insel, Hoheit?" — Der Prinz schweigt. — „Ganz recht, Hoheit: im Stillen Ozean."

— Dann allerdings! — Diener eines Barons (zu einem Bekannten): „O, mein armer Herr wird wohl verloren sein. Der Doktor hat gesagt, einmal ordentlich schwitzen, das könnt' ihm 's Leben retten. Jetzt hab ich ihm schon alle Rechnungen und Mahnbriefe an's Bett getragen, und er schwitzt immer noch nicht!"

INDEPENDENT BREWING ASSOCIATION
CHICAGO, U.S.A.
TEL. NORTH 645.



IN BOTTLES
PRICE $1.50 PER CASE
OF 2 DOZ. BOTTLES

Lokalbericht.

Proteste.

Edison-Commonwealth Co. noch nicht über den Berg.

Regelung des Waffenhandels.

Geschäftsleute beanstanden den Plan.—Das Programm der städtischen Parkkommission — Großartiger, aber zweckloser Hafenplan.—Aus Pontiac.

Sowohl der vom Hamilton, wie der vom City Club ernannte Sonder-Ausschuß hat gestern beschlossen, in aller Form Verwahrung einzulegen gegen den vom Stadtrathskomite für Oel-, Gas- und elektrisches Licht so gut wie angenommenen Entwurf zur Privilegierung der Edison - Commonwealth Company. Die Vertreter des City Club kämpfen schon heute Nachmittag vor dem genannten Stadtrathskomite gegen die Vorlage an, die Herren vom Hamilton Club werden dieser Tage in ihrem Vereinslokal eine öffentliche Versammlung veranstalten, zu der auch Präsident Insull und Anwalt Beale von der Edison - Commonwealth Co. werden eingeladen werden. Vorsitzer Baldwin vom Ausschuß des Hamilton Club erklärt, daß dieser noch keine bestimmten Einwände gegen die Vorlage ausgearbeitet habe, daß er aber aus allgemeinen Gründen Einspruch erhebe gegen das von dem Stadtrathsausschuß eingeschlagene Verfahren. Dieser habe sich thatsächlich der Führung der Edison Commonwealth Co. anvertraut, alle von deren Vertretern gemachten Angaben auf Treu und Glauben angenommen und sich sogar bei der Festsetzung der Preisraten ausschließlich nach den Ausführungen von Fachleuten gerichtet, welche die Edison-Commonwealth Co. als Sachverständige beibrachte, und die somit im Solde dieser Gesellschaft gestanden haben und wohl auch noch darin stehen. — Der City Club hat u. A. geltend zu machen, daß in dem Entwurf keine Vorsorge getroffen ist, um die Rechte der Stadt auch über das Jahr 1912 hinaus zu sichern, in welchem die gegenwärtigen Gerechtsame der Edison Co. erlöschen; daß die Verschmelzung der Edison mit der Commonwealth Co. durch die Ordinanz, wie sie gegenwärtig lautet, stillschweigend anerkannt werden würde, ohne daß hieran von der Stadt irgendwelche Bedingungen geknüpft würden; daß bezüglich der Preisraten keine gründliche Untersuchung stattgefunden, sondern man sich vollständig auf die Angaben verlassen hat, die von den Sachverständigen der Edison-Commonwealth Co., also von gegnerischer Seite, darüber gemacht wurden; daß in dem Entwurf nichts enthalten ist, was die Gesellschaft verhindern könnte, bei der Ratenberechnung willkürlich und parteiisch zu verfahren; daß es unter den Bestimmungen der Vorlage der Stadtverwaltung nicht möglich sein würde, sich stets genaue Kenntniß von dem jeweiligen Finanzenstand der Gesellschaft zu verschaffen.

Die städtische Parkkommission.

Der städtischen Parkkommission stehen in diesem Jahre für ihre Zwecke: Anlegung und Unterhaltung von kleinen Parks, sowie von Bade- und Spielplätzen, $180,000 zur Verfügung. Nachstehend das Programm, welches die Kommission sich in Bezug auf Verbesserungen und Neuanlagen gestellt hat: Anlegung eines kleinen Parks nebst Badeplatz am Fuße von 71. Str.; Anlegung eines Badeplatzes am Fuße der Ohio Straße; Einrichtung eines Spielplatzes auf dem Gads' Hill-Grundstück, Ecke Robey und W. 22. Str.; Vergrößerung des Spielplatzes nebn der Holden-Schule, an Bonfield und 30. Str.; Verbesserung des Spielplatzes an Sawyer Ave. und 28. Str.; Verschönerung des Normal Parks, zwischen 71. und 72. Straße; Verbesserung der Strandpartie am Fuße der 51. Straße; Fertigstellung des Spielplatzes an Perry Str. und Wrightwood Ave.

Der Waffenhandel.

Der Stadtraths - Ausschuß für Rechtsfragen befaßte sich gestern wiederum mit den Vorlagen, durch welche eine bessere Regulirung des Waffenhandels bezweckt werden soll. Verschiedene Händler hatten sich eingefunden, um gegen Bestimmungen der Vorlagen Einspruch zu erheben, die ihres Erachtens unbillig sind. Die hohe Lizensgebühr und die Bestimmung, daß Waffenhändler $5000 Bürgschaft stellen sollen, würde einer kleinen Anzahl von Firmen in der unteren Stadt ein Monopol auf den Handel geben, hieß es; auf Versandthäuser würden die Bestimmungen der Vorlage keine Anwendung finden, diesen würde somit ein unbilliger Vortheil gesichert werden; unter den Bestimmungen der Vorlage würde es in Chicago nicht angängig sein, Waffen an durchreisende Personen zu verkaufen, an Leute z. B., die sich hier für die Jagd im fernen Westen auszustatten wünschen. Die Bestimmung, daß Kleinhändler Waffen mit ihrem Firmenstempel versehen sollen, ehe sie sie veräußern, lasse sich überhaupt nicht durchführen. Ein Vertreter von Hibbard, Spencer, Bartlett & Co. machte aufmerksam darauf, daß die Bestimmung, es sollten Schlagringe und Todtschläger „nur mit besonderer Erlaubniß des Mayors“ an irgendwen verkauft werden dürfen, einem Staatsgesetze zuwiderlaufe, das den Handel mit Mordwerkzeugen der angegebenen Art überhaupt verbietet. — Ald. Foell soll nun an den Vorlagen einige Aenderungen vornehmen, und dann wird weiter darüber berathen werden. — Ald. Kohout hält dafür, es würde am zweckmäßigsten sein, durch ein Staatsgesetz bestimmen zu lassen, daß Waffen nur an „wohlbeleumundete Personen“ verkauft werden dürfen.

Rückständige Steuern.

Countyanwalt Lewis hat im Stadtgericht eine Anzahl von Klagen gegen säumige Steuerzahler angestrengt. Sein Assistent Bean wird demnächst verschiedene Bürger vor das Stadtgericht laden, die gerichtlich zur Zahlung ihrer Steuern verurtheilt worden sind, aber vorgeblich „nichts Pfändbares“ besitzen. Sie sollen nun unter Eid über ihre Vermögensverhältnisse Auskunft geben.

Wäre großartig, aber — —.

Der Grundeigenthumshändler Tilford Burnham hielt gestern der städtischen Hafenkommission Vortrag über die großartigen Möglichkeiten, die hier zur Anlegung eines Außenhafens vorhanden sind. Man würde, sagte er, hier mit verhältnißmäßig geringer Mühe einen derartigen Hafen anlegen können, der Raum für einen doppelt so großen Tonnenverkehr böte, wie ihn gegenwärtig London hat. Ein zweiter Redner, Her C. E. Kremer, stellte fest, daß der Hafenverkehr Londons sich auf 35,000,000 Tonnen stelle. Herr Burnham schlage einen Hafen vor, in welchem für einen Verkehr von 700,00,000 Tonnen Raum sein würde. Aber wozu? Der ganze Frachtverkehr auf den Binnenseen beziffere sich auf nur 78,000,000 Tonnen; davon entfalle mehr als die Hälfte auf Eisenerz-Transporte, und auf Frachtgut von dieser Art sei doch hier, wenigstens für die Altstadt, auch bei den allerbesten Hafenfazilitäten unter keinen Umständen zu rechnen. — Herr J. S. Morton von der Graham & Morton Transportation Co. befürwortete in einem Schreiben die Anlegung von einigen langen und breiten Werften in der Nähe der Flußmündung. Eine derartige Einrichtung würde nach der Ansicht dieses erfahrenen Fachmannes als Außenhafen für Chicago vollständig genügen.

Furcht vor Meuterei.

Aus Pontiac wird berichtet, der Verwaltungsrath der dortigen Besserungsanstalt (Vorsitzer: Bischof Fallosw) habe angeordnet, daß den Mitgliedern des Untersuchungs-Ausschusses der Legislatur nicht mehr gestattet werden solle, in dem Zellengefängniß herumzugehen und sich bei den Häftlingen persönlich nach der Behandlung zu erkundigen, die ihnen zutheil wird. Veranlaßt worden ist diese Bestimmung angeblich durch die Furcht, daß sich infolge solcher „Aufstörung“ der Gefangenen die bei diesen etwa noch vorhandenen Bande frommer Scheu vollständig lockern würden, und die ganze, nur mühsam aufrecht erhaltene Disziplin zum Kuckuck gehen möchte. — Die Ausschußmitglieder bezeigen übrigens nicht die Absicht, sich um diesen Beschluß des Aufsichtsrathes zu kümmern. Sie meinen, es wäre noch schöner, daß Leute, deren amtliches Verhalten man untersucht, vorschreiben dürften, wie und wie nicht man dabei zu verfahren habe.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Wie die Kleinen kurirt wurden: Frau Anton Van Bedts aus Anderson, Ind., schreibt: „Ich hätte schon früher schreiben sollen, aber meine kleine Tochter war so sehr krank. Sie hatte ein Geschwür am Schenkel und da dachte ich, daß ich erst lieber abwarten wollte, ob ihr Zustand sich, während sie nichts weiter als Alpenkräuter nahm, ändern würde. Sie ist jetzt, Dank Ihrem Mittel, vollständig geheilt.

„Zwei andere von unseren Töchtern, die eine zwei und die andere vier Jahre alt, litten, wie ich glaube, an der Gelbsucht, denn ihre Haut war gelb wie eine Zitrone. Ich gab ihnen den Alpenkräuter, und ihre Haut wurde wieder hübsch und weiß. Als eine Mutter danke ich Ihnen für solche gute Medizin.“

Alpenkräuter ist wegen seiner milden und sanften Wirkung besonders für die Kleinen geeignet. Er beseitigt die kleinen Unregelmäßigkeiten und baut Knochen und Muskeln auf. Wird nicht in Apotheken verkauft. Spezial-Agenten liefern ihn. Man schreibe an Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 112—118 So. Hoyne Ave., Chicago, Ill. Anz

Deutsches Theater.

Nächsten Sonntag: „Der Dummkopf“, in 5 Akten von Ludwig Fulda.

Für den kommenden Sonntag steht, wie bereits kurz angekündigt, im deutschen Theater die Aufführung eines neuen Lustspieles von Ludwig Fulda bevor. Dieser bühnenkundige Verfasser hat bisher sein Publikum noch selten enttäuscht, und sind über den literarischen Werth dieses seines neuesten Werkes die Stimmen der Kritik in Deutschland auch getheilt, so darf man wohl annehmen, daß unter allen Umständen die Besucher der Vorstellung auf ihre Kosten kommen werden. Als geistreicher Plauderer hat Fulda sich in den Dialogen seiner Stücke noch immer bewährt, und es ist wohl nicht zu befürchten, daß in dieser Hinsicht die Wahl des Stoffes und der Titel des Stückes: „Der Dummkopf“, eine nachtheilige Wirkung auf den Verfasser ausgeübt haben könnten. Wie aus der nachstehend mit dem Rollenverzeichniß gegebenen Besetzung zu ersehen, darf man einer guten Wiedergabe des Werkes sicher sein:

Frau Schirmer....................Anna Richard
Lisbeth, ihre Tochter..........Gertrud Mueller
Julius Haeberlin, Bankbeamter..Conrad Bolten
Kurt Engelhart, Rechtsanwalt....Conrad Rohde
Willibald Beck, Buchhandlungsgehilfe..........Gustav Kleemann
Gerhard Beck, Ingenieur..........Ludwig Kreiß
Doris Wiegand....................Gertrud Senger
Lucy Hensel, ihre Gesellschafterin..Lizzi Forster
Dr. Thilenius....................Michael Isailovitz
Amtsgerichtsrath Oelschlaeger...Julius Schmidt
Bohrmann, Referendar............Willy Beutler
Wilke, Gerichtsdiener...............Karl Koenig
Rosa, Dienstmädchen bei Schirmer..........Annie Bender
Franz, Diener bei Thilenius.......Fritz Lindner

Der Vorverkauf von Eintrittskarten beginnt an der Theaterkasse am Donnerstag. Sonntags ist die Kasse von 10—1 Uhr Mittags und Abends von 6 Uhr an offen.

Emanuel Loebel verurtheilt.

Der Gewandpresser Emanuel Löbel, der Sonntag anarchistische Flugblätter vertheilt hatte, wurde gestern von Stadtrichter Himes zu $85 Geldstrafe und Kosten verurtheilt, obwohl er erklärte, er sei kein Anarchist und habe nicht gewußt, daß die Vertheilung der Blätter, für die er Bezahlung erhalten, verboten sei. Die Polizei will in Löbels Wohnung, Nr. 324 Morgan Str., anarchistische Schriften gefunden haben.

Ein guter Ruf. Brown's Bronchial Troches sind überall als das beste Mittel für wehen Hals, Heiserkeit und Bronchial Leiden anerkannt. Ohne Opiate. Niemals lose verkauft.

Kurz und Neu.

* Thomas, der dreijährige Sohn der Eheleute John Fuß, fiel gestern in der Küche der elterlichen Wohnung, Nr. 8410 Exchange Ave., South Chicago, vor den Augen der Mutter in einen Kübel mit siedendem Wasser und starb bald darauf an den erlittenen Brühwunden.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bernstein, Bernard, 75 J., 198 Maxwell Str.
Degenkolbe, Alice, 1 J., 4715 Evans Ave.
Duntze, Wilhelmine, 75 J., 4416 State Str.
Enders, John, 4 M., 217 Cleveland Ave.
Culberg John, 70 J., 1873 N. Albany Ave.
Engelbach, Theodore, 70 J., 497 Racine Ave.
Engelbach, Margaret, 75 J., 497 Racine Ave.
Feld, Sidney, 7 M., 890 W. 13. Str.
Hild, Jacob, 43 J., 103 W. North Ave.
Kanter, Anna, 44 J., 1057 Spaulding Ave.
Kehler, Friedrich E., 73 J., 1723 West Montrose Ave.
Krohn, Minnie, 56 J., 825 W. 14. Pl.
Keßler, Caroline, 65 J., 111 Catalpa Ct.
Kollock, Michael, 5 M., 168 N. Center Ave.
Petersen, Minnie, 40 J., 5634 Wabash Ave.
Rubnow, Lena, 20 J., 1873 Springfield Ave.
Strelow, Friedericke, 81 J., 5623 Wabash Ave.
Schoop, Pauline, 62 J., 6401 St. Lawrence Avenue.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Joseph Friedman, Sara Endelman, 22, 21.
Philip Digliovanni, Francisca Caluzo, 38, 37.
Mones Pruszow, Bessie Barjon, 22, 19.
Samuel L. Harris, Dora Harris, 21, 18.
Fred Buler, Lillian Nelson, 37, 22.
Fred Johannes, Emma Techner, 28, 19.
Wm. F. Stoney, Elsina M. Turley, 38, 26.
Chas. W. Fletcher, Grace M. Wall, 22, 24.
Alonzo E. Smith, Hattie Matthews, 41, 35.
Van Allen, Jean Weir, 26, 26.
George Hubbard, Elizabeth King, 26, 18.
John Rettke, Helen Bock, 22, 20.
Addie Jones, Daisy M. Green, 38, 20.
Anthony Janes, Magdalena Linke, 23, 21.
Harry Hursh, Ruth Faith, 24, 19.
William Zirzow, Amelian Mech, 22, 24.
Charles Batten, Maggie Hope, 26, 32.
Carl Chill, Louise Cenek, 42, 38.
John L. Nelson, Hilda Schumacher, 24, 18.
Robert Egan, Edna F. Nichols, 45, 43.
Chas. B. Jackson, Edith T. Wagner, 36, 30.
H. K. Feichmann, Minnie Liebegut, 23, 23.
Raymond Snider, Annie Eisenstein, 22, 21.
Frank Duhl, Yetta Werfel, 23, 20.
Charles L. Dawson, Letha Green, 23, 21.
Frank B. Hyatt, Edith M. Walker, 34, 30.
Michael Rodine, Ruby Gwin, 24, 23.
Jan Zak, Agnes Krinuld, 25, 28.
Percy L. Dedontney, Agnes McKeeley, 27, 22.
Arthur Hood, Frances Davidson, 29, 28.
Oscar Walters, Clara O. Mitlacher, 47, 50.
John Barjes, Minnie Van Der Kamp, 20, 20.
Karl Schiefelbein, Jette Rozner, 44, 36.
James Sander, Christine Petersen, 49, 37.
Albert Miller, Minnie Bodammer, 50, 57.
Herman Rumsfeld, Frieda Wickersthein, 21, 21.
Zalig Greenguß, Fannie Filuri, 24, 24.
Michael Flicht, Anna Simon, 26, 21.
Louis J. Korter, May J. Turner, 22, 19.
Joseph Janofsky, Eva Ginsburg, 22, 21.
Jasper Hoselton, Jennie A. Fenton, 21, 21.
John Huth, Frances Langanke, 35, 27.
John A. Orgel, Anna Widmaier, 22, 20.
Victor Toch, Mary Weinberger, 25, 21.
Valdemar Petersen, Hattie Flynn, 26, 24.
Joseph Hypolito Josephine Call, 22, 19.
Albert J. Hofert, Clara Sagerstrom, 22, 19.
Morris Troub, Rebecca Cohen, 26, 23.
Guy W. Reid, Mary Jeffries, 22, 21.
William Marsh, Effie Peck, 39, 34.
Herbert L. Hetman, Johanna Dworak, 36, 26.

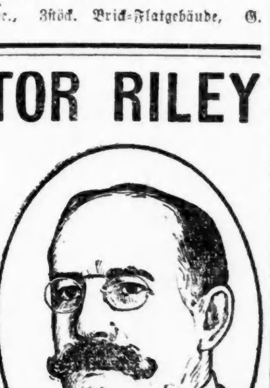
Bau-Erlaubnißscheine.

wurden ausgestellt an:

10551 Throop Str., einstöckige Frame-Cottage, J. J. Cassidy, $1000.
5739 Aberdeen Str., zweistöckiges Brickgebäude, Kittendorf & Johnson, $5000.
2956 State Str., dreistöckiges Brickgebäude, David Zemansky, $8500.
7320 Green Str., zweistöckiges Framegebäude, Charles Carson, $3500.
2928 Throop Str., einstöckiges Brickgebäude, J. Thome, $4300.
6523 Greenwood Ave., zweistöckiges Brickgebäude, Charles Thompson, $3000.
479 Blue Island Ave., einstöckiges Brickgebäude, Fred E. Bartels, $3100.
935—37 Farragut Ave., zweistöckiges Brick-Apartmentgebäude, C. O. Carlson, $9000.
312—14 Cuyler Ave., zwei dreistöckige Brickgebäude, Henry Taicheene, $10,000.
763 Lincoln Ave., einstöckiges Brickgebäude, Frank Wallenstein, $2000.
1908 Oakdale Ave., dreistöckiges Brickgebäude, Alex M. Roß, $6500.
58 Roscoe Str., dreistöckiges Brickgebäude, E. Ulbrecht, $6000.
1825 W. Carmen Ave., zweistöckiges Brickgebäude, Fred Eshenbonnet, $3600.
815 N. Harding Ave., zweistöckiges Brickgebäude, C. Skog, $4500.
723—25 W. Ohio Str., dreistöckiges Brick-Apartmentgebäude, Alex. Roß, $5000.
1442—46 N. Troy Str., drei dreistöckige Brick-Apartmentgebäude, C. W. Schweichler, $60,000.
1270 N. Sawyer Ave., zweistöckiges Brickgebäude, O. C. Groß, $5000.
1073 Marshall Blvd., zweistöckiges Brickgebäude, B. Spatny, $7500.
1260 bis 1312 Lexington Str., einstöckiges Brick-Kamin, Raymond Lead Co., $3200.
206—08—10—12 W. Randolph Str., dreistöckiger Brick-Umbau, Fred Rentz, $3500.
496—504 California Ave., zweistöckiges Brick-Lagerhaus, H. F. Nuelson, $24,000.
60 Winthrop Ct., dreistöckiges Brickgebäude, N. Simon, $8000.
604 California Ave., zweistöckiges Brickgebäude, H. Greenberg, $8000.
1502 West 59. Str., 1stöck. Brick-Anbau, John Hickey, $2,500.
6932 Kimbark Ave., 2stöck. Brick-Flatgebäude, C. J. Jackson, $5,500.
6021—23 Drexel Ave., 3stöck. Brick-Apartment-Gebäude, John Burns, $18,000.
804 West Wrightwood Ave., 2stöck. Brick-Flatgebäude, Carl Nelson, $4,500.
534 N. Leavitt Str., 3stöck. Brick-Flatgebäude, John Jürgens, $7,000.
1469 N. Troy Str., 3stöck. Brick-Flatgebäude, Henrietta C. Sholde, $7,500.
2680 Lowell Ave., 2stöck. Frame-Flatgebäude, R. E. Abbott, $3,500.
903 N. Rockwell Str., 1stöck. Brick-Anbau, Henry Pertine, $2,000.
1524 Kimball Ave., 3stöck. Brick - Flatgebäude, P. Felz, $8,000.
2612 W. Chicago Ave., 2stöck. Brick-Store und Flat, H. F. Brown, $3,500.
1027 W. Fullerton Ave., 2stöck. Brick-Store und Flat, R. G. Kimball, $4,900.
93 N. 50. Avenue, 2stöck. Brick-Flatgebäude, J. F. Anderson, $6,000.
6156 Wood Str., 2stöck. Frame-Flatgebäude, George F. Ostrander, $2,000.
1078 W. Taylor Str., 3stöck. Brick-Flatgebäude, Sam Brown, $3,000.
1200 W. 67. Str., 2stöck. Brick-Waarenhaus, G. Hellen, $5,000.
425—29 Blue Island Ave., 1stöck. Brick-Anbau, William Slav, $4,000.
533 Homan Ave., 2stöck. Brick-Flatgebäude, R. Sharr, $4,500.
544 Springfield Ave., 2stöck. Brick-Flatgebäude, Mrs. T. Andre, $5,000.
1939 W. 12. Str., 2stöck. Brick-Store und Flatgebäude, Victor Kunze, $6,000.
860 Trumbull Ave., 2stöck. Brick-Flatgebäude, Henry Ramm, $4,500.
918 Barry Ave., 1stöck. Brick-Basement, Math. Morath, $2,000.
920 Summerdale Ave., 2stöck. Brick-Flatgebäude, Simon Johnson, $5,000.
172 Janssen Ave., 3stöck. Brick-Flatgebäude, Dennis Clines, $7,000.
72 Dickens Ave., 3stöck. Brick-Flatgebäude, G. Stolz, $7,500.

DOCTOR RILEY

offerirt etliche Tage niedrige Gebühren



Um Vielen, die nicht im Stande sind meine regulären Gebühren zu bezahlen, eine Heilung in ihren Bereich zu bringen und um meinen großen Erfolg bekannt zu machen, den ich durch meine natürlichen wissenschaftlichen Methoden erziele in Fällen wo alle anderen Methoden fehlschlugen, beschloß ich nur auf wenige Tage diese niedrigen Gebühren anzusetzen:

Blutvergiftung	$9.50	bis	$25.00
Nervenzerrüttung	$5.00	bis	$15.00
Krampfaderbruch	$9.50	bis	$20.00
Hautkrankheiten	$10.00	bis	$20.00
Bruch	$12.50	bis	$35.00
Hämorrhoiden	$15.00	bis	$25.00
Wasserbruch	$10.00	bis	$35.00
Beschwerden	$5.00	bis	$20.00
Absonderungen	$5.00	bis	$10.00
Nieren-, Blasen- und Prostatic-Krankheiten	$10.00	bis	$20.00

Wenn Ihr an einer Schwäche oder Krankheit leidet, hervorgerufen durch Ueberschreitungen, schlechte Angewohnheiten etc., so heile ich Euch auf mein Risiko. **Ich weiß, daß meine Methoden natürlich, wissenschaftlich, unfehlbar sind!** Deshalb übernehme ich Euren Fall auf den „Keine Heilung, keine Bezahlung“ Plan. Ihr habt keinen Grund zu zögern. Meine Gebühren sind mäßig, und es können leichte Zahlungen getroffen werden. **Deshalb schiebt eine so wichtige Sache nicht auf! Kommt sogleich!** Konsultation, Untersuchung und Rath frei. Und Behandlung frei, wenn ich fehlschlage. Ich bin nur in meiner Office zu sprechen. Sprechstunden: Täglich, 9 bis 5, Abends 7 bis 8. Sonntags, 9 bis 1. Wenn nicht möglich vorzusprechen, schreibt um ein freies Diagnose-Formular und Rath (in einfachem Kouvert versiegelt versendet).

Drs. F. T. Riley, Scott & Davis.
31 Jahre ein Spezialist, ein regulär graduirter und lizensirter Arzt. 210 State Str., Chicago.
Sm1,dimidosf

50c 50c 50c 50c 50c 50c 50c 50c 50c 50c 50c 50c 50c 50c 50c 50c 50c

Spezieller Verkauf von Büchsenwaaren, nur für einen Tag.

MOELLER BROS.

Zwei Eingänge } 928-932 Milwaukee Ave. 600-602 N. Paulina Str.

Alle Postbestellungen werden prompt ausgeführt und abgeliefert.

Nur für einen Tag, Donnerstag, 12. März.

76c werth Büchsenwaaren für 50c

Eine ¼-Pfund-Büchse Sardinen, in Oel, werth	5c
Eine 2-Pfund-Büchse Süßkorn, werth	10c
Eine 2-Pfund-Büchse Karo Korn Syrup, werth	10c
Eine 2-Pfund-Büchse Lima Bohnen, werth	10c
Eine 2-Pfund-Büchse Early June Erbsen, werth	12c
Eine 3-Pfund-Büchse Tomaten, werth	12c
Eine 3-Pfund-Büchse Snider's Pork and Beans, werth	17c
Alles zusammen werth	76c

Die ganze Bestellung für 50c

Speziell in unserem Likör-Dept.

Dieser Koupon hat einen Werth von 55c.
100 Proof reiner Whiskey.
Dieser 100 Proof reine Whisky hat nicht seinesgleichen weder in Qualität noch in Reinheit; er kann nicht hoch genug empfohlen werden für Familiengebrauch.
Regulär verkauft in allen Departement- od. Spirituosenläden, zu ½ Gall. 1.55
Proben frei. Dieser Koupon ist werth 55c
(Ihr müßt diesen Koupon bringen oder schicken.) Mit diesem Koupon..$1.00

Speziell in unserem Likör-Dept.

Scheidungsklagen.

wurden angestrengt von:

Elizabeth gegen Marcellus E. Strack, Verlassen; Belle gegen Ira B. Dalziel, Verlassen; Helga gegen Edward F. Carp, grausame Behandlung; Agnes gegen Peter Jensen, grausame Behandlung; Marie gegen Harry Neddo, grausame Behandlung; Mary gegen Charles E. Nelson, grausame Behandlung; Mayme gegen Ralph Patterson, Verlassen; John gegen Ida McFarland, Verlassen; Anna gegen Harry E. Morris, grausame Behandlung; Josef gegen Marie Kalcik, Verlassen; Daisy gegen Edward Daniels, Verlassen; Sarah gegen Roland O. Osborne, Verlassen; Sarah gegen Hollis D. Holden, Verlassen; Annie gegen Dennis B. Bradley, grausame Behandlung; Augusta gegen Charles W. Gerber, Trunksucht; Sarah gegen Charles E. Dean, Verlassen; John gegen Louisa Wund, Ehebruch; John gegen Lizzie Kubina, Ehebruch; Mary gegen Hiram W. Coulter, grausame Behandlung; Ida gegen Earl B. Parrott, Ehebruch; Mary gegen Thomas B. Fidler, Verlassen; Lola gegen Harry T. Myers, Ehebruch.

Marktbericht.

Chicago, den 11. März 1908.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2 roth, 95½—98¼c; Nr. 3, roth, 94—97¾c; Nr. 2, hart, 96c—$1.04¼; Nr. 3, hart, 93c—$1.02.

Frühjahrsweizen, Nr. 3, 96c—$1.08.

Mais, Nr. 3, 60½—62c; Nr. 3, weiß, 61c; Nr. 3, gelb, 62—63½c; Nr. 4, 56½c.

Hafer, Nr. 3, weiß, 51—53¼c; Nr. 4, weiß, 50—52½c; Standard, 53½—54½c.

Mehl. Winter-Patents, $4.30—$4.35 das Faß; Roggenmehl, $3.55—$4.20; Minnesota, Hard, Patent, Straight Export Bags, $4.60—$4.70; besondere Marken, $5.90—$6.00.

Heu (Verkauf auf den Geleisen). — Bestes neues Timothy, $15.50—$16.50; Nr. 1, $14.50—$15.50; Nr. 2, $12.00—$12.50; Nr. 3, $9.00—$11.00; bestes Prairie, $11.50—$12.00; do., Nr. 1, $10.50—$11.50; Nr. 2, $9.00—$10.00; geringere Sorten, $7.50—$8.00.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, Mai, 93⅝—93¾c; Juli, 89¼c; September, 86¼c.

Mais, Mai, 65—65⅛c; Juli, 62⅛c; September, 61¼c.

Hafer, Mai, 53⅝c; Juli, 44⅝c; September, 37¼—37⅜c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 27,000, von Mais auf 328,200, von Hafer auf 511,500 Bushels. Verschickt von hier wurden 82,136 Bushels Weizen, 157,007 Bushels Mais und 279,351 Bushels Hafer.

Provisionen.

Schmalz, Mai, $7.82½; Juli, $8.05; September, $8.22½.

Gepökeltes Schweinefleisch, Mai, $12.07½; Juli, $12.45.

Rippchen, Mai, $6.75; Juli, $7.05; September $7.30.

Oel.

Prima, weiß, 150	$0.09¾
Headlight	0.11½
Oleum Spirits	0.12
Naphtha	0.11
Gasolin	0.13½
Maschinen-Gasolin	0.24
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.40
do., gereinigt, per 5 Faß	0.41
Terpentin	0.55

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $5.25—$6.25 per 100 Pfund; gewöhnliche bis gute Sorten, $4.00—$5.25; geringe bis ausgesuchte Kühe, $3.00—$5.00; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $4.00—$6.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $6.00—$7.25; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $2.50—$4.75.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $4.50—$4.55 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $4.65—$4.75; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $4.65—$4.75; mittlere bis gute Ferkel, $3.65—$4.40; gewöhnliche „Throw-outs“, $3.25—$4.25.

Schafe. Gute bis beste Hammel, per 100 Pfund, $5.50—$6.50; gute bis beste Schafe, $4.00—$6.00; „Yearlings“, $5.00—$6.65; „Native Lambs“, gute bis ausgesuchte, $6.50—$7.15.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery“, extra, das Pfund	$	0.30
Nr. 1, das Pfund	0.25	—0.27
Nr. 2, das Pfund	0.22	—0.24
„Dairies“, extra, das Pfund		0.26
Nr. 1, das Pfund	0.23	—0.24
„Ladles“, das Pfund		0.20
Packwaare, das Pfund		0.19
Eier—		
Frische Waare ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.15	—0.16
do. (Kisten eingeschlossen)	0.15	—0.16½
„Firsts“, das Dutzend	0.15	—0.19
„Extras“, das Dutzend		0.21
Käse—		
Rahmkäse, „Twins“, das Pfund	0.12½	—0.13½
„Daisies“, das Pfund	0.13½	—0.14
„Young America“, das Pfund	0.13½	—0.13¾
Brick, das Pfund	0.08	—0.12
Schweizer, das Pfund	0.10	—0.13½
Limburger, neu, das Pfund	0.11	—0.15½

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.11½
„Springs“, das Pfund		0.11½
Hähne, das Pfund		0.07
Truthühner, das Pfund		0.13
Gänse, das Dutzend	5.00	—7.00
Enten, das Pfund		0.12½
Geflügel (ausgenommen)—		
Hühner, das Pfund	0.12	—0.12½
Truthühner, das Pfund		0.16½
Enten, das Pfund	0.12	—0.13
Gänse, das Pfund		0.09
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.04½	—0.05
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05½	—0.07½
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08	—0.08½

Obst und frisches Gemüse.

Aepfel, das Faß	2.00	—5.00
Kronsbeeren, das Faß	5.00	—7.50
Erdbeeren, Florida, das Quart	0.25	—0.40
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	2.00	—3.00
Orangen, Kalifornia, die Kiste	1.50	—3.50
Bananen, Jumbo, das Bund		1.50
Ananas, das Faß	2.00	—3.25
Malaga-Trauben, das Faß	3.50	—4.50
Kraut, das Faß	0.75	—1.25
Blumenkohl, die Kiste	0.75	—2.50
Kopfsalat, das Faß	1.00	—4.00
Blattsalat, die Kiste	0.17	—0.20
Champignons, die Schachtel	0.25	—0.50
Rothe Rüben, das Faß	3.50	—4.00
Mohrrüben, der Sack	0.30	—0.50
Zwiebeln, der Bushel	0.80	—1.00
Tomaten, die Kiste	1.00	—3.00
Sellerie, die Kiste	0.45	—6.00
Spinat, der Kübel	0.65	—0.75
Rüben, der Sack	0.60	—0.75
Rettige, hiesige, 1 Dtzd. Bündchen	0.15	—0.50
Meerrettig, das Bund		0.65
Gurken, das Dutzend	0.50	—2.00
Brunnenkresse, Mich., Dtzd. Bündchen	0.18	—0.20
Petersilie, Dutzend Bündchen	0.15	—0.30
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, Schachtel	3.00	—4.50
Wachsbohnen, die Schachtel	3.50	—5.00
Trockene Bohnen, auserlesen	2.25	—2.30
Rothe Nierenbohnen	1.80	—1.90
Limabohnen, Kalifornien, 100 Pf.		5.62½
Kartoffeln, Carladung, der Bushel	0.64	—0.70
Süßkartoffeln, Illinois, das Faß	4.00	—5.00

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums - Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Addison Str., 87 F. östl. von Hamilton Ave., Südfront, 30 bei 125; R. F. Goode an Carl und Dorothea Scheppler, $6900.
Leavitt Str., 50 F. nördl. von Ainslie, Westfront, 150 bei 120; Charles J. Triever an Peter Adolph Johnson, $3000.
N. 48. Ave., 174 F. östl. von Pensacola, Westfront, 75 bei 140; C. H. Nare an Edward M. Schmidt, $1200.
Hamlin Ave., 249 F. nördl. von Cortland Str., Westfront, 25 bei 125; Abel Gent an Joachim und Dora Oelkers, $2450.
McLean Ave., 175 F. östl. von Hamlin, Südfront, 25 bei 125; Abel Gent an Edward E. und Bertha E. Reh, $2700.
Willow Ave., 50 F. östl. von Bissell Str., Südfront, 24 8-12 bei 112; A. von Zirngibl an Gustav Rubel, $4500.
3024 Dearborn Str., 25 bei 110; Jacob Meyer an Louis Labowitch, $8500.
Ellis Ave., 168 F. südl. von 36. Str., Westfront, 83 bei 140; Ellen Gleason u. And., durch M. in Ch., an Samson T. Hirsch, $12,500.
37. Place, 74 F. westl. von Spaulding Ave., Südfront, 25 bei 124; Charles E. Bartley an John und Annie Strycker, $1200.
Nrn. 3433 bis 3437 Wabash Ave., 75 bei 175, und Wellington Bldg., 6 Jahre, 5½ Proz.; Trust durch Robert Bartlett an Wm. A. Bond, Trustee, $23,750.
Nr. 3017 Indiana Ave., Armour Postoffice Station; George L. Lavery vermiethete Räume 45 bei 104 mit dem darunter befindlichen Basement, und ein Zimmer 20×22 im zweiten Stockwerk besagten Gebäudes an die Bundes-Staaten für zehn Jahre vom 1. Sept. 1907 an, zur jährlichen Miethe von $4500.
Nrn. 30—32 River Str., 32 bei 106, 20 Jahre, 5 Proz.; Trust Deed durch Frank P. Graves an die Central Trust Co. von Illinois, Trustee, Bonds, $60,000.
Cottage Grove Ave., 192 F. südl. von 66. Str., Ostfront, 24 bei 121; Nachlaß von Baro Hayen an Louise S. Rysdon, $1903.
Langley Ave., 150 F. nördl. von 62. Str., Ostfront, 60 bei 122; Washington Park Club an David M. Richards, $2400.
Woodlawn Ave., 118 F. südl. von 66. Str., Ostfront, 30 bei 125; Kathol. Bischof von Chicago an John T. Theisen und Afra Theisen, $1500.
Dearborn Str., 149 F. südl. von 53., Ostfront, 28 bei 105.2; Nachlaß von Mary Shirk an Chas. H. Dorsey, $1800.
59. Str., 72½ F. östl. von Morgan, Nordfront, 24 bei 125; C. J. Sundholm an Mick Pinkowitch, $2000.
Honore Str., 286 F. südl. von 43., Westfront, 48 bei 124; Mrs. C. Boark an Alberd und Katarina Porkowski, $2200.
Wentworth Ave., 484 F. südl. von 51. Str., Westfront, 50 bei 126⅜; T. Herkins u. And., durch M. in Ch., an Buckingham Chandler, $2307.
Marshall Blvd., Südwestecke 21. Str., Ostfront, 250 bei 202, Gebäude und Fixtures, Trust Deed, Bonds, 5 Jahre, 6 Proz.; Albaugh-Dover Co. an American Trust and Savings Bank, Trustee, $125,000.
Humboldt Blvd., Nordostecke Dickenson, Westfront, 58⅔ bei 154; Carl E. Tiller an Bethel Luther. Kirche, $4986.
Trust Deed auf obiges Grundeigenthum, 5 Jahre, 6 Proz.; Bethel Luther. Kirche von Chicago an C. H. & Co., Trustee, $15,000.
Adams Str., 108 F. östl. von S. 44. Ave., Südfront, 28.57 bei 121; J. J. Lyons an Fred. B. Brown, $7500.
Adams Str., 160 F. östl. von 44. Ave., Südfront, 28.57 bei 121; derselbe an Catherine C. Flight, $8000.
Almond Str., 99 F. nördl. von Ashland Ave., Ostfront, 24 bei 112½; Jacob Groman an Samuel Ragun, $4000.
Belmont Ave., Südostecke California, Nordfront, 97 bei 80 bei 65 bei 49½ bei 125; Hubert McCormick an Edward Mendel, $10,250.
Blue Island Ave., 306 F. östl. von Robey Str., Südfront, 192 bei 100; J. W. McKinnon an Mabel M. Stepina, $5000.
14. Place, 100 F. östl. von Wood Str., Nordfront, 24 bei 124; Gustav Hoffman an Edward und Augusta Vogt, $2300.
Fulton Str., Südostecke N. 49. Ave., Nordfront, 31.43 bei 120; W. M. Derby jr. an Fredk. R. Sherred, $6500.
Humboldt Str., 165 F. südl. von Schubert Ave., Westfront, 25 bei 125; Alice J. Williams an Claus Loges jr. und Gattin, $4400.
1105 Millard Ave., 50 bei 124; Ernest De St. Aubin an Flora Soukup, $5500.
Mozart Str., 205 F. südl. von Humboldt Blvd., Ostfront, 31¼ bei 125; Olof Nelson an Minnie Berg, $7100.
Oakley Blvd., zwischen Grenshaw und W. 12. Str., Ostfront, 75 bei 90; Chas. R. M. Ziegenhagen an Orville M. Powers, $7500.
St. Louis Ave., zwischen 25. und 26. Str., Ostfront, 30 bei 125; Ira Scott an Vaclav und Anna Pavlik, $1050.
St. Louis Ave., zwischen 25. und 26. Str., Ostfront, 30 bei 125; Ignac Kolfa an Vaclav und Antonie Dvorak, $1150.
Van Buren Str., 200 F. östl. von S. 44. Ave., Nordfront, 25 bei 124; Wm. Madlung an Chas. G. Lavery, $4200.
Washtenaw Ave., 126 F. südl. von Fulton Str., Ostfront, 24 bei 126; A. D. Johnson an Chas. Merz, $1200.
Western Ave., 24 F. nördl. von Montana Str., Westfront, 24 bei 100; Henry Richter u. And., durch M. in Ch., an John L. Haverkampf, $1377.
Pennett Ave., Nordostecke 73. Str., Westfront, 100 bei 134; F. W. Reed an August Dahlberg, $3000.
Baltimore Ave., zwischen 83. und 84. Str., Südwestfront, 25 bei 120; F. Owiklinski an Michael J. Bloch, $1200.
Dasselbe Grundstück, Wm. W. Thompson an Hannah Colleran, $1.
Coles Ave., Südwestecke 73. Str., Ostfront, 110½ bei 196; Fredk. Morris an Chas. P. Anderson als Bischof der Protestantischen Episkopalkirche in der Diözese von Chicago, $4050.
Green Str., 125 F. südl. von 72., Ostfront, 25 bei 121½; C. Costello an Alonzo Cowgill, $2500.
Fulton Str., Nordostecke N. May Str., Südfront, 125.95 bei 100; Fulton Str., Südwestecke N. Ann Str., Nordfr., 86 bei 132; 15 bis 21 N. Curtis Str., Westfront, 102 bei 125; 633 Fulton Str., Nordfront, 25 bei 106, Joseph C. Morgan u. A. an John C. Fleming, $30,000.

Bezahlt keinen Dollar für ein türkisches Bad, sondern holt Euch ein zehn Cents Stück Hand-Sapolio, das einen Monat vorhält, und seht, zu welcher Wollust ein Bad gemacht werden kann. Haltet ein Stück auf dem Waschtisch, um die Hände weich zu erhalten, und Sonnenbrand, Rauheit u. s. w. zu verhindern.

Wir haben die besten Sänger

Kanarienvögel vom Harz (Deutschland) importirt, 1.95, 2.50, 3.00, 3.50.
10 Tage auf Probe
Weibchen Hiesige, 50c. Import., 75c
$1 und $1.25.
Alles Zuchtmaterial.
Nebenverdienst: Jetzt züchten.
THE AQUARIUM
1038 MILWAUKEE AVE., nahe Lincoln Straße.
4mz,mifaso

Dr. KRIEG,
Deutscher Zahnarzt.
948 North Halsted Str.
Schmerzloses Zahnziehen. — Konsultation frei.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums - Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Cottage Grove Ave., 199 F. nördl. von 93. Str., Westfront, 50 bei 150; F. J. Lewis an Abraham Levy, $2000.
Exchange Ave., 180 F. südl. von 88. Str., Ostfront, 25 bei 138½; M. Kozlowski an Maryanna Banicka, $3400.
65. Place, 150 F. westl. von Stony Island Ave., Nordfront, 40 bei 125; Hardin J. Burlingame an Wm. H. Hearn, $4100.
79. Str., Südostecke Wabash Ave., Nordfront, 441 bei 664; John L. McDowall an James H. Hoskins und James P. Camp, alle von St. Louis, Mo., $18,100.
Vernon Ave., 148 F. nördl. von 65. Str., Ostfront, 25 bei 124; Patrick Pease an Lewis F. Heintz, $5500.
Harvard Ave., 240 F. nördl. von 75. Str., Westfront, 27 bei 127; L. Green an John B. Fox, $6100.
Lincoln Str., Südostecke 60., Westfront, 23 7-10 bei 124; A. F. Erffmeyer an Ralston P. Dana, $2600.
Parnell Ave., 325 F. südl. von 65. Str., Ostfront, 25 bei 125; Mary D. Stanley u. And. an Lizzie Burke, $2000.
69. Str., Nordwestecke Justine, Südfront, 33 bei 125; Thomas F. Reilly an Patrick Carroll, $5000.
Lake Str., Südwestecke Baird Ave., Nordfront, 134 bei 128; Lake Str., Südostecke Willow Ave., Nordfront, 134 bei 128, und die Meyercord Gebäude; Trust Deed durch die Meyercord Co. an die Royal Trust Co., Trustee (Bonds) 5 Jahre, 6 Proz., $50,000.
18. Place, 200 F. östl. von Western Ave., Südfront, 25 bei 125; V. Soukup an J. P. Fetrer, $8000.
Erie Str., 48 F. östl. von Leavitt, Nordfront, 24 bei 123; Roy C. Loucks an Edmund S. Holmstrom, $3000.
Ebolto Str., 50 F. nördl. von Gurley, Ostfront, 25 bei 94¾; Nachlaß von J. Rosenberg an Raimondo Antoci, $2800.
Taylor Str., Nordwestecke Cypreß, Südfront, 24 bei 100; Jos. Browstein an Jos. Smith, $4500.
Winchester Ave., 64 F. nördl. von Polk Str., Ostfront, 24 bei 114; Mabel Abbott an Isaac Kovensky, $1150.
Avers Ave., 216 F. nördl. von Division, Ostfront, 25 bei 124; P. Sneltjes an John Holwerda, $1600.
California Ave., 416 F. nördl. von 12. Str., Westfront, 24 bei 100; J. Marks an Edward Rowan, $2250.
Chicago Ave., 250 F. westl. von Rockwell Str., Südfront, 25 bei 125; J. Newman an Nona E. Scannell, $1450.
Superior Str., 349 F. südl. von Austin Ave., Nordfront, 40 bei 130; F. E. Pray an William Liedtke, $1200.
Western Ave., 72 F. nördl. von Grenshaw Str., Ostfront, 24 bei 125; Joseph S. Smith an Joseph Brownstein, $1200.
Winchester Ave., 64 F. nördl. von Polk Str., Ostfront, 24 bei 114; Mabel Abbott an Isaac Kovensky, $1150.
Morse Ave., 64 F. nördl. von 114. Str., Ostfr., 36 bei 116, Richard J. Lon an Emma Kruger, $3000.
Watt Ave., 95 F. südl. von 114. Str., Ostfront, 15.93 bei 124, Pullman Co. an Thos. Irvine, $1550.
Watt Ave., 127 F. südl. von 112. Str., Ostfront, 20.53 bei 124, Pullman Company an Esther E. Bjornberg, $2700.
Watt Ave., zwischen 112. und 113. Str., Ostfront, 24.22 bei 124, Pullman Company an J. Edward Johnson, $2750.
Watt Ave., zwischen 113. und 114. Str., Ostfront, 24.03 bei 119, Pullman Company an John Stone, $2400.
43. Str., 200 F. östl. von Wallace Str., Südfront, 25 bei 125, John Doonan an Jacob Platt, $2000.
59. Str., 48 F. östl. von Sangamon Str., Nordfr., 24 bei 125, J. A. Page u. A. an Martin Schneider, $2100.
Marshfield Ave., 50 F. südl. von 66. Str., Westfront, 30 bei 123, P. O. Jensen an Anna Ramp, $3800.
Parnell Ave., Nordwestecke 70. Str., Ostfront, 49 bei 125, Charles H. Emery an Frederick Kampenthal, $5000.
67. Str., 107 F. östl. von Ada Str., Nordfront, 26 bei 120, Everett C. Major an Agnes J. Goggin, $2500.
State Str., 133 F. südl. von 50. Str., Ostfront, 23 bei 100, F. H. Bartlett an Salomon Rubin, $3000.
152 N. Curtis Str., Ostfr., 24 bei 110, Laura P. Johnson an Frank und Anna Scardina, $2500.
Talman Ave., Südwestecke Wabansia Ave., Ostfr., 33 bei 90, Herman J. Graham an John P. und Minna Hager, $3500.
19 und 21 De Kalb Str., Südostfront, 48 bei 100, und anderes Eigenthum, Hattie Henrietta Ruettner an Frank J. Ruettner, $15,000.
Douglas Blvd., 73 F. westl. von Central Park Ave., Südfront, 24 bei 150, M. E. Bailey an Wm. W. Thompson, $2200.
Franklin Blvd., 72 F. westl. von St. Louis Ave., Nordfr., 60 bei 168, Adolph Major an George Schwab jr. und Frau, $2800.
Harrison Str., 33 F. östl. von Spaulding Ave., Südfront, 25 bei 124, Tilda M. Swanson an John Hagerty, $6000.
Lake Park Ave., Südwestecke 29. Str., Ostfront, 28½ bei 96; Traders' Insurance Co., durch Massenverwalter, an Gustav Freund, $4000.
Hoyne Ave., 120 F. nördl. von Iowa Str., Ostfr., 24 bei 104, Chas. Schmidt an Herman Lehwald, $6600.
Macedonia Str., 72 F. südl. von Ellen Str., Westfront, 24 bei 94, H. Uber an Julia Weinberger, $1100.
Prairie Ave., Südostecke Iowa Str., Westfr., 23½ bei 125, und anderes Eigenthum, Nachlaß von F. W. Zettermeister an Auguste Meyer, $1350.
Prairie Ave., 48 F. südl. von Iowa Str., Westfr., 25 bei 125, Nachlaß von F. W. Zettermeister an Fredericke Broecker, $1825.
Rockwell Str., 196 F. nördl. von Diversey Ave., Westfront, 25 bei 125, Geo. Hutchinger an Esther Baghusch, $1100.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

John R. Cannon—Verbindlichkeiten $1687; Bestände $347.
Herman Bollin—Verbindlichkeiten $3071; Bestände $574.
Gesuch von James M. Hurst u. A. um Bankerotterklärung von Wurzburger Bros.
John J. Breen—Verbindlichkeiten $548; Bestände $200.
Bernhard Hansen—Verbindlichkeiten $1717; Bestände $217.

Finanzielles.

Bewahrt kein Geld im Hause auf.

Geld in irgend welcher Form kann nicht gegen Feuersgefahr versichert werden.

Deshalb sollte man kein Geld zu Hause aufbewahren. Wir laden Euch ein, es in dieser Bank zu hinterlegen, wo kein Verlust durch Feuer oder Einbruch möglich ist und wo es Euch 3 Prozent Zinsen bringt. Stahlbanken für das Heim. Montag Abends offen.

ROYAL TRUST CO.-BANK

Royal Insurance Bldg. 169 Jackson Blvd.

Check-Kontos. Geldanlagen zum Verkauf.

Es wird deutsch gesprochen.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „My Wife."
Colonial. — „The Merry Widow."
College Theater. — „Charley's Aunt".
Illinois. — „Mary's Lamb."
Bush Temple. — „Secret Service."
Studebaker. — „The Rejuvenation."
Garrick. — „The Witching Hour."
Grand Opera House. — „Tom Jones."
Star and Garter. — Vaudeville und Burleske.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

Volksgarten.

Deutsche Gemüthlichkeit, deutscher Gesang und deutsche Artisten sind in dem beliebten Familienlokal Volksgarten zu finden. Die Artisten sind Frl. Arvilla, eine ausgezeichnete Tanz- und Gesangssoubrette; Herr Lyon, ein humorvoller Komiker mit vorzüglichem Kouplet-Material; die beliebte Soubrette Frl. Janikow; Frl. Brandenburg, das Wiener Waschermad'l, und Herr Gronell, der erfolgreiche Komiker. Außer ihnen bieten die Duettisten Henni und Henry angenehme Unterhaltung durch äußerst gelungene Gesangs- und Spielduette. Auf besonderes Verlangen geht diese Woche nochmals „Die Bitz vor Gericht", eine hochkomische Posse, in Szene. Der Eintritt ist frei.

— Heimgeleuchtet. — Wirth (zum Festredner): „Ihre Rede war ja ganz nett; aber Sie haben leider viele Worte verschluckt!"—„Na, ich wollte doch nicht mit ganz leerem Magen nach Hause gehen!"

— Ein Genießer.—Gefängnißwärter: „Ihre Hinrichtung muß um eine Stunde verschoben werden."—Delinquent (der eben bei der Henkersmahlzeit sitzt): „Dann könnten Sie mir ja noch eine Flasche kalt stellen."

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Hundert „Fillers" und Verpacker von Grocery-Bestellungen. Nachzufragen sofort beim Superintendenten, 8. Floor, Südende.

Siegel, Cooper & Co.

Verlangt: Ein starker Junge, welcher Lust hat die Bäckerei zu erlernen. 132 East 22. Str. mido

Verlangt: Ein junger Cakesbäcker und Konditor kann dauernde Stelle erhalten. Adresse, mit Gehaltsansprüchen unter: H. L. 185, Abendpost.

Verlangt: Lediger, älterer Mann, für leichte Arbeit im Hause. 1599 Milwaukee Ave.

Verlangt: Erster Klasse Rockmache, guter Lohn. Stetige Arbeit. 2232—2234 N. Ashland Ave.

Verlangt: Nachtwächter, in Fabrik, verheiratheter Mann, der auf dem Lande wohnt. Adr.: P. 684, Abendpost. mido

Verlangt: Junger tüchtiger Verkäufer an Bäckerwagen, nur Kommission, Kost und Logis für richtigen Mann, großer Verdienst. Kaution verlangt. — 440 Webster Ave., nahe Larrabee Str.

Verlangt: Ein Mann als Porter im Hotel. 347 South State Str.

Verlangt: Zwei Farmarbeiter und Melker, die etwas englisch sprechen. 160 East Chicago Ave.

Verlangt: Erfahrener deutscher Bartender und Lunchman; $12 bis $14. 160 East Chicago Ave.

Verlangt: Erfahrener Farmarbeiter; einer, der bereits auf einer Sellerie-Farm gearbeitet hat, bevorzugt. Zu erfragen heute: 111 South Franklin Str., Saloon.

Verlangt: Ein strammer Bursche, für Wholesale Liquor-Geschäft. Nachzufragen: 166 Michigan Str.

Verlangt: Ein junger Mann als Porter; muß auch etwas Bar tenden und englisch sprechen können. 74 West Madison Str. mido

Verlangt: Junger Mann für Porter-Arbeit in Saloon. 116 E. Monroe Str.

Verlangt: Guter Hufschmied und Wagenmacher. 5847 So. Ashland Ave.

Verlangt: Mann, als Porter und Geschirrwäscher. 411 East North Ave., Restaurant.

Verlangt: Sechs erfahrene Haus Movers. Fred Ribbe, 291 Wabansia Ave.

Verlangt: Helfer, an Brot und Cakes. 2928 West 29. Str., zwei Blocks westlich von Halsted Str.

Verlangt: Energische junge Leute, beschäftigt in Fabriken oder Offices, können $10 bis $11 die Woche machen. Arbeit 1 bis 2 Stunden Abends. Zimmer 406 — 171 Washington Str., offen bis 7 Uhr Abends täglich.

Verlangt: Farmers mit Teams und Ackergeräthen für Corn zu pflanzen und in die Crib auf meinem Lande zu thun für dreißig Cents den Bushel. — Warren Springer, 197 S. Canal Str. dimido

Mann verlangt für Janitorposten, erstklassige Stellung, gutes Einkommen, muß jedoch fast neue Möbel übernehmen (4 Zimmer) zu sehr niedrigem Preise. Erfahrung nicht nothwendig. Byers & Brocker, 142 West Madison Str., Empire Bldg. dimi

Verlangt: Schneider als Hilfs-Vormann in einem großen Coat-Shop. Alter, Erfahrung und wo gegenwärtig beschäftigt anzugeben unter Adr.: B. 167 Abendpost. dimido

Verlangt: Ein 17jähriger Junge, der Lust hat, die Bäckerei zu erlernen. 10 Centennial Place. dimi

Verlangt: Tüchtiger Oberküfer, der das Wein-Geschäft gründlich versteht. Genaue Referenzen verlangt unter Adresse P. 409 Abendpost. dimi

Verlangt: Ein guter Färber und Dry Cleaner, dauernde Stelle. Vorzusprechen in der Office des Bismarck Hotel, 6 bis 8 Uhr Abends. dimi

Verlangt: Für ein Fabrikgeschäft in Chicago wird ein gebildeter Herr verlangt, um die auswärtige Korrespondenz zu führen. Derselbe muß gut englisch sprechen und sich dem Geschäft anzupassen verstehen, wodurch bei guten Leistungen eine angenehme Stellung in Aussicht steht. Angebote werden mit genauen Angaben der Verhältnisse erwünscht. Adr.: P. 603 Abendpost. 6mz1wX

Verlangt: Erster Klasse Wurststopfer zum ersten April. Vogt Provision Co., 722 Hill Str., Saginaw, Mich. mo—do

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein junger Mann im Saloon als Lunchmann und zum Reinmachen. Muß Erfahrung haben und gute Empfehlung. Kein anderer braucht sich zu melden. Julius Kramer, 176 South Water Str., Ecke La Salle Ave.

Verlangt: Junge, in einer Bäckerei mitzuhelfen. 16 Clybourn Ave.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Schneider sucht Reparatur-Arbeiten, kann auch mithelfen an neuer Arbeit. 842 Clybourn Ave.

Gesucht: Frisch eingewanderter deutscher Junge wünscht die Bäckerei zu erlernen. J. Hara, 1273 N. Ashland Ave.

Gesucht: Erster Klasse Barbier sucht beständige Arbeit, spricht deutsch-ungarisch, serbisch. Tel. White 5134.

Gesucht: 19jähriger junger Mann wünscht Stelle im elektrischen Fach. 329 Southport Ave., Tel. White 5134.

Gesucht: Färber und Trockenreiniger sucht dauernde Beschäftigung. J. L., 170 Washburne Ave.

Gesucht: Ein deutscher Wagenarbeiter wünscht stetige Stelle. F. Stubner, 3617 S. Winchester Ave. mido

Gesucht: Schuhmacher sucht Posten, auch zur Aushilfe. Caha, 1591 15. Str., nahe 44. Court.

Gesucht: Junger Deutscher sucht Stelle als Preßfeeder; hat zwei Jahre in einem Lithographengeschäft gearbeitet. Adr.: B. 105, Abendpost.

Gesucht: Deutscher, 22 Jahre, sucht irgendwelche Arbeit. 17 Hinsche Str., nahe Clybourn Ave.

Gesucht: Bäcker sucht stetigen Platz. 108 Clybourn Ave. Tel. Black 551.

Gesucht: Ein junger Butcher sucht Stelle, kann Wurst machen und im Store helfen. 297 Mohawk Str.

Gesucht: Intelligenter junger Mann sucht irgend eine Beschäftigung, wenn nöthig auch Kaution. J. Hirth, 2521 Lime Str.

Gesucht: Bartender mit besten Empfehlungen wünscht stetige Stellung. Adr.: B. 100, Abendpost.

Gesucht: Cakes-Bäcker sucht Arbeit als 2. Hand oder selbständig. Frank, 214 E. Erie Str., Zigarren-Store.

Gesucht: Porter, kann Bartenden, junger solider Mann, sucht für halben oder ganzen Tag Arbeit.— Adr.: O. 354, Abendpost.

Gesucht: Bartender, erster Klasse, sucht Stelle.— H. Hassel, 167 Madison Str. mido

Gesucht: Junger Painter sucht Stelle. 816 Larrabee Str.

Gesucht: Schneider für neue und alte Kleider, und ein Presser suchen Arbeit. 99 Rees Str.

Gesucht: Junger Mann sucht irgendwelche Arbeit. Adr.: B. 168, Abendpost.

Gesucht: Ein zuverlässiger deutscher Bartender, noch in Stellung, scheut keine Arbeit, sucht Platz, gestützt auf beste Empfehlung, stetiger Platz. Adr.: U. S. 201, Abendpost.

Gesucht: Wagenschmied, hat 3 Jahre Erfahrung im Militär-Pferdebeschlagen, 2 Jahre im Land, sucht Stelle. 135 N. Desplaines Str.

Gesucht: Verheiratheter Gärtner, der in seinem Fache durchaus bewandert ist, sucht stetigen Posten. 641 Barry Ave.

Gesucht: Junger Schuhmacher sucht Arbeit in seinem Fache: Reparaturen und neue Arbeit. 1707 N. Whipple Str., 2. Flat, Logan Square. midofr

Verlangt: Ein tüchtiger und erfahrener Wurstmacher. Adressire: „Interstate Packing Co.", Winona, Minn.

Gesucht: 21jähriger intelligenter Mann sucht Stelle in Hotel, Restaurant oder irgendwelche Beschäftigung, spricht deutsch, böhmisch und etwas englisch. Adr.: P. 437, Abendpost. mido

Gesucht: Mann, in mittleren Jahren, sucht Arbeit als Lunchmann, Butcher, Wurstmacher oder Koch. Adr.: B. 172, Abendpost. mido

Gesucht: Verheiratheter nüchterner Mann sucht Arbeit als Bartender. Versteht alle Arbeit im Saloon. Adr.: P. 413, Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Bartender und Porter. Miller, 408 Dearborn Str.

Gesucht: Guter Painter, Calciminer, Hartholz-Finisher, guter selbständiger Arbeiter sucht Arbeit, privat oder Real Estate. Adr.: O. 316, Abendpost.

Gesucht: Ein junger Butcher, 3 Jahre im Lande, spricht englisch und deutsch, scheut keine Arbeit, sucht Stelle. Louis F., 78 Washburn Ave.

Gesucht: Gute 3. Hand an Brot und Biscuits wünscht stetigen Platz. Bäcker, 731 N. Ashland Ave.

Gesucht: Junger Deutscher, Droguist, praktisch und theoretisch, gut bewandert, sucht Stellung in seiner Branche. Adr.: B. 120, Abendpost.

Gesucht: Junger starker Mann, 24, sucht irgendwelche Arbeit, wenn auch bei kleinem Lohn. Adr.: O. 392, Abendpost.

Gesucht: Lunchmann wünscht stetige Stelle, kann gut kochen, scheut keine Arbeit. Richter, 1166 Grenshaw Str.

Gesucht: Bartender, verheiratheter Mann, gut gebildet, charaktervoll, spricht deutsch und englisch, schneller Arbeiter, guter Mischer, sucht Stelle in Hotel oder Cafe. Adr.: O. 303, Abendpost.

Gesucht: Bartender mit guten Referenzen sucht Stelle. Weber, 120 E. Huron Str. dimi

Gesucht: Junger Barbier wünscht Aushilfeplatz. Adr.: B. 180 Abendpost. dimi

Gesucht: Dritte Hand an Brot und Biscuits sucht Stelle. Flasch, 2219 Wentworth Ave. dimi

Gesucht: Deutscher Gärtner sucht dauernde Stellung im Grünhaus oder privat. Zeugnisse zur Verfügung. Angebote unter Adr.: B. 173 Abendpost. dimi

Gesucht: Deutscher Junge, 15 Jahre alt, sucht Lehrlingstelle oder leichte Arbeit. 6810 Halsted Str. dimi

Gesucht: Zwei junge deutsche Männer, der eine Bartender, der andere Kellner, suchen stetigen Platz, verstehen ihr Fach. 555 Sedgwick Str. dimi

Gesucht: Junger Wiener Bäcker sucht Posten an Brot und Cakes als Helfer. K. Marschtrenker, 4721 Honore Str. dimi

Gesucht: Zwei junge Zimmermannsgehilfen wünschen Arbeit. J. Subl, 491 Fifth Ave. dimi

Gesucht: Erste Hand an Cakes möchte seine Stelle jetzt oder später verändern. Guter Countryplatz vorgezogen. Ed. Peisker, 314 Washington Blvd. dimi

Gesucht: Anständiger deutscher Mann, 41, sucht stetigen Platz als Janitor oder Hausmann, versteht auch Gärtnerarbeiten. Adr.: B. 179 Abendpost. langt. Adr.: P. 409 Abendpost. dmi

Gesucht: Kellermann, mit der Behandlung der Weine gründlich vertraut, sucht Platz in Weingeschäft oder Hotel. Stadtempfehlungen. Adr.: P. 416 Abendpost. modimi

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ehepaar; Mann als Butler, Frau als Köchin; $50 bis $60. 160 East Chicago Ave.

Verlangt: Ein englisch und deutsch sprechendes Ehepaar zur Reinhaltung und Beaufsichtigung der Wohnung eines Arztes — freie Wohnung. Anmeldungen bei Dr. Dobija, 241 E. North Ave., zwischen 8 und 9 Uhr Abends.

Verlangt: Ein kinderloses Ehepaar für ein Sommer-Resort, Mann muß Kühe melken können und Gartenarbeit verstehen, Frau um im Haus zu helfen. Guter Platz für die richtigen Leute. Nachzufragen 172 Washington Str., Zimmer 505, zwischen 11 und 12 Uhr. Nach 6 Uhr 919 Perry Str.

Verlangt: Agenten (Männer und Frauen) für neue Prämien-Bücher in allen Sprachen, für Chicago und Umgegend. Sehr lohnender Verdienst. Mai, 146 Wells Str. 8mz1wX

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Gesucht: Jetzt angekommenes Ehepaar aus Oesterreich-Ungarn sucht Stellung, z. B. gänzliche Hausleitung, Leitung von Herrensitz, großer Farm etc. Der Mann ist Arzt, Mediziner, und Landwirth, spricht deutsch, ungarisch und rumänisch, etwas slawisch, die Frau vorzügliche ungarische Köchin, geprüfte und praktische Krankenwärterin. Adr. A. Jaeger, 1214 W. 21. Straße, Chicago, Ill. fnmi

Gesucht: Ehepaar sucht Stellung als Janitor. 56 Racine Avenue. dimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Läden und Fabriken.

Verlangt: Nähmädchen und solche zum Lernen.— Mrs. Groß, 342 N. Hoyne Ave., 2. Flat, hinten. mido

Verlangt: Gute Büglerinnen, an Damenkleidern, in Färberei. Bloedorn, 525 N. California Ave.

Verlangt: Lehrmädchen zum Kleidermachen. 199 E. North Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Bäckerladen nicht unter 18 — muß auch englisch können. 51 Willow Str.

Verlangt: Erfahrene Skirtmacher in Damen-Schneiderei. Nachzufragen nach 6 Uhr Abends, 205 Lincoln Ave.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Läden und Fabriken.

Verlangt: Finisher, bei Kleidermacherin; guter Lohn, stetige Arbeit. 583 N. Wood Str.

Verlangt: Mädchen, in einer Bäckerei. F. Soehner, 379 West Van Buren Str.

Verlangt: Mädchen als Verkäuferin in Delikatessen Store. 57 North State Str.

Verlangt: Deutsche Schneiderin an Damenarbeit. 1331 Wabash Ave. dimi

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 808 Central Park Ave., zwischen Ogden und 16. Str.

Verlangt: Junges Mädchen bei Hausarbeit behilflich zu sein, gutes Heim. 1521 Newport Ave., Ecke N. Halsted Str., Flat 1.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit, muß englisch sprechen und Telephon bedienen können. Dr. Konzleman, 1122 W. North Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, guter Lohn. 1247 West North Ave. Nachzufragen im Saloon.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 273 E. North Ave., Store.

Verlangt: Nettes, sauberes Mädchen, für Hausarbeit. Nachzufragen: 1435 Newport Ave., 2. Fl.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit im Saloon. 83 West Van Buren Str.

Verlangt: Mädchen, zum Putzen. 1151 Center Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Gutes Heim. Guter Lohn für richtige Person. 539 Sheffield Ave., oben.

Verlangt: Junges Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Tel. 1574 Gray. 4538 Indiana Ave., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für kleine Familie. 442 Cuyler Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, guter Lohn, hübsches Heim. — 311 E. 45. Str., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit— Familie von 3, muß englisch sprechen. 1641 Carroll Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — kompetent — Referenzen. 4414 Vincennes Ave., 3. Flat.

Verlangt: Frau für Waschen und Reinmachen. — 1152 Sheridan Road, nahe Halsted.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — kleine Familie. 3026 Indiana Ave. mido

Verlangt: Gutes deutsches Dienstmädchen, für Hausarbeit; kleine Familie. 272 East Division Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1097 Milwaukee Ave. mido

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen. 1031 Milwaukee Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 745 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß englisch sprechen. 386 Mohawk Str., 2. Flat. mido

Verlangt: Zwei Mädchen für Hausarbeit, $6 bis $7. 160 East Chicago Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1224 Catalpa Ave., nahe Evanston Ave.

Verlangt: Frau, auf's Land, $4.00 die Woche; stetige Arbeit, gutes Heim. 1747 Railway Exchange Building. Beaudry. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; in kleiner Familie. Nachzufragen zwischen 10 und 12 Uhr Vorm. Mrs. Berlizheimer, 1476 Newport Ave., Flat „C." mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Familie von drei. Nachzufragen Donnerstag. Fairchild, 649 Pine Grove Ave., Flat 1.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 66 Canalport Ave.

Verlangt: Haushälterin in kleiner Familie. Nachzufragen 894 N. 41. Court, 2. Flat Front.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. 287 West Division Str., Bäckerei.

Verlangt: Junges Mädchen bei leichter Hausarbeit behilflich zu sein. Kann zum Schlafen nach Hause gehen. 1413 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen bei Hausarbeit behilflich zu sein und auf Kinder aufzupassen. 717 West 12. Straße.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, ohne Wäsche, $5. 1664 Graceland Ave., Apartment H. 4, N. Wahl.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Kleine Familie. 359 Mohawk Str.

Verlangt: Mädchen, für Hausarbeit; keine Wäsche. 488 32. Str., nahe Princeton.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Haararbeit. Nachzufragen: 473 N. Ashland Ave.

Verlangt: Ordentliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3426 Calumet Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 2512 Evanston Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ordentliches Mädchen oder Frau für Business-Lunch zu kochen. 57 E. Huron Str., Ecke Townsend Str., Hoons Saloon.

Verlangt: Eine Frau, meine Hauswäsche in ihrem Hause zu waschen. Frau Anna Wulff, 1410 Roscoe Str., nahe Clark Str., oben. dimido

Verlangt: Köchin und Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 4739 Indiana Ave. dimi

Verlangt: Erster Klasse österreichisch-ungarische Köchin wird sofort aufgenommen. 205 West Madison Straße, Restaurant. dimi

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit; Lohn $4.00, Board und Room. Jacob Beck 27 E. Indiana Str., Saloon. dimi

Verlangt: Ein gutes Mädchen zur allgemeinen Hausarbeit. Lohn $5.00. 815 Main Str., Evanston, Evanston Car. dimi

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Anzufragen: 975 Berwyn Ave., 2. Floor. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. John Miller, 39½ Clybourn Ave. dimi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Kochen und allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie; keine Wäsche. Beste Referenzen. 671 E. 48. Str., nahe Grand Boulevard. modimi

M. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2291. 2nv*

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. Kreutz, 805 N. Paulina Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen, kann alle Hausarbeit, sucht Stelle. Tel. Yards 3966.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 134 Barry Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 139 Mohawk Str.

Gesucht: Frau mit Erfahrung, sucht Wasch-, Bügel- und Reinmachplätze. 15 Meyer Court.

Plätze gesucht: 10 Mädchen in Saloon und Restaurant. 3133 Halsted Str.

Gesucht: Frau sucht Tag- oder Nachtarbeit in Restaurant oder Reinmachplätze. 97 Gardner Str., 3. Flat.

Gesucht: Eine Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen. 360 Dayton Str., Basement.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 19 Jahre, kann kochen und allgemeine Hausarbeit verrichten, sucht Stelle. Bitte, vorzusprechen. 17 Hinsche Str., nahe Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle als Köchin in Saloon. Bitte persönlich vorzusprechen. 615 Clybourn Ave. mido

Gesucht: Stetiges Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 13 Mohawk Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 311 Sedgwick Str.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stelle als zweite Hand Köchin in Restaurant oder Saloon. Bitte morgen vorzusprechen. 34 Alaska Str., nahe Larrabee.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze außer dem Hause. 202 Vine Str., Freisinger.

Gesucht: Deutsche junge Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze in und außer dem Hause. Bitte vorzusprechen. 202 Vine Str., 2. Flat vorne.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte vorzusprechen. 208 Dayton Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, kann einfach kochen, gut waschen und bügeln. 769 N. 40. Ave.

Gesucht: Geübte Power Maschinen-Näherin sucht Arbeit ins Haus. Laure, 720 N. Leavitt Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche in und außer dem Hause. 18 Fremont Str.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 5041 Ada Straße.

Gesucht: Aeltere alleinstehende Frau sucht Stelle als Krankenpflegerin oder Haushälterin. 146 Weed Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte Donnerstag Vorm. 10 Uhr vorzusprechen. 854 Robey Str.

Gesucht: Gute Kleidermacherin sucht Stellung. — 47 Center Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche in oder außer dem Hause; wünscht auch Plätze zum Reinmachen. Bitte, persönlich vorzusprechen oder zu schreiben. 561 Sedgwick Str.

Gesucht: Aelteres deutsches Mädchen sucht Stelle; Restaurant- oder Hausarbeit. Wagner, 653 Wells Str. Telephon: Black 5031.

Gesucht: Deutsches Mädchen, kann waschen, bügeln, kochen, und versteht Handarbeit, wünscht Stelle in kleiner Familie. Dorothy Weimer, 875 West 19. Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle, einen Haushalt zu führen. 467 20. Place.

Gesucht: Junges Mädchen, spricht deutsch, englisch, böhmisch sucht einen Posten für allgemeine Hausarbeit. Therese Toman, 4854 S. Throop Str., oben.

Gesucht: Junges Mädchen, spricht deutsch, englisch, böhmisch, sucht einen Posten für allgemeine Hausarbeit, F. Malinowsky, 4723 S. Ada Str., hinten.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Stelle für Küchenarbeit in Saloon oder Restaurant. 5217 Wentworth Ave. mido

Gesucht: Erstklassige ausgelernte Wiener Köchin bittet um Platz, geht auch als Wirthschafterin. — Kowcik, 1084 West 19. Straße.

Gesucht: Stellung als Haushälterin für einen älteren Herrn oder Wittwer mit einem Kinde, verstehe die Haushaltung vollständig; spreche deutsch und englisch; sehe mehr auf gutes Heim denn Lohn. Schobel, 2023 Indiana Ave., 1. Flat. dimia

Gesucht: Junge Frau sucht irgend eine Beschäftigung ein paar Stunden im Tag. 235 Grand Ave. Smidt. dimi

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

— Aufruf! —
Carl Nurnberg, geboren zu Hamburg, wird ersucht sich zu melden. 167 Madison Str., Jeschke.

Tapezieren und Painterarbeit gut und billig ausgeführt, garantirt. Arnold, 761 N. Maplewood Ave. momifa

Plastern, Bricks, Schornstein-Reparaturen, billig; schreibt an Krajewsky, 1804 Christiana Ave. mmia

Schriftliche Arbeiten in deutsch und englisch, Uebersetzungen, Briefe prompt und zuverlässig. — Sartorius, 173 Fifth Ave. Abends und Sonntag, 330 Mohawk Str. famomi*

Gesucht: Wiener Damen-Friseurin sucht einige Damen zu bedienen. Julie Thot, 85 Wells Str. dimidofr

Gardinen werden billig aufs sorgfältigste gewaschen, gespannt und gebügelt, werden geholt und abgeliefert. 360 Webster Ave., zweite Etage. Telephon: Black 2770. 10mz1wX

Privatdetektiv Kleinert, 116 Aberdeen Str., nahe Van Buren, übernimmt irgend einen kriminellen Fall. modimi

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 17fblm

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 206—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6jv*

Scholl, 1191 Milwaukee Avenue, fotografirt Alles. Phone 73 Humboldt. Hochzeiten-Cabinets, $1. 21fblmX

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Eine Dame von 54 sucht die Bekanntschaft eines respektablen Mannes zwecks Heirath, einer der es auch ehrlich und aufrichtig meint. Nachzufragen per Telephon Kedzie 2620, morgens zwischen 9 und 11 oder Abends nach 7 Uhr.

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Rudolph Henry & Co., 112 Clark Str., Zimmer 504. 8mz1mX

Darlehen auf aller Art Grundeigenthum zu den niedrigsten bestehenden Raten. Nur Eigenthümer. Peter Van Vlissingen, 172 Ost Madison Str. 20fb*X

Geld zum Bauen, keine Kommission, keine Advokatengebühren, keine Verzögerung; Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten, verbessert und unbebaut. 20 Phones, Randolph 300. — H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26fbX*

Wenn Du Geld auf Grundeigenthum borgen willst oder eine erste Mortgage kaufen willst, so spreche vor bei A. W. Cheim, 134 Monroe Str., Zimmer 1414, Südwestecke Clark Str. 29fb1jX

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zu dem niedrigsten Zinsfuß — von $500 aufwärts — gut gesicherte erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. E. R. Haase & Co., 157 Washington Straße. 22fb3mX

Zu verkaufen: Beste erste 6% Hypotheken in Summen von $500.00 aufwärts. Reine Papiere. — Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. Sprechstunden: Abends 7—9, Sonntags 10—12. 23ja*X

Geld zu verleihen auf bebautes Stadt-Eigenthum in Summen von $1,000 und aufwärts, zu 5½ Prozent. Peter Van Vlissingen, 172 Ost Washington Str., Ecke Fifth Avenue. Telephon, Main 1250. 11jan*X

John P. Foerster & Co., 145 La Salle Str., verleihen Geld auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu den üblichen Raten. Wir offeriren Hypotheken in verschiedenen Beträgen zum Verkauf zu Pari und aufgelaufenen Zinsen. 17jl*X

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß. Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Straße. 3jn*X

E. G. Pauling, 132 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mai*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Straße. 22ap*X

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Chicagos Einzige „Nationale Sprach-Schule", 164 North Ave., Ecke Halsted Str.—Geöffnet: Tags u. Abends; auch Sonntag Vorm.—Urkundlich Aelteste Bestrenommirte u. Billigste Schule für Englischen Unterricht. Akademisch gebildete staatlich diplomirte Lehrer! Wir zahlen $1000 Jedem der einen Cursus bei uns beendet und die Englische Sprache nicht gründlich und schnellstens erlernt.—Arbeitslose zahlen Nichts ehe in guter Stellung. mifr

Die Chicago School of Languages, 1235 Milwaukee Ave., ist die älteste, beste und billigste Sprachschule in Chicago zum Zweck des Englisch Lernens. Bei uns kann ein fleißiger Schüler in 4 Monaten Englisch lernen für $10.

Privat-Sprachschule für Eingewanderte, 591 La Salle Ave. Leichte u. schnelle Methode zur Erlernung der engl. Sprache. Preise mäßig. Ottilie Koehnke. mz4,7,11,14,18,21,25,28

Zither-, Piano-, Mandolin-, Violin- u. Guitarre-Unterricht ertheilt. Frl. D. Müller, 695 Armitage Ave. 1mzjonmilm

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Bezahlt keine fancy Preise, schickt uns eine Postkarte, wenn Euer Dach leckt und wir garantiren, Euch Geld zu ersparen. Anglo American Roofing Co., 792 W. Chicago Ave. 2mz1mX

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Co., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln ein, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24jl*X

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4428 La Salle Str. Nordseite Office: 778 Lincoln Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11my*X

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Schützt Eure Ideen — Geld in kleinen Erfindungen. Konsultation frei und strikt vertraulich. Offen Montag Abend von 6:30 bis 8:30. Milo B. Stevens & Co. 163 Randolph Str., Chicago. Telephon Main 2309 Main Office: Washington, D. C. Etabirt 1864. 4mz, mifr*

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei Julius Bender, 230—232—234—236—238 West Madison Str., Ecke Peoria Str. Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen. Neue und gebrauchte. Preise die absolut niedrigsten in Chicago. Zufriedenheit garantirt. Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume. 230—232—234—236—238 West Madison Str. Telephon: Monroe 1712. Julius Bender. Baar oder leichte Zahlungen. 10ag*X

Billigste Offerten in Laden-Einrichtungen bei Adolf Bender, 217—219 Milwaukee Ave. | 196—198 N. Halsted Str.

Jeder Einkäufer von Fixtures für Groceries, Meat Markets, Millinery, Delikatessen, Bäckereien, Schneider-, Schuhladen, Restaurants und alle anderen Artikel für die verschiedenen Geschäfte wird hier 20 Prozent billiger kaufen, als in anderen Stores derselben Branche. Sprecht daher bei mir vor und überzeugt Euch davon. Verkaufe gegen Baar und Abschlagszahlungen. 9okiamomi*

— J. Lederer — 372—374—376 Wells Str., Tel. North 1976, ein Block von Division Str. Neue und gebrauchte Einrichtungen für alle Sorten von Geschäften zu dem niedrigsten Preis. — Baar oder leichte Zahlungen. — Ich gehöre nicht in den sogenannten Trust. 11mz, mifrsomo*

Cash-Registers. — Das einzige zeitgemäße Bargain-Cash-Register-Haus in Chicago; neue Hallwood und gebrauchte Nationals. Kommt und überzeugt Euch. Wir kaufen, tauschen, verkaufen baar oder auf monatliche Zahlungen, vermiethen beim Tag oder Monat, repariren, „refinish" und garantiren jeden Register. Nicht im Trust. Western Cash Register Co., Phone 2142 Central. 123 E. Clark Str. 6nv*X

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Großer März-Räumungsverkauf aller Muster, sämmtlicher Möbel, Oefen und Eisenbetten, welche sich in unseren drei Etagen befinden, müssen wir wegen Raummangels zu Spottpreisen ausverkaufen. Durch vortheilhafte Einkäufe großer Partien von Waaren von Fabrikanten, die wegen schlechten Geschäftsganges unbedingt baares Geld haben mußten, und wir einen großen Theil davon nicht mehr in unserem Lagerhaus unterbringen können, sind wir gezwungen, dieselben für weniger als den Herstellungskosten loszuschlagen. Diese große Gelegenheit, das Heim für wenig Geld einzurichten, oder zu vervollständigen, sollte Jeder, der Möbel braucht, benützen. Alle willkommen! Die kein Geld haben, denen borgen wir.

1.00 Parlortisch, 14x14 — Räumungspreis. .$	.39
1.50 Stühle, mit Ledersitz — Räumungspreis. .	.69
16.00 Ausziehtisch, Americ. Quart., Räumung	9.75
18.00 Kombinations-Bücherschrank, Räumung. .	9.98
15.00 Dresser mit großem Spiegel, Räumung. .	8.75
18.00 Sideboard, gut gemacht, Räumungspreis	10.98
2.50 Eisenbetten, starke Pfosten, Räumung. . . .	.98
8.50 Eisenbetten, feines Muster, Räumung. . . .	4.98
1.25 Bettvorleger, 27 Zoll Brusseline, Räum. .	.49
16.00 Brussel Rugs, 9x12, Räumungspreis. . . .	8.98

Kochöfen, mit Nickel verziert, garantirt gute Backöfen, von $9.75 aufwärts.

Baar oder leichte Zahlungen, zu den liberalsten Bedingungen. Keine Zahlungen verlangt, wenn Ihr krank seid oder nicht arbeitet. Potschen, 194 East North Ave., nahe Halsted Str. 12fb*X

Auktionsverkauf, am Freitag, den 13. März, 10 Uhr Vorm., verkaufe ich ein großes Lager von Haushaltungssachen, bestehend aus Messing- und Eisen-Bettstellen, Dressers, Rugs, Carpets, Kommoden, Schaukelstühlen, Stühlen, Bettzeug, Steingut- und Glaswaaren, sowie unzählige andere Artikel. J. Ralph, Auktionator, 536—540 Sheffield Ave.

Verkaufe eine Bettstelle, Heizofen und zwei Gasbrenner, sehr billig. 200 E. Chicago Ave., 1. Flat.

Zu verkaufen: Küchenofen, Tisch und Bett. — 60 Lewis Str., oben.

Zu verkaufen: Möbel von vier Zimmern, Preis $65. 492 Larrabee Str.

Zu verkaufen: 3 Zimmer-Einrichtung, $30. Adr.: P. 401, Abendpost.

Umzugs-Verkauf: Haushalt-Artikel, Rugs etc., zu Eurem eigenen Preis, für Baar oder auf leichte Zahlungen, um die Kosten des Umziehens zu sparen. Schiff Household Wrecking Co., 3220 State Straße. midofr

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verkaufe mein gutes Square Piano für $20. 933 Oakdale Ave.

Nur $30 für feines Square Piano. 317 Sedgwick Str. mido

Verschleudere Piano, 3 Monate gebraucht, großer Bargain, sofort. 916 N. Halsted Str. mo—fr

Verschleudere Piano, 3 Monate gebraucht, kostete $450, $100, Bargain, 1493 Milwaukee Ave. mo—fr

Piano verschleudert, Bargain, 4 Monate gebraucht. 444 N. Western Ave., oberes Flat. mo—sa

Nur $50 für ein schönes kleines Upright-Piano. Großer Bargain. A. Groß, 592 Wells Str., nahe North Ave. 9mz1w

Großer Piano-Verkauf!—Keine Anzahlung und $1 per Woche kaufen folgende Pianos: Chickering, $80; Kimball, $130; Story & Clark, $140; Cable, $85, sowie andere gute Bargains. 157 West Madison Str., gegenüber John M. Smyth Co. Abends offen. 8mz, 1w, 1wX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$80 kaufen 1400 Pfd. schweres Pferd. 918 Fulton Straße.

Zu verkaufen: Billig, 900 Pfund schweres Pferd, $20; auch kleine Ponys, $35. 294 Hudson Ave., hinten.

$40 und $65 kaufen zwei Pferde. 419 Austin Ave.

Zu verkaufen: Scotch Collie, Hündin. 460 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Bäckerwagen. 438 N. Winchester Ave.

Zu verkaufen: Pferd wegen Abreise nach Deutschland. Paasch, 711 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Ein 1400 Pfd. schweres Arbeitspferd, ein kleines Gespann wohlgenährter Pferde, ein Ablieferungspferd. 306 Center Str., Ecke Larrabee Str.

Zu verkaufen: Zwei Pferde, junges Pony, Expreßwagen. 1569 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Doppelter Bäckerwagen in gutem Zustand, billig. 713 Clifton Ave. mido

Zwei gute Pferde zu verkaufen, billig, passend für Buggy und Team. 1813 N. Hamilton Ave., nahe Roscoe Straße. dimido

Zu verkaufen: Großer guter Watch-Hund. 229 Peach Ave. dimi

Zu verkaufen: Echter französischer Seiden-Pudel, Stud, schneeweiß, schwarze Nase, gedrehter Schweif, 20 Monate alt, werth $50, für $15; Weibchen, 2 Jahre alt, schwarze Nase, schneeweiß, gute Mutter, werth $25, für nur $8. 433 Milwaukee Ave. dimi

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Bezahlt keine hohen Preise für Darlehen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhausscheine etc.

$20	für	70c	den Monat,
$25	für	75c	den Monat,
$30	für	90c	den Monat,
$50	für	$1.50	den Monat,
$75	für	$2.00	den Monat.

People's Loan & Trust Co. (nicht ink.), Zimmer 619, 185 Dearborn Str., 6. Floor. 29fb1mX

—Geld zu verleihen— auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts etc. Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz. Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns. Die billigsten Raten in Chicago. Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach meiner Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name ....
Adresse ....
Gewünschte Summe $..............................
Auf Sicherheit von..............................
Wann vorzusprechen..............................
A. French, 95 Dearborn Straße, Zimmer 45, Telephon 5059 Central. 3ja*X

Geld!! Brauchen Sie Geld? Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich. Reliance Loan Co., Frederich Wilhelm Ries, Mgr. 100 Washington Str., Zim. 504 Title and Trust Bldg. 15ok*X

Privatanleihe auf Möbel und Pianos — ohne zu entfernen, zu den billigsten Raten — und leichteste Zahlungen in Chicago — Deutsches Geschäft, etablirt 1895, in selbe Office. Oeffentlicher Notar. Bitte sprecht vor oder schreibt: Otto C. Boelcker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 31ja*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß u. Frau, Oesterreich-Ungarn, heilen verschied. Frauen- u. Männerkrankheiten; nehmen Entbindungen an in u. außer dem Hause bei mäßigen Preisen. 912 Milwaukee Ave. Tel. Monroe 94. 7mz1mX

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Habe 29 Saloons zu verkaufen von $800 bis $9000, Nordwest-, Südseite. Sehts an. Fragt Morgens 10. 294 Clybourn Ave.

Habe 10 Delikatessen-, 6 Zigarren-, 4 Bäcker-, 3 Butter-Stores zu verkaufen von $200—$2000. Fragt Morgens 10. 294 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Grocery Store, Pferd, Wagen, wöchentliche Einnahme $275, schöne Wohnung, billige Miethe. Fragt Morgens bis 10. 294 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Nordseite Cash Grocery, Pferd und Wagen, keine Konkurrenz, Goldquelle, $35—$50 tägliche Verkäufe, deutsche und amerikanische Nachbarschaft. $1200 Baar. Adr.: U. S. 352, Abendpost.

Zu verkaufen: Kleine, seit fünf Jahren mit gutem Erfolge betriebene Bäckerei; einzige innerhalb fünf Blocks. Stundt, 438 N. Winchester Ave.

Zu verkaufen: Delikatessen-, Bäckerei und Candy Store, billig wegen Geschäftsveränderung, 4 Zimmer. 327 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Thee-, Kaffee-Store, $250, werth das doppelte; gebe Gelegenheit, abzuzahlen. 3627 Wentworth Ave. mido

Zu verkaufen: Bäckerei, Alles in guter Ordnung; auch Pferd und Wagen, mit Brot-Kundschaft. Adr.: P. 411, Abendpost. mido

$700 kaufen Restaurant: Gehdistanz; feine Ausstattung; Einnahme $40 täglich; $70 täglich, wenn Versandt-Saison anfängt. Adr.: O. 346, Abendpost.

Muß verkaufen: Geschäft, für $700, das $250 Profit monatlich abwirft: auswendige Arbeit; Probe gegeben. Zimmer 600, 171 Washington Str.

Zu verkaufen: Zigarren- und Candy-Store, mit Wohnung. Miethe $12. Guter Platz. 1304 Van Buren Str.

Zu verkaufen: Feiner Grocery- und Delikatessen-Store, billig wegen Abreise. 1767 Lincoln Ave. misa

Zu verkaufen: Ein gutgehender Schuh-Shop, wegen Abreise. Adr.: D. K. 220, Abendpost.

Zu kaufen gesucht: Ein kleines, gut etablirtes Restaurant; deutsche Küche. Adr.: A. P. 221, Abendpost.

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei, Nordwestseite, billig für baar. 465 W. Division Str. mido

Zu verkaufen: Geschäftshalber, Grocery- und Delikatessen Store in deutscher Nachbarschaft. Nachzufragen 303 East Belmont Ave., im Drug Store. midosa

Zu verkaufen: Kleiner Store, billig. 100 Willow Straße. mido

Muß verkaufen: Bäckerei, guter Platz, verlasse die Stadt, Bargain, wenn sofort genommen. 713 Clifton Ave. midofr

Zu verkaufen: Saloon und Licenz. Miethe bezahlt, alles für $300. Nachzufragen 32 Wells Str., Wholesale Liquor House. mido

Wenn Sie ein einträgliches Restaurant und Lunchroom kaufen wollen in deutscher Nachbarschaft, sprechen Sie vor 375 N. Clark Str. Vorzügliche Gelegenheit für Ehepaar.

Zu kaufen gesucht: Bäckerei auf Abzahlung oder gebe zweite Mortgage auf Haus. Adr.: P. 113, Abendpost.

Zu verkaufen: Grocery. 4800 Laflin Straße. dimido

Zu verkaufen: Gutgehendes Milchgeschäft, feine Flaschen-Route, sanitär eingerichtet, mit Haus und zwei Lotten, wegen Abreise. Adr.: P. 198 Abdpost. dimido

Zu verkaufen: Gute Home-Bäckerei, schöne Wohnung; gute Gelegenheit für deutschen Bäcker. Adr.: S. T. 292 Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Erster Klasse Damen- und Herrenschneidergeschäft, altes Geschäft, sehr billig. Gute Gelegenheit für jungen Mann. Adr.: D. K. 62 Abendpost. 3mz1w

Zu verkaufen: Grocerystore, wegen Stadtverlassens, billig. Guter Platz in deutscher Nachbarschaft, geeignet für Deutschen oder Amerikaner. Josef Zinger, 2799 S. 40. Ave. 7mz1wX

Zu verkaufen: Hotel, Sommer-Resort an Pistakee Bay, Ill., gutes Geschäft und modern eingerichteter Platz. Wegen Näherem schreibt man an Jos. J. Mertes, McHenry, Ill. 6mz, 1wX

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Suche Theilhaber zwecks Fabrikation und Vertrieb eines vorzüglichen Heilmittels gegen Rheumatismus. In Deutschland und der Schweiz mit bestem Erfolge eingeführt. $500 erforderlich. Adr.: O. 364, Abendpost. mison

Verlangt: Junge Frau, mit etwas Kapital, als Theilhaberin eines Stellenvermittelungs-Bureaus. Adr.: P. 428, Abendpost.

Deutscher sucht intelligenten Herrn, mit $1000, als Theilhaber; Gelegenheit, ohne Risiko in kurzer Zeit Tausende zu verdienen. Adr.: P. 426, Abendpost.

Verlangt: Leute mit $500, die sich an einer Planing Mühle aktiv betheiligen wollen. Näheres zu erfahren Zimmer 5, Kemper Bldg., 164—166 E. North Ave. mido

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Zwei schöne Zimmer, mit oder ohne Küche. 88½ Lincoln Ave.

[illegible]

Zimmer und Board.

[illegible]

Zu miethen gesucht.

[illegible]

Rechtsanwälte.

[illegible]

Grundeigenthum und Häuser.

[illegible]

Der Grund, der gewöhnlich angegeben wird für die Wahl von

Old Underoof Rye

„Ich habe sie alle versucht und er schmeckt mir am Besten".

Schiffskarten

$26 nach / $25 von — Europa in 3. Klasse.
$45 in 2. Kajüte.
$9 nach Montreal, Quebec, St. John und Halifax.
$10 nach New York-Boston.

Wer Samstag Nachmittags oder Sonntags kommt, erhält 1 Dollar Rabatt. — Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.

Passagier-Beförderung nach Rotterdam, Antwerpen, Hamburg, Bremen, Havre—Paris, Triest—Fiume, Wien, Budapest, Temesvar u. allen Hauptplätzen in Europa

Anton Boenert,

Generalpassagieragent in Chicago seit 1871. Man beachte:

203 Süd Clark Str.

nahe der Haupt-Postoffice.
Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags.
2mz,momidofrsafon,1m

Begründet 1894.

J. S. Lowitz,

151 OST VAN BUREN STR.,

zwischen Clark Str. u. 5. Ave., gegenüber Depot.

Schiffskarten.

Dampfer fahren von New York:
Samstag, 14. März, „Finland" nach Antwerpen
Dienstag, 17. März, „Kronp. Cecilie" n. Bremen
Mittwoch, 18. März, „Statendam" n. Rotterdam
Donnerstag, 19. März, „La Bretagne" n. Havre
Samstag, 21. März, „Gr. Waldersee" n. Hamburg
Samstag, 21. März, „Vaderland" n. Antwerpen
Dienstag, 24. März, „Kr. Wilhelm", n. Bremen
Donnerstag, 26. März, „Main", nach Bremen
Donnerstag, 26. März, „Pannonia" nach Fiume
Samstag, 28. März, „Pennsylvania" n. Hamburg
Dienstag, 31. März, „K. Wilhelm II." n. Bremen
Abfahrt von Chicago 2 Tage vorher.

Erbschaften, Vollmachten, Geldsendungen.

Prompte und reelle Bedienung garantirt.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntags 9 bis 12 V.
momisa*

Schiffskarten!

extra billig
von und nach Europa über alle Linien.
Kajüten-Passagieren ist es anzuempfehlen, so früh wie möglich für das Frühjahr Plätze zu reserviren.

Vollmachten — und — **Erbschaften**
werden in allen Ländern eingezogen, und wenn gewünscht wird
Vorschuß
gewährt auf irgendwelche Ansprüche in Europa.
Geldsendungen
zu den niedrigsten Raten. — Spezialität: Telegraphische Anweisungen.

K. W. KEMPF,

84 La Salle Strasse.

Office-Stunden 8 bis 6 Uhr. — Sonntags geöffnet von 9—12 Uhr Vorm. 28dz,famomi*

H. Claussenius & Co.

gegründet 1864 durch
H. CLAUSSENIUS.
Erbschaften, Vollmachten,

Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- u. Rechtsbureau.

CHICAGO, ILL.
95 Dearborn Strasse.

Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr.
20nov,misafon*

Canadian Pacific
Empress Line of the Atlantic

Weniger denn vier Tage auf Wasser.

Während der Sommer-Saison fahren die Empresses von Quebec aus. Schnell und luxuriös ausgestattet. Neunhundert Meilen in geschützten Gewässern des St. Lawrence-Flusses und Golf. Kurze Ozeanreise. Nehmt diese Route und entgeht der Seekrankheit. Sommer-Reiselisten und -Raten jetzt fertig.
Telephon: Harrison 1713.
C. E. Benjamin, General-Agent,
232 Süd Clark Str., Chicago. 1feb*

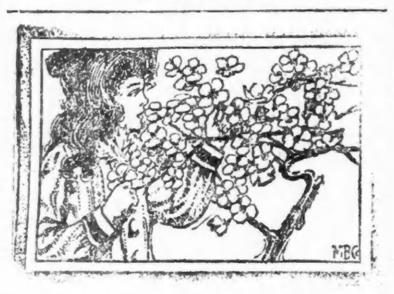
Alte Kleider neu gemacht,
gereinigt, gefärbt oder gepreßt von Chicagos erstem Reiniger und Färber.

DEHMLOW'S

Etablirt 1884.—Phone Lake View 1388.
Haupt-Geschäft: 2095 N. Halsted Str.
Zweig-Geschäfte: 400 Center Str., 117 N. State Str., 35 Evanston Ave., 1050 Lincoln Ave., 622 Davis Straße, Evanston, Jll.
4jan,famomi*

Dr. J. YOUNG,
Spezialarzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen: Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

Finanzielles.



Die Frühlingzeit des Wachsthums.

Kindheit ist der Frühling des Lebens. Es ist die Zeit den Samen des Gedeihens zu pflanzen. Dem Kind zu lehren, die Cents zu sparen, anstatt sie für Süßigkeiten und Nichtigkeiten auszugeben. Dadurch fördert man die Gewohnheit des Sparens und erzieht keinen Verschwender. Eröffnet ein Konto auf des Kindes Namen.

INDUSTRIAL SAVINGS BNNK
652 Blue Island Ave., Chicago.
misomo,bw

FOREMAN BROS. BANKING CO.

Südost-Ecke La Salle und Madison Str.
CHICAGO.

Kapital	$500,000
Ueberschuß	$500,000
Unvertheilte Profite	$100,000

Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vizepräsident.
George N. Neise, Kassirer.

Allgemeines Bank-Geschäft.

Kontos mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.

Geld auf Grundeigenthum zu verleihen. mifrsn*

Kapital	$2,000,000
Ueberschuß	$900,000

CENTRAL TRUST COMPANY OF ILLINOIS

152 Monroe Str.

Spar-Einlagen ziehen Zinsen zur Rate von 3 Proz., die halbjährlich gutgeschrieben werden.

Ein Dollar eröffnet ein Spar-Konto.
11mai,mifo*

Zu verkaufen: Ausgesuchte erste Hypotheken

mit 5½ bis 6 Prozent Zinsen in beliebigen Beträgen.

A. HOLINGER & Co.
Telephon 1191 Main.
172 Washington St.
28ok,famomi*

$100,000

Nachlaß-Gelder zu verleihen in Summen von $1000 aufwärts, auf Chicago City Grundeigenthum. Niedrige Zinsen.
Wenn gewünscht, monatliche Abzahlungen.

J. H. KRAEMER & SON,
84 Lasalle Str., Zimmer 401 und 402.
fb29. famomi1m

In Chicago seit 1856.

KOZMINSKI & YONDORF,
73 Dearborn Str.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum

Beste Bedingungen.
Bau-Anleihen unsere Spezialität.
Erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand.
1feb,fami,1j

FRED. MILLER,
186-188 Madison Strasse,
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
6mai,momifr*

Katarrhvernichter!
Echter Gesundheits Kowno'er
Schnupftabak
aus der Fabrik von
J. Goldfarb, Preußisch Stargard.
Zu beziehen durch
RUDOLF SEIFERT
103 Washington Str., Reaper Block.
Probepacket 10 Cents. fonmifr*

Der Tschad-See in Mittelafrika.

In der „African Society" in London hielt kürzlich der Leutnant Boyd Alexander einen interessanten Vortrag über den Tschadsee, dessen Erforschung er bei einer Durchquerung Afrikas, Ende 1904 und Anfang 1905, einige Monate gewidmet hat. Er gab zunächst einen kurzen Rückblick auf frühere Reisen: Der englische Major Denham war der erste Europäer, der 1823 den See erblickte und beschrieb; Overweg befuhr ihn zuerst im Jahre 1851, eine eingehendere Kenntniß des Sees vermittelte der „große deutsche Reisende" Nachtigal in den Jahren 1871—72. Seit 1898 haben einige französische Expeditionen den See zum Ziel gehabt.

Das Hauptergebniß der Forschungen Alexanders läßt sich dahin zusammenfassen: Der Tschad ist kein einheitlicher See, sondern besteht aus zwei Becken, von denen das nördliche hauptsächlich vom Yo-Flusse, das südliche vom Schari gespeist wird; die beiden Becken sind getrennt durch einen breiten Gürtel schilfbewachsenen Morastes, der von keinem offenen Wasserweg durchbrochen ist. Die bisherigen Größenangaben treffen nicht zu; der nördliche Theil, dessen Durchmesser auf den meisten Karten von der Mündung des Yoflusses aus quer über den See mit 100 Kilometer angegeben ist, ist nach Alexander nicht breiter als 50 Kilometer; bei dem südlichen Theile lauten die entsprechenden Zahlen 75 statt 150 Kilometer. Der Karakter der beiden Becken ist sehr verschieden. Im nördlichen Becken liegen viele unbewohnte kleine Inseln, die Bevölkerung ist nicht zahlreich und steht kulturell niedrig; das Scharibecken dagegen erscheint in viel günstigerem Lichte, es ist die eigentliche Heimath der Buduma, eines aufstrebenden Volkes, das einen einträglichen Handel mit getrockneten Fischen und Pottasche betreibt und große Rinder- und Schafherden besitzt. Alexander erreichte den See auf dem Yoflusse, dessen Mündung die wichtigste Fischfangstation des nördlichen Beckens ist; den Negern machen die Pelikane eifrigen Wettbewerb. Eine Untersuchung der Fische des Sees ergab eine genaue Uebereinstimmung mit denen des Nils. Westlich vom See zog Alexander durch ebenes Land mit festem, sandigem Boden, das von Senegal-Antilopen belebt ist, nach Süden bis zu einem Orte Kobbai, wo er zuerst mit den Buduma in Berührung kam. Sie leben in kleinen Gemeinden unter Häuptlingen. Die Männer sind stattliche, hoch gebaute Gestalten. Sie empfingen die Fremden freundlich. Von Kaddai aus näherte Alexander sich dem See, aber er sah keine Wasserfläche, sondern nur eine grüne Ebene, bestehend aus dichtem Schilf, Gräsern und Ambatschbäumen, deren dünne Blätter dunkelgrün und deren Holz außerordentlich leicht, aber fest ist. Auf einem Boote, das oft mehr über den Sumpf geschoben wurde, als daß es gefahren wäre, arbeitete sich die Expedition die Nordseite des die Becken des Tschadsees trennenden Morastgürtels entlang nach Osten in der Hoffnung, einen Wasserweg zum südlichen Becken zu entdecken, bei Nacht von den Moskitos, bei Tage von Stechfliegen geplagt. Um sich vor den nächtlichen Blutsaugern zu schützen, erbauen manche Eingeborene in ihren Dörfern neben den aus Rohr hergestellten Wohnhäusern besondere kleine Schlafhütten, deren dichtere Wände die Moskitos abhalten. Für die Seichtheit des Sees ist bezeichnend, daß in einer Nacht ein heftiger Wind das Wasser so weit zurücktrieb, daß das am Abend noch schwimmende Boot am andern Morgen im Schlamm festsaß und daß große Fische auf dem Trockenen lagen. Die Bewohner der Inseln in diesen Sumpfbezirken waren meist sehr scheu; sie erschienen mehr als schattenhafte Gespenster denn als Menschen von Fleisch und Blut, wenn sie in der Dämmerung auftauchten und gleich auf ihren leichten Kanus entflohen oder im Wasser untertauchten. Die Boote der Eingeborenen sind verfertigt aus zusammengebundenen Bündeln trockenen Schilfrohrs; die Buduma bauen auf diese Weise ziemlich große Fahrzeuge zum Transport von Vieh.

Der erste Versuch Alexanders, nach dem südlichen Becken durchzudringen, mißglückte. Er kehrte nach Kaddai zurück und unternahm einen zweiten. Mühsam bahnte die Expedition jetzt ihrem Boot einen Pfad durch das Schilf und Gebüsch des 25 Kilometer breiten Morastgürtels, an einem Tage kaum einen Kilometer vorrückend. Die Moskitos waren ständige Begleiter, doch hatten ihre Stiche keine bedenklichen Folgen. Das Klima ist weit angenehmer, als man von solcher Sumpfgegend annehmen sollte, namentlich sind die Nächte von Oktober bis April kühl und erfrischend. Am heißesten ist es im Mai, aber auch dann ist das Klima erträglich, da die Hitze infolge der außerordentlich raschen Verdunstung verhältnißmäßig trocken bleibt. Nach harter Arbeit erreichte Alexander endlich das südliche Becken; er fuhr den Morastgürtel entlang nach Osten, wo französisches Gebiet an den See stößt, von dort durch enge Kanäle das Südufer entlang nach Westen. Wenn man auf den Photographien dieser Kanäle die hohen Papyrusstauden wegretuschirte und durch Bäume ersetzte, hätte man eine Landschaft aus dem Spreewalde. Das Land am Südufer des Sees westlich von Schari fällt in die deutsche Interessensphäre, Alexander erwähnte das nicht, wie überhaupt sein Vortrag rein geographisch und nicht politisch war. Zum Schluß behandelte Alexander die oft erörterte Frage, ob der See in schnellem Verschwinden begriffen sei. Seiner Ansicht nach nimmt der See nicht so rasch ab, wie gemeinhin geglaubt wird. Die Vermuthung, daß der See früher viel größer gewesen sei, beruhe auf ungenauen Messungen, sowie auf der Thatsache, daß die Dörfer auf der Westseite des Sees einige Kilometer vom Wasser entfernt lägen und zu der fälschlichen Annahme geführt hätten, daß sie früher die Küstenlinie bezeichneten. Daß ein von den Franzosen im Jahre 1902 benutzter Wasserweg auf der Ostseite zwei Jahre später nicht mehr befahrbar gewesen, sei auch kein Beweis für ein schnelles Zurückgehen des Sees, da im Jahre 1902 die Flüsse eine ungewöhnliche Menge Wasser zugeführt hätten. Etwas Wasser verliere der See freilich dadurch, daß die zu Fischereizwecken im Yofluß gebauten Dämme das Wasser stauten und zum kleinen Theil ablenkten.

Finanzielles.

THE NORTHERN TRUST COMPANY BANK
N.W. COR. LA SALLE AND MONROE STREETS CHICAGO

CAPITAL $1,500,000
SURPLUS $1,000,000.

Zinsen auf Spar- und Check-Contos.

SAVINGS, BANKING, BOND & TRUST DEPARTMENTS.

DIRECTORS:
A. C. BARTLETT
Pres. Hibbard, Spencer, Bartlett & Co.
WILLIAM A. FULLER
Retired Manufacturer
ERNEST A. HAMILL
Pres. Corn Exchange National Bank
MARVIN HUGHITT
Pres. Chicago & Northwestern Ry. Co.
CHAS. L. HUTCHINSON
Vice Pres. Corn Exchange National Bank
MARTIN A. RYERSON
ALBERT A. SPRAGUE
Pres. Sprague, Warner & Co.
SOLOMON A. SMITH
2d Vice Pres. The Northern Trust Co.
BYRON L. SMITH
Pres. The Northern Trust Co.
momi

Das genähte Herz.

Zu den bewunderungswürdigsten Errungenschaften der modernen Chirurgie gehören die Operationen, die heute bei einer Verletzung des Herzens an diesem wichtigsten Organ selbst vorgenommen werden können. Ueber eine gelungene Herzoperation berichtet Professor G. Sultan in der „Deutsch. Med. Wochenschr."; wir geben aus dem hochinteressanten Aufsatz das folgende wieder:

Der Patient war ein 38 Jahre alter Tischler (Eugen M.), der am 23. Juni l. J. einen Selbstmordversuch begangen hatte, indem er sich mit einem Revolver — Geschoß 9 Millimeter — einen Schuß in der Herzgegend beibrachte.

Bei der Untersuchung fand sich eine pulvergeschwärzte, kaum blutende Einschußöffnung. Eine Ausschußöffnung war nicht vorhanden. Die Herztöne erschienen bei der Auskultation rein, Puls 80, kräftig, regelmäßig. Ueber den Lungen keine abnorme Dämpfung, überall normales Athemgeräusch.

Drei Stunden später hatte sich der Zustand insofern geändert, als die Herztöne nun von fast metallisch klingenden, von der Athmung unabhängigen Rasselgeräuschen begleitet waren. Die vorhandene Erregung des Kranken ließ sich durch eine Morphiuminjektion bessern.

Am nächsten Morgen war das Krankheitsbild ein ernsteres geworden. Der Patient klagte über Luftmangel. Die Begleitgeräusche der Herztöne waren nicht mit der Deutlichkeit zu hören wie tags zuvor.

Obgleich nach dem vorliegenden Befund eine Blutung in den Herzbeutel mit Sicherheit angenommen werden konnte, so hielt ich doch zunächst noch einen spontanen Stillstand der Blutung und damit einen langsamen Rückgang der beängstigenden Symptome für möglich. Die erhoffte Besserung trat aber nicht ein, der Puls wurde vielmehr kleiner, die Schmerzen in der Schulter nahmen zu, und die Athemnoth wurde schließlich so bedrohlich, daß an einer weiter zunehmenden Blutung und einer Verletzung des Herzens selbst nicht mehr gezweifelt werden konnte. So entschloß ich mich am späten Abend des zweiten Tages — etwa 30 Stunden nach der Verletzung — zur Operation.

In Chloroformnarkose Bildung eines großen, rechts gestielten Lappens. Nach doppelter Unterbindung der Adern und Venen und nach vorsichtigem Abschieben des unverletzten Brustfells wurden zuerst der vierte und fünfte Rippenknorpel, schließlich das Brustbein oben und unten, theils mit der Knochenscheere, theils mit dem Meißel durchschnitten. Nun ließ sich, ohne daß es zu einer Verletzung des Brustbeins gekommen war, der Lappen leicht nach rechts herüberklappen. Sofort nach Eröffnung des Herzbeutels stürzt in großem Bogen dunkles Blut hervor, im ganzen vielleicht 200 Kubikzentimeter. Schnell wird die Inzision im Herzbeutel erweitert und das in ganzer Ausdehnung freiliegende Herz emporgehoben.

An der Vorderseite des Herzens war außer einer linsengroßen Blutunterlaufung an der Spitze eine Verletzung nicht sichtbar, dagegen sah man, nachdem das Herz nach rechts herübergeklappt war, hinten an der Spitze eine etwa 1½ Zentimeter lange, in der Mitte 0,5 Zentimeter breite kraterförmige, von zerfetzten Rändern begrenzte Wunde, die, während das Herz gehalten und komprimirt wurde, nur wenig blutete. Mit drei feinen Seidenknopfnähten wurden die Wundränder exakt vereinigt, der Sicherheit halber wurde auch durch die bluntunterlaufene Stelle eine Seidennaht gelegt. Das Halten des überaus kräftig arbeitenden Herzens während der Anlegung der Nähte war trotz der schon zur Vorsicht über die Gummihandschuhe gezogenen Zwirnhandschuhe schwierig und erforderte ziemliche Kraftaufwendung. Jedesmal, wenn behufs Anlegung einer Naht auf der Rückseite das Herz nach rechts herumgeklappt wurde, wurde gemeldet, daß der Puls klein und kaum fühlbar sei, und er wurde sofort normal, wenn das Herz in seine natürliche Lage zurückgebracht wurde.

Nachdem alles Blut sorgfältig aus dem Herzbeutel entfernt worden war, wobei man an der linken Seite die durch ein Blutgerinsel geschlossene Einschußöffnung in den Herzbeutel sah, wurde die Einschnittwunde des Herzbeutels durch Catgutnähte vollständig geschlossen, der Hautknochenlappen zurückgeklappt und nach Ausschneiden des geschwärzten Schußkanales eingenäht. Unter den Lappen wurden ein Drain und einige Jodoformgazestreifen geschoben.

Der Patient überstand den Eingriff sehr gut, die Athmung wurde sofort ruhiger und war nach wenigen Tagen ebenso wie der Puls normal. Der Wundverlauf war ein vollkommen aseptischer; anfangs bestand ein gewisses Druckgefühl auf der Brust, das aber auch bald verschwand.

Am 22. Juli 1907 verließ der Patient das Bett, und am 5. August 1907 konnte er geheilt aus dem Krankenhause entlassen werden. Er blieb auch weiterhin gesund, der Lappen ist knöchern fest eingeheilt, weder am Herzen noch an den Lungen sind Abweichungen von der Norm nachweisbar, und er leistet ohne jede Störung seine volle Arbeit als Tischler in einer Klavierfabrik wie vor der Verletzung.

Wo die im Körper steckende Kugel sich befindet, vermag Professor Sultan nicht zu sagen, sie ist weder mit dem Durchleuchtungsschirm sichtbar zu machen, noch ist es in zahlreichen Röntgenaufnahmen gelungen, sie zu entdecken. Professor Sultan nimmt an, daß die Kugel durch den Schatten eines Wirbelkörpers und wahrscheinlich auch durch den Leberschatten verdeckt sein wird.

Ist der lange Schlaf gesund?

Auch die Langschläfer haben ihre Vertheidiger. Gewöhnlich preist man diejenigen, welche nur wenig schlafen, und Männer wie Friedrich der Große, Napoleon, Wellington, Edison u. A., die nur vier Stunden Schlaf brauchten, um sich vollständig auszuruhen, werden jungen Leuten, die gern lange schlafen, oft als Muster vorgeführt. Im Allgemeinen richtet sich das Schlafbedürfniß nach der Körperkonstitution jedes Individuums; Herr Woods Hutchinson tritt aber im „American Magazine" dafür ein, daß die erste Schlafregel lauten sollte: „Jeder schlafe so lange er kann." Der Schlaf ist nicht das Aufhören der physischen Thätigkeit, sondern die Ersetzung der zerstörenden Wirksamkeit des Wachens durch eine aufbauende körperliche Thätigkeit. Die Kinder schlafen viel, weil ihr Schlaf im höchsten Maße aufbauend ist, und wenn die Alten nur wenig schlafen, so geschieht das nicht darum, weil sie keinen Schlaf brauchen, sondern weil sie die Kraft des Wiederaufbaues verloren haben. Der beste hygienische Führer in Schlafangelegenheiten muß so lauten: „Man gehe zu Bett, wenn man müde ist und stehe erst dann auf, wenn man sich vollständig ausgeruht fühlt. Neun Stunden Schlaf sind nicht zuviel, und die Frau soll eine halbe oder eine ganze Stunde länger schlafen als der Mann." Nach dem amerikanischen Physiologen ist es nichts als ein thörichtes Vorurtheil, wenn man das Zuvielschlafen als eine Schwächung des Körpers betrachtet; gerade das Gegentheil ist richtig. So lange man schläft, hat man eben das Bedürfniß zum Schlafen; das Aufstehen, bevor man den ganzen Schlaf beendigt hat, ist also weit eher eine Ursache der Schwäche des Körpers. Viele Frauen und Männer thun gut, wenn sie nach dem Essen ein ganzes oder ein halbes Stündchen schlafen. Es ist beinahe ein Verbrechen, wenn man die Kinder allzu früh aus den Betten reißt, um sie zur Schule zu treiben. Es ist auch nicht wahr, daß, wie man so oft sagen hört, die ersten Stunden des Schlafes besser sind, als die letzten; so lange man schläft, sind alle Stunden gleich gut.

— Der Höhepunkt des Vergnügens bei einer Reise ist meist der Augenblick der — Heimkehr.

Für Herren allein!

Eintritt frei!

Das deutsche männliche Publikum ist hiermit höflichst eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 344 South State Str., Chicago, Jll., unentgeltlich zu besuchen. Man sieht hier getreu nach der Natur in Wachs und Gips gearbeitete Prachtexemplare der Pathologie, Krankheitslehre, der Osteologie, Knochenlehre, der Verdauungs-Organe. Das Publikum ist eingeladen, den Ursprung der menschlichen Rasse von der Wiege bis zum Grabe zu studiren. Man sehe die Launen der Natur, ebenso die Kuriositäten und Monstrositäten. — Studiren Sie die Wirkungen von Krankheiten und von Laster, wie dieselben in den

Lebensgroßen Abbildungen

in ihrem gesunden und kranken Zustande dargestellt sind. Dies ist eine Gelegenheit, die Sie selten im Leben finden.

Eintritt frei!

Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis Mitternacht.

Freie Gallerie der Wissenschaft

344 S. State Str.,

Chicago, Jll. *z

$5.00 Augengläser für $1.00

Zum Nutzen derjenigen, die nicht im Stande waren, Vortheil aus unserer früheren Offerte zu ziehen und wegen der Geldknappheit haben wir beschlossen, den Verkauf unserer berühmten $5 Duplex Linsen für $1 bis auf Weiteres fortzusetzen, um Euch zu überzeugen, daß Duplex Linsen die besten sind.

Es bedarf keiner Erklärung, weshalb unsere Parlors jeden Tag überfüllt sind, wenn man Qualität und Preise vergleicht. Jeder, der seiner Augen wegen in unseren Parlors vorspricht, wird von einem Sachverständigen untersucht, der lange praktische Erfahrung in dem Fache besitzt. Die Gläser, die wir Euch anpassen, garantiren wir als absolut korrekt in jedem Detail.

Duplex-Linsen lindern positiv das Schmerzen des Augapfels, das Zucken der Lider, Jucken und Brennen der Augen, Schmerzen in den Schläfen und alle Schmerzen und Unannehmlichkeiten, die vom Sehnerv herrühren. Beachtet diese Thatsache und ebenso, daß wir unsere $5.00 Gläser zu $1.00 verkaufen, nur während dieses Monats.

Kopfweh positiv durch sie beseitigt.

Dr. Bergson & Co. Optical Parlors

263 North Ave., Ecke Larrabee Str., über North Ave. State Bank, Suite 4.
Stunden: 9 Vorm. bis 9 Abends; Sonntags von 10 bis 12.
jn18,fami*

Die alten zuverlässigen Berliner Doktoren heilen Männer — nur Männer

Gut für $5.00

Dieser Coupon wird als erste Zahlung für unsere ärztlichen Dienste angenommen.

Schwache Männer erhalten ihre Stärke wieder.
Eure Manneskraft wieder hergestellt.
Nervöse Männer — kranke Männer
Ihr werdet rasch, sicher und dauernd geheilt.

20jährige Erfahrung.

Wir erzielen geradezu erstaunliche Heilungen durch die neue deutsche Behandlungsmethode, welche unser erst kürzlich von Berlin zurückgekehrter Chefarzt jetzt anwendet.

Wir heilen Nervenschwäche, Krampfader- und Wasserbruch, Blutvergiftung, Strikturen, alle Geschlechts-, Nieren- und Blasenleiden, Krankheiten der Harnröhre und Vorstehdrüse, Verlust, verlorene Manneskraft, Hautausschläge, Geschwüre, Haarschwund, Bruch, Rheumatismus, Verdauungsstörungen, Verstopfung und andere schleichende und schwächende Krankheiten der Männer.

Frische Fälle werden oftmals schon in 3 bis 5 Tagen kurirt.

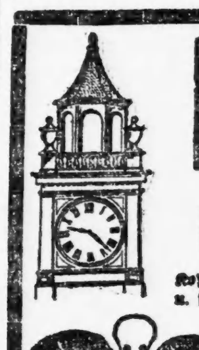
Konsultation, genaue körperliche und X-Strahlen-Untersuchung völlig frei.

Auswärtige Patienten, die nicht in Person vorsprechen können, sollten um Fragebogen schreiben. Rath frei.

Stunden täglich 9 bis 8; Sonntags 10 bis 2.

BERLIN MEDICAL INSTITUTE,

(Gegenüber Siegel, Cooper & Co.), S.-W.-Ecke State und Van Buren Str., Chicago.
Eingang 66 E. Van Buren Str., Zimmer 5. 5mz*X

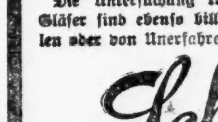


SCHROEDER
465-467 MILWAUKEE AVE
COR CHICAGO AVE

Apotheke mit der Thurmuhr.

Kopfschmerzen.

Kopfschmerzen, Nervosität, Schmerzen in den Augenkugeln, Schwindel u. s. w. sind die Folgen von Augenfehlern verschiedener Art, die in den meisten Fällen durch passende Augengläser sofort beseitigt werden. Schroeders Augengläser helfen, weil sie durch wissenschaftliche Untersuchung genau angemessen werden.



Die Untersuchung kostet nichts. Genau angemessene Gläser sind ebenso billig wie werthlose fertige Brillen oder von Unerfahrenen angemessene.

Schroeder
EYE GLASSES
465-467 MILWAUKEE AVE
COR. CHICAGO AVE.

Ich kurire in 5 Tagen

Krampfaderbruch und Wasserbruch (Ohne Messer oder Schmerzen.)

Ich heile jeden Mann, der an Krampfaderbruch, Beschwerden, Blutvergiftung, Nervenschwäche, Wasserbruch oder anderen, den Männern eigenthümlichen Krankheiten leidet.

Diese liberale Offerte ist für Alle, die große Summen für Doktoren und Medizinen ausgegeben haben, ohne Erfolge zu erzielen, und es ist mein Bestreben, allen diesen Leuten zu beweisen, daß ich die einzige Methode besitze, die Euch nachhaltig heilt.

Bezahlt nicht für eine erfolglose Behandlung — nur für eine nachhaltige Kur.

Ich heile positiv Magen-, Lungen-, Leber- und Nieren-Leiden, auch wenn chronisch.

Privat-Krankheiten der Männer
schnell und nachhaltig geheilt. Nervenschwäche, Ueberanstrengungen, Absonderungen, Harnleiden.

Lungen
Asthma, Bronchitis und Lungenleiden, positiv durch meine neueste Methode geheilt.

Konsultation und Untersuchung frei.

Ich heile Euch nachhaltig.

Spezialist für Männer- und Frauen-Krankheiten.

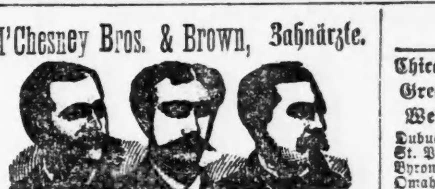
Krankheiten der Frauen
Kreuzschmerzen, Weißfluß und andere Leiden nachhaltig kurirt.

Blut-Vergiftung
und alle Hautkrankheiten, wie Pickel, Beulen, Flechten, Hämorrhoiden, geschwollene Drüsen, zehrende und hartnäckige Krankheiten.

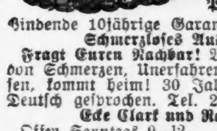
Ich kurire nachhaltig.
Ich spreche deutsch.

Dr. L. E. ZINS, 41 S. Clark Str. Chicago.
Zwischen Lake und Randolph, 2. Floor
Sprechstunden: 8 Morgens bis 8 Abends. Sonntags: 9 Morgens bis 4 Nachm.
mifrson*

M'Chesney Bros. & Brown, Zahnärzte.



Beste Silberfüllungen	50c
Platinumfüllungen	$1.00
Gold- u. Platinum-Legirungfüllungen	$1.25
Goldfüllungen	$2.00
Emaillirte Kronen	$4.00
Goldkronen, 22k, extra schwer	$4.50
Brückenarbeit, per Zahn, bestes Gold	$4.00
Regul. Platte, uns. regul. $10 Platte	$6.00



Platten $3, $4, $5
Passen garantirt.

Bindende 10jährige Garantie mit aller Arbeit.
Schmerzloses Ausziehen frei.
Fragt Euren Nachbar! Wenn Ihr genug habt von Schmerzen, Unerfahrenheit und fancy Preisen, kommt heim! 30 Jahre im Vordergrund! Deutsch gesprochen. Tel. 2047 Central.
Ecke Clark und Randolph Str.
Offen Sonntags 9—12. 8mzsonmomido*

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

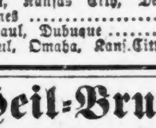
Leset die „Sonntagpost"

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago Great Western — Offices: 108 Adams Str. Telephon: Central 5269. Grand Central-Bahnhof, Fifth Ave. und Harrison Str.

	Abfahrt:	Ankunft:
Dubuque, Byron, Sycamore	**7:05 Bm	**7:10 Nm
St. Paul, Omaha, Kans. City	*8:45 Bm	*10:00 Nm
Byron, Sycamore	*3:00 Nm	*10:40 Bm
Omaha, Kansas City, Des Moines	*6:00 Nm	*8:35 Bm
St. Paul, Dubuque	*6:30 Nm	*8:55 Bm
St. Paul, Omaha, Kans. City	*11:30 Nm	*1:40 Nm

Heil-Bruchband.



Dieses ist das einzigste, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt.

Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder in allen verschiedenen Sorten, von $1 aufwärts— Leibbinden, für vor und nach Operationen. Gebärmutter-Senkung, Nabelbrüche und fette Leute, von $2 aufw. — Geradehalter, künstliche Beine u. s. w. — Habe das größte deutsche Bruchband- und Bandagen-Geschäft sowie Fabrik in Amerika.

THE WOLFERTZ CO.
DR. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.
Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. — Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen-Bedienung für Damen.

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche. — Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. — Preis $2.00 p. Flasche.—Prof. DeBold Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. — Behlke's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Jll. 13mz11

Eigener Beitrag für die „Abendpost“.

Plauderei aus Europa.

(Von August Boecklin.)

Was sie fürchten.—Unsere deutschländischen Vettern auf Reisen.—S. M. auf Korfu.—Heine's Denkmal.—Die neue Automobilrennbahn.—Eine „exemplarische“ Strafe.—Friedberg & Bohn's Steckbrief.—Das amerikanische Vorbild im Guten und Schlechten.—Coeducation.—Das deutsche Dienstmädchen.

Die Leser kennen den berühmten Ausspruch Bismarcks: „Die Deutschen fürchten Gott und sonst nichts auf der Welt!“ Ich kenne aber noch etwas anderes, was die meisten erwachsenen Germanen diesseits des Atlantischen Ozeans in Schrecken zu versetzen pflegt, — das ist die Zugluft, die wirkliche sowohl wie die eingebildete. Betrete ich da gestern auf einer Fahrt nach Frankfurt a. M. ein Abtheil eines D-Zuges, in welchem zwei junge kräftige Männer saßen, die Karten spielten — die Lieblingsbeschäftigung reisender Landsleute — und eine Dame, die eine amerikanische Zeitung las und sehr erregt zu sein schien. Die Luft in dem Raum war erstickend heiß und so übel riechend, wie in einer stark belegten Kasernenstube am frühen Morgen; es wurde mir ganz elend davon und kurz entschlossen öffnete ich ein Fenster, um etwas frische Luft einzulassen. Dagegen wurde aber sofort in der heftigsten Weise Einspruch erhoben; nicht etwa von der augenscheinlich leidenden Dame, sondern von den beiden Karten spielenden kräftigen Jünglingen, von denen der Muthigste den allerdings vergeblichen Versuch machte, das Fenster wieder zu schließen. Da es in derartigen Fällen nicht meine Gewohnheit ist, mich mit solchen Leuten persönlich herumzustreiten, so rief ich den Zugführer als Schiedsmann herbei, der den beiden Luftfeinden höflich, aber sehr bündig erklärte, nach dem Betriebsreglement dürfe ein Fenster auf der der Windseite abgekehrten Seite auf das Verlangen eines Mitreisenden geöffnet werden. Wenn das den Herren nicht passe, so könnten sie ja in einem anderen Abtheil Platz nehmen, in dem die Reisenden ebenfalls keine frische Luft wünschten. Damit war die Angelegenheit für mich erledigt, aber die beiden kräftigen Jünglinge konnten sich noch immer nicht beruhigen und schimpften über die Rücksichtslosigkeit der Eisenbahn, die die Reisenden ohne jeden triftigen Grund schweren Erkältungen aussetze. Derartige Erlebnisse habe ich sehr oft, aber da ich auf meinem Recht bestehe und meinen Willen in der geschilderten Weise grundsätzlich stets durchsetze, so lassen mich die Widersprüche und manchmal recht schnodderigen Redensarten der Luftfeinde kalt. Die mitreisende Dame aber dankte mir für das Oeffnen des Fensters auf das Wärmste. Es war eine Deutsch-Amerikanerin aus Peoria, und sie hatte in der Stickluft schon von Köln ab muthig ausgeharrt, weil die jungen kräftigen Herren gegen eine Lüftung des Abtheils entschieden Einspruch erhoben hatten. —

Die Leute schlagen die Hände über dem Kopf zusammen, wenn sie hören und sehen, daß wir stets bei offenen Fenstern schlafen. Wie leicht kann man sich da den Tod holen, oder zum wenigstens schwer erkälten, und sie wollen es nicht glauben, daß ihre ewige Furcht vor frischer Luft und Zug an ihren vielen Erkältungen die Hauptschuld trägt. Und eine solche blöde Angst vor dem Zug beherrscht nicht etwa nur alte, kränkliche Leute! Auch junge, blühende, baumstarke Männer, die des Königs Rock getragen, fühlen sich am molligsten, wenn Thüren und Fenster geschlossen sind und man die mit Bier und Tabakdunst erfüllte Luft sozusagen mit dem Messer durchschneiden kann.

Kaiser Wilhelm hat erst kürzlich noch in seiner offenherzigen Art, das Kind mit dem rechten Namen zu nennen, über diese deutschländische Angst vor Zugluft gespottet, und auf die Engländer und Amerikaner hingewiesen, die, wie Goethe nach mehr Licht, nach frischer Luft verlangten.

S. M. wird übrigens auf der Insel Korfu mit ihrem herrlichen Klima die frische Luft nicht entbehren und ganz nach seinem Belieben schalten und walten können, unbelästigt von Neugierigen, die ihm sonst überall mit dem Kodak folgen und in anderer Weise lästig fallen. Auch Denkmäler, die er so sehr liebt, wird er dort bei seinem Schlosse vorfinden, die von der früheren Besitzerin, der ermordeten Kaiserin von Oesterreich, zum Theil errichtet wurden. So das des Marschalls v. d. Schulenburg, der Korfu im Jahre 1716 erfolgreich gegen die Türken vertheidigte. Es wird auf griechisch Skalimborgo genannt und steht vor einer alten Zitadelle, auf lichter Höhe mit weitem Ausblick auf das tiefblaue Meer. Ferner steht dort ein Denkmal des Achilles, und, last but not least, das Heinrich Heine's, des großen Dichters, der den Hohenzollernkönigen so übel mitgespielt hat. Ob S. M. es stehen lassen oder sonstwohin verweisen wird? Später, so melden heute die Zeitungen, will der Kaiser dann wieder mal nach England hinüber gondeln, um dem internationalen Wettsegeln beizuwohnen. Augenblicklich ist S. M. eingehend mit den Plänen für die Anlage einer Automobil-Uebungsrennbahn im Taunus beschäftigt, die nun doch, trotz aller Einsprüche der in Frage kommenden Gemeinden, ausgeführt werden soll. Die Städte Frankfurt a. M., Bad Homburg nebst umliegenden Orten sollen dazu tüchtig beisteuern, auch die Automobilfabrikanten, die den Vortheil vom Geschäft haben. Die Steuerzahler machen zwar lange Gesichter; aber sie werden nicht gefragt, und wenn sie und ihre Kinder von den Sportsleuten— alles erstklassige Menschen—zu Schanden gefahren werden, so müssen sie sich, wie neulich ein hoher Autofex treffend bemerkte, mit dem Bewußtsein trösten, daß es im Interesse der heimischen Industrie und des Vaterlandes geschehe, das in Kriegszeiten der Automobile dringend bedarf. Das seit Jahren immer stürmischer verlangte Gesetz, welches die Autobesitzer für durch ihre Fahrzeuge verursachte Unfälle strafbar machen soll, ist noch immer nicht zu Stande gekommen. Die Regierung hat, wie es scheint, noch immer nicht das Material gesammelt, um eine diesbezügliche Vorlage zu machen, obschon Staatssekretär Dr. Nieberding eine solche vor Jahren schon in Aussicht stellte. Gegenwärtig muß der arme Teufel von Chauffeur— so nennt man auch hier den Autokutscher — als Sündenbock dienen, und da er meistens nichts besitzt, so sitzt er schlimmsten Falles ein paar Monate ab und damit ist der Fall erledigt. Als vorigen Herbst der reiche Automobilist Dr. Scriba in Frankfurt a. M. auf eine Anzahl Kinder, die ihm schreiend in den Weg liefen, Revolverschüsse abfeuerte und ein kleines Mädchen schwer verwundete, wurde er von der Strafkammer in Coblenz zu ausgerechnet 150 Mark Geldstrafe verurtheilt und eine Zeitung war so schamlos, dieses Urtheil „eine exemplarische Strafe“ zu nennen! Das nennt man Gleichheit vor dem Gesetz. Irgend ein gewöhnlicher Kerl, der so etwas verübt hätte, wäre auf mehrere Jahre eingesperrt worden. Die Sozialisten freuen sich über solche Urtheilssprüche, sie sind Wasser auf ihre Mühle,

Im Reichs- und Landtag wird übrigens von allen Parteien eine straffere und gerechtere Rechtspflege verlangt, unter Hinweis auf Rechtssprüche, wie der obige, und viele andere, die der öffentlichen Meinung einen Schlag in das Gesicht versetzen. Besonders scharf gegen die Volksvertreter gegen den unseligen Bürokratismus vor, der besonders in dem Musterstaate Preußen in höchster Blüthe steht, sowohl in der Justiz wie in allen Zweigen der Verwaltung mit einem Heer von überflüssigen „papiernen Tagelöhnern“ und dem unendlichen Wust von geistloser Schreiberei. So ist der Steckbrief gegen den großartiger Unterschlagungen, Betrügereien und Fälschungen angeklagten Berliner Bankier Friedberg und seinen Kumpan Bohn erst zwei Wochen nach erfolgter Flucht in dem Amtsblatt des Berliner Polizei-Präsidiums erlassen worden; Bohn war verhaftet, man hatte ihn aber wieder entlassen, und auch Friedberg hätte die Polizei zeitig dingfest machen können, wenn der schleppende Gang des bürokratischen Instanzenweges nicht wäre. Gern verweisen die Zeitungen auf andere Länder und besonders auf die Vereinigten Staaten, wenn sich dort mal etwas ereignet, was allgemeines Staunen und Kopfschütteln hervorruft. Aber Stückchen, wie sie der Hauptmann v. Köpenick ausführte, und erst kürzlich verschiedene Flüchtlinge im Zuchthause zu Bremen, die unter Beihilfe eines Aufsehers und dessen Ehefrau Fünfmarkstücke prägten und in den Verkehr brachten, sind doch selbst bei Ihnen eine Rarität.

In mancher Hinsicht nähern wir uns hier immer mehr amerikanischen Verhältnissen. Nicht allein trägt fast jeder Lumpenkerl nicht einen, sondern seinen Revolver in der Tasche, etwa wie man ein Taschentuch bei sich führt, und macht davon gelegentlich Gebrauch, sondern auch die Zahl der Einbrüche und Raubthaten nimmt in den größeren Städten erschreckend zu, ohne daß es der Polizei in den meisten Fällen gelingt, die Thäter zu ergreifen. Nun schwärmen auch die deutschen Weiberrechtlerinnen und gewisse Männer in Unterröcken, die sich „liberal“ nennen, für die Coeducation, die gemeinschaftliche Erziehung beider Geschlechter, in der man bei Ihnen doch schon ein Haar gefunden hat, hier aber, unter gänzlich anderen Verhältnissen, deren eine Menge finden wird. Die heutige deutsche Jugend ist nach dem Urtheil sachkundiger Leute,—Lehrer, Geistlichen und vieler Eltern,— schon überreif, und die Coeducation würde ohne Zweifel Zustände zeitigen, die die amerikanischen noch in den Schatten stellen würden. Es gibt ja, Gott sei Dank, noch viele Ausnahmen, aber sie bestätigen nur die Regel. Die Dienstbotenfrage, noch immer das Lieblingsgespräch deutscher Damen, wenn sie Kaffee trinkend zusammenkommen, hat auch schon einen amerikanischen Anstrich.

Erstens ist es sehr schwer, Dienstboten zu bekommen, zweitens taugen sie nicht viel und drittens sollen ihre Lohnansprüche nur noch für reiche Leute erschwinglich sein. Wer irgend kann, geht in die Fabrik; dann hat man die Abende für den Allerliebsten frei, kann sich fein kleiden und die Dame spielen. „Der Schleier und der Federhut, der steht den Mädchen gar zu gut“, und, warum soll man sich da in der Küche herumschinden, von der Madam und ihren Töchtern anschnauzen lassen und für die paar Mark Lohn wie ein Gaul schaffen, wenn man in der Fabrik das Dreifache verdienen kann? Oder gar, wenn man ein „besseres Mädchen“ ist, geht man als Ladenfräulein in ein Geschäft. Der Verdienst ist zwar elend genug — $15 bis $25 monatlich—, aber, man wohnt ja zu Hause, kleidet sich gut, und manche verdient auch noch etwas nebenbei, — aber fragt mich nur nicht, wie! — Dienstmädchen erhalten hier von $5 bis $10 monatlich, rechnet man dazu die Kost und Wohnung nebst den üblichen Geschenken, so stehen sie sich gar nicht so schlecht, wie es den Anschein hat. Und noch ein wichtiger Punkt verdient Beachtung: Dienstmädchen haben mehr Aussicht, zu heirathen, als irgend eine andere Mitschwester, sei es nun eine Geheimrathstochter, ein Ladenfräulein oder eine Fabrikarbeiterin. Sie gehen auf dem Heirathsmarkt ab wie warme Semmel, und damit hat jedes Mädchen doch sein höchstes Ziel erreicht; denn alle wollen gern einen Mann haben.

Doppelte Siegel Stamps bis 12 Uhr
Dann einzelne Stamps bis zum Schluß
Falls Ihr Stamps sammelt, nehmt Ihr Theil an unserem Profit.

SIEGEL COOPER & CO
The Big Store — Chicago's Economy Center

8c Damen-Kragen für die Herausforderung, 3c
Dies sind die bestickten Top-Kragen für Damen, in einer Mannigfaltigkeit von hübschen Entwürfen, Kragen, die wir während der ganzen Saison zu 8c das Stück verkauften. Herausforderungs-Preis, morgen, **3c**

Es ist unser großer halbjährlicher Herausforderungs-Verkauf

Großartiger als je zuvor, denn die Beschaffenheit des Markts ermöglichte der Siegel Kette von Läden riesige Waarenlager speziell für diese Gelegenheit zu kaufen. Preise sind in den meisten Fällen thatsächlich weniger als die Kosten der Herstellung. Unerhört wie die bisherigen Verkäufe waren, haben sie doch noch fast gar keinen Eindruck auf die ungeheuren Vorräthe gemacht, die für diesen Verkauf beschafft wurden. Jeden Tag werden neue Partien auf die Verkaufstische gelegt, bis Chicago von Norden bis Süden und von Osten bis Westen angefüllt ist mit Bargains, wie sich niemanad bisher träumen ließ.

Nachstehend die wunderbaren Herausforderungs-Spezialitäten für Donnerstag:

13.75 Suits für kleine Damen zu 7.90

Abtheilung f. Mädchen u. kleine Frauen

Ein hochfeiner 13.75 Prince Chap Suit zu **7.90** ist die gute Herausforderungs-Neuigkeit für Mädchen und kleine Damen. Gut geschneidert mit französisch. dert m. franz. Rückseite. Coats mit Satin gefüttert. — Die Skirts sind voll pleated. Stoffe: feines Panama und die begehrten gestreiften Effekte. — Wundervolle Werthe —Dienstag zu **7.90**

Dieser Suit, **7.90**.

$5 Skirts für kleine Damen, **2.75**.

Gemacht aus feinem Panama, in blau, schwarz und braun, pleated, schön gemacht. Seltener Herausforderungswerth, morgen nur **2.75**

Lange seidene Damen-Handschuhe, für Herausforderung, 79c

Hier ist eine riesige Herausforderung von Handschuhen. Dies sind reinseid. Damenhandschuhe, 16-Knöpfe-Länge, mit doppelten Fingerspitzen u. Sacque Gelenk. In schwarz, weiß und lohgelb. Wundervolle Herausforderungs-Bargains für morgen — das Paar zu nur **79c**

Frühjahrs-Stoffhandschuhe für Misses. Musterpaare von 25c u. 35c Sorten. Seide und Lisle, farbig und weiß. Paar, **15c**

Glacehandschuhe für Männer. Seconds von 1.25, 1.50 und $2 Sorten. Ausgewählt von Männer-Straßenhandschuhen aller Art. Frühjahrsfarben vorherrschend, **80c**

Glacehandschuhe für Damen. Musterpaare und unvollständige Partien. 2-Class Frühjahrs-Sorten. 1.15 und 1.50 Qualitäten. Für die Herausforderung, **79c**

$1.00 Polka Dot Foulards, für Herausforderung, 49c

Diese schönen Polka Dot Foulards kommen in allen neuen Farben der Saison. Sie haben die beliebte 24zöllige Breite. Alle Größen Tupfen und hübsche Figuren in der Partie. $1 Foulards mit Seide u. Satin-Grund. Zu dem Herausforderungspreis von, per Yard, **49c**

1.50 schwarze reinseidene Peau de Soie, 36 Zoll breit, vorzügliche Kleider-Qual. Herausf.-Preis, **88c**

1.10 schwarze ölgekochte Taffeta, 36 Z. breit, reine Seide, sehr schwer, elegantes schwarz. Yard, **59c**

Die Herausforderung in Waschstoffen
8c Challies, 4¾c

Dies sind die neuen persischen Challies. Wir haben sie in mittleren und dunklen Farben. Alles sehr schöne persische Muster. Challies, die wir regulär zu 8c die Yard verkaufen.. — Herausforderungspreis, **4¾c**

10c Kleider Lawns. Getupft, gestreift und Floralmuster. Heller oder mittlerer Grund. Yard, **5¾c**.

Everett Classic Ginghams. Karrirt, gestreift, schlicht oder Plaids. — Werth 12½c; Herausforderung, Yard, **7½c**.

Percales. Feine Qualität, 36 Zoll breit. Alle neuen Muster. Meistens mit hellem Grund, Yard, **12½c**.

$1 und $1.25 Mohair Kleiderstoffe, unsere Herausforderung zu 49c

$1 und 1.25 Mohairs, **49c**. Import. englische Mohairs, die beliebten Frühjahrs-Stoffe, in allen modernen Pekin Streifen, karrirt, gebroch. Plaids u. Mischungen, in Castor, grau, lohgelb, grau u. blau, lohgelb und schwarz. Ein echtes importirtes Angora Mohair, $1 und 1.25 Qualität, zu **49c**

Schwarze import. Poplins, Chiffon Panamas, Pekin Stripe Serges und Suiting Serge, 54zöllig, reine Wolle, werth 1.50, Yard zu nur **79c**

Die Herausforderung in Suits und Coats für Damen

Princeß Kleider, 10.75 Wie die Abildung

Dieses Princeß Kleid ist von feinem Chiffon Panama. **10.75** Ausgezeichnet geschneidert, ein Stück-Facon. Waist in Kimono-Effekt, hübsch mit seidenen Bands besetzt. Skirt ist breit pleated m. seidenen od. Self Bands am Bottom

Wir offeriren Auswahl in schwarz oder farbig, zu dies. ungewöhnl. Herausf. Pr.

Das Princeß-Kleid ist sehr beliebt für die Saison '08, u. die Nachfrage ist größer wie der Vorrath. Dieses prachtv. Kleid zu 10.75 ist eine unvergleichliche Herausforderung.

$20 Damen-Suits, 12.90
Prachtvolle Suits, Chiffon Panama graue Worsteds u. Broadcloths. Beliebte 2farb. gestreifte Effekte. Fancy besetzte Coats. Auch schlicht geschneid. Facons. Voll plaited Skirts. 10 verschiedene Facons, große Werthe zu **12.90**.

Dieses Prinzeß-Kleid, 10.75

$15 Cravenetted Coats, wie die Abbildung, 9.75

Dieser 54zöll. Cravenette Coat. Von echtem Priestley cravenetted Cloth, wie jede Dame weiß, der zuverlässigste cravenetted Stoff. Staub- u. wasserdicht. **9.75**

Die Illustration zeigt den hübsch pleated Rücken. Der Coat ist genügend voll, mit Gürtel. Der volle Sweep am Bottom wie bei den modernen weiten Skirts.

Wir haben diesen Coat in lohfarbig od. Oxford. Der Herausf.-Preis ist **9.75**, anstatt $15.

$10 seid. Coats, 6.75
Hübsche 30zöll. Taffeta Seide Coats, in hübschen tucked u. breiten Pleat-Effekten, alle hübsch geschneidert. Ein moderner Coat zu einem wunderb. Herausf.-Preis, **6.75**.

Dieser Coat 9.75

Die Herausforderung in Putzwaaren Damen-Hüte

3.95 und 4.50 Werthe, 1.98 Für die Herausorderung

400 hübsch garnirte Hüte, gemacht aus Seide-Braids. Garnirt mit Blumen und Bändern. Alle besten Facons und Farben der Saison. — Verkauft zu nur **1.98**

Dreß Shapes. Gemacht aus Pyroxoline Braid. Ihr habt eine große Auswahl davon. Werth $1. Herausford.-Preis, **25c**

Große Blumenbündel. 2 Rosen, 1 Knospe, und Blattwerk. Importirt, um zu 1.25 verkauft zu werden. Die Auswahl von 20 verschiedenen Schattirungen, **35c**.

Diese 2.95 Kämme für Herausforderung zu 1.50

Die neuen „Eagle Wing“ Kämme. Sie sind gerade wie das Bild, gemacht von entweder Shell oder Amber— besetzt mit fein geschliffenen weißen Steinen. Kämme werth 2.95. — Eine Herausforderung zu **1.50**

Vergoldete Armringe. Von einem überladenen Fabrikanten. Gute 2.50 bis 3.50 Werthe, zu **95c** bis **1.25**.

25c Manschettenknöpfe. Goldplatt., Pr. **5c**

Halsketten und Kragen aus Perlen und fancy Beads. Große Auswahl. Verkauft z. halben Preis, **65c**, **50c**, **25c** und **10c**.

Ball Hutnadeln. Fein geschliffene weiße Steine, werth 1.75. Herausford.-Preis, **95c**

Die Herausforderung von den Leder-Waaren

Diese Handtaschen sind mit Moire und Leder gefüttert. In allen Formen und Größen in großer Auswahl von Farben. — Taschen, werth 1.25 bis 2.50. Eine Herausforderung zu **95c**

Handtaschen aus Leder u. Karatol, einschließlich Kouverttaschen mit schwarzen Strap-Griffen, ferner Carleton Taschen mit Gunmetal Rahmen, dazu passende Ketten, 60c b. 95c Taschen, Herausford., **35c**

Leder-Handtaschen, tuchgefüttert. Theilweise mit Börse versehen; ferner Vanity- und Patentleder-Taschen. Werth 75c bis 1.25, zu **48c**.

Squaw Taschen mit Zugschnur-Griff, zu **19c**.

Hübsche Einkaufstaschen mit Zugschnurgriff, werth 25c, zu **4c**.

Die Schuh-Herausforderung: Dreß-Schuhe für Damen, 1.75

Wir fordern Euch heraus, diese Schuhe irgendwo unter 3.50 zu finden. Es sind Dreß- und Walking-Schuhe, aus Patent Coltskin, Vici Kidskin und Gunmetal Calfskin. Gleichzeitig sind sie die neuesten Frühjahrs-Facons. Jede Größe und jede Breite in der Partie. Garantie mit jedem Paar zu diesem Herausforderungs-Preis, per Paar **1.75**. **1.75**

Dreß- und Schulschuhe f. Misses. Extra hoch und regulär. — Knopf- oder Blucher-Facons. Alle Ledersorten und Größen von 11½ bis 2. Regul. $2 Werthe. **1.45**.

$3 Fabrik-Musterschuhe für Männer. Alle Ledersorten. Neue Frühjahr-Facons, einfache und doppelte Sohlen. Größen 5 bis 11. Lace und Blucher Facons. Mehrere Hundert Paar in der Partie zu **1.85**.

Zuverlässige Schulschuhe für Kinder. Jedes Paar garantirt als dauerhaft. Box u. mattes Calfskin und Vici Kidskin. Zum Schnüren und Knöpfen. Hübsche vorstehende Sohlen, dicht und stark, **$1**.

Knabenschuhe. Die Sorte, die viel vertragen kann. Extra starke Sohlen. Mattes Kalbleder. Schnür- und Blucher-Facon. Reguläre Größen 1 bis 5½. Dauerhaftigkeit garantirt. Verkauft zu nur **1.39**.

„Tip Top“ Schulschuhe für Knaben. Gut gemacht, starke, solide überstehende Ledeersohlen. — Dieselbe Sorte, wie Vater sie trägt. Größen 9 bis 13½. Schuhe, die vollständig zufriedenstellen werden. Paar **1.19** und **$1**.

$1 bis 1.50 Untermuslins: Unsere Herausforderung zu 55c

Unter dieser großen Partie befinden sich Cambric und Nainsook Nachtkleider, elegante weiße Unterröcke, garnirt mit Spitzen und Embroidery; Nainsook Beinkleider, mit Spitzen und Band garnirt; hübsche Korset-Covers. Kleider, die positiv von $1 bis 1.50 werth sind. Bei diesem großen Herausforderungsverkauf zu **55c**. **55c**

Korset-Covers, aus feinem Nainsook, Front u. Rückseite garnirt mit 2 Reihen Spitzeneinsatz mit Bändern dazwischen, **25c**.

Umbrella Beinkleider — hohlgef. Ruffle, zu **15c**.

Waschbare Gingham-Unterröcke,—Umbrella Flounce, nett gestreift, **59c**.

Weiße Unterröcke, mit Spitzen u. Embroidery garnirt, — werth 1.50 bis $2, zu **$1**.

Nainsook Nachtkleider. Runde Slip-over Facon, **68c**.

Taffeta seide Unterröcke. Farbig u. schwarz. Herausforderungs-Bargain-Preis, **2.95**.

Schwarze Sateen-Unterröcke, shirred Flounce, **75c**.

Taffeta-Seide-Unterröcke. Schwere Qualität. Alle Farben. Breite Flounce Tucks und Shirring — Verkauft zu nur **3.95**.

Die Herausforderung von dem Droguen-Laden

50c Quartflasche Wood Alcohol zu **25c**
15c Pintflasche sehr starker Ammonia, **8c**
10c Pfund Schachtel Moth Balls, spez., **5c**
20c Pfd.-Schachtel Cedar Camphor, **10c**
$1-Fla. Collins Wine Cod Liver Oil, **45c**
25c Feather Edge Gummi-Schwamm, **18c**
50c echte Alpine Chamois, spez. zu **25c**
35c Rubber Complexion Bürsten, zu **15c**
$1.25 Goodyear 2 und 3 Quart Heißwasserflaschen, morgen zu nur **59c**
15c Stück Lamoureaux Bade-Seife, **8c**
25c Stück Dermol Haut-Seife, zu **12c**
10c Stück Pumice-Seife, speziell zu **4c**
10c Stück importirte Castile-Seife, zu **5c**
25c und 29c Complexion-Bürsten zu **15c**

1.25 Blankets Unsere Herausforderung zu 87c

Diese Blankets sind alle in hübscher grauer Farbe, mit schönen Borden. Wir haben 25 Kisten davon in der großen 11-4 Größe. Bankets, die 1.25 das Paar werth sind. Eine Herausforderung für morgen zu **87c**

Weiße woll. Blankets — Sowohl 10-4 und 11-4 Größen, 2.50, 3.00, 3.50 und 3.75 werth, alle leicht beschmutzt. Einfache Sorten, mit breitem seidenem Braiding, Herausforderungs-Preis, das Stück zu **1.50**

$30 türkische Schaukelstühle für die Herausforderung, $15

Diese türkischen Schaukelstühle sind genau wie das Bild. Gemacht mit hohem Rücken und vollem Spring-Sitz. Die tufted Arme und Rücken sind gepolstert mit echtem Leder. Es sind große, geräumige und gut gebaute Stühle die Lebenszeit halten. Ihr könnt diese außerhalb des Großen Stores nicht unter $30 erhalten. Unser Herausforderungspreis ist **$15**

Continuous Pfosten Messing-Bettstellen —alle Größen, 1½ Pfosten, 5 Ply Lacquer, $24 werth. Herausforderungs-Preis **14.75**.

Emaillirte Betten—500, alle Größen, 1.75 werth, morgen für **95c**.

Cotton Top Matratzen, alle Größen, 500, 2.50 werth, morgen **1.25**.

Diners, Golden Eichen, Box Ledersitz, 2.50 werth, für **1.50**.

Diese langen Kimonos, Herausforderung zu $1

Hübsche lange repe Kimonos. Einfache oder geblümte Entwürfe, hübsch besetzt mit fancy persischen Borders, ein riesiger Herausforderungs-Bargain, **$1**

Haus-Wrappers, hübsch gemusterte Effekte, mittel-, hell- und dunkelfarbig, — $1.00 Werth für **69c**.

Gingham Gretchen-Schürzen, **18c**.

Weiße Lawn-Schürzen, mit Spitzen oder Stickerei besetzt. Große oder kleine, runde oder eckige Effekte, 25c bis 50c Werthe, für **19c**.

1.25 Gardinen für Herausforderung 69c

Dies sind die hübschen kreuzgestreiften Gardinen mit hübschen breiten farbigen Boarders. Die farbigen gestreiften Mittelstücke sind den Borders anpassend. Alle besten Farben. Gardinen, werth 1.25 das Paar, für den Herausforderungs-Verkauf, per Paar, **69c**

Herausforderungsverkauf von Rouleaux. Auf Bestellung gemacht für Wohnungen u. Apartemntgebäude. Wir machen irgend eine Quantität von 6 oder mehr, beste Oel Opaque Rouleaux. Auf Hartshorn Spring-Rollen. Für diesen Herausford.-Verkauf zu **55c**

Diese 1.50 einfach geschneiderten Waists, zur Herausforderung, 95c

Zwanzig verschiedene Muster in dieser wundervollen Partie von Waists, die wir für die Herausforderung zu **95c** markirt haben. In fancy und schlicht gemachten Effekten, in den beliebten Facons der Saison.—Keine Waist in der Partie unter 1.50 werth. Eine wundervolle Herausforderung für morgen zu **95c**.

Darunter sind Waists aus feinen weißen Lawns und Simpsons garantirte schwarze Lawns. **95c**.

50c persische Gürtel, für Herausforderung, 19c

Persische Gürtel in neuen Schattirungen, mit hübschen Schnallen. — Dieselben sind sehr modern. Gürtel, werth 50c, für die Herausforderung morgen, **19c**

Buster Brown Leder-Gürtel, schwarze, weiße und rothe doppelte Schnallen. Herausforderungspreis **11c**.

Waschbare Gürtel, gestickte u. Spitzenrand-Effekte etc., gut werth 25c, zu **8c**.

Die Herausforderung von den Carpets, 16.50 Rugs, 13.98

Dies sind Brüsseler Rugs in den neuesten Blumen- und orientalischen Mustern—mit nur einer Naht gemacht; in Tan, Roth, Grün und Olive; 9 bei 12 Rugs, werth 16.50—der Herausforderungspreis, **13.98**

65c 2-Yard Linoleums. Tile, Blumen- u. Inlaid-Muster. Große Auswahl. Quadratyard, **48c**

45c 1½-Yard Floor-Oeltuch. Extra schwer. Völlig gefüllte und geölte Rückseite — hübsch varnished Surface, Quadratyard, **28c**

Die Grocery-Herausforderung Speziell Donnerstag

Butter. Hazel Extra. Frische Creamery. Täglich gebuttert von reinem süßen Jersey Cream; fünf Pfund Steinkrug, 1.60; Pfund, **32c**

Ivory-Seife. Procter & Gamble's beste. Regulär zu 10c das Stück verkauft. — Donnerstag vier Stücke für **25c**

Elgin Corn, berühmt. Watch Brand —bekannt wegen seines deliziösen Flavors und Reinheit, 6 Büchsen für **50c**

20. Century Seife, reg. 10c das Stück, speziell morgen, **3c**

Unser populärer Blend Kaffee, blend u. geröstet tägl. am Tage des Verkaufs, so gut wie jeder zu 35c in der Stadt, spez. morgen 4 Pfd. 1.00; per Pfund, **28c**

Franz. Olivenöl, Hazel dreifach gereinigt, spez. morgen, Gall.-Büchse 2.85; ½ Gallone 1.70; Quart, **98c**

Fragrant Thee, ausgesucht b. Pflanzer für S., C. & Co., spez. morgen, Auswahl von allen Varietäten, grün od schwarz, od. unsere spez. Qual. Hazel Basket Fire Japan, 5 Pf. netto 3.30; Pfd. **68c**

Louisiana Kopfreis, feinste große Köpfe, 10 Pfund 95c; Pfd., **10c**

Eng. Kanal Mackarel, Edgar Sea Breeze Brand, Dtzd. 2.75; 6 Büchsen 1.40; per Büchse, **25c**

Schrupp-Seife, S., C. & Co., keine bessere, Dtz 50c, Stück **4½c**

Cooke's Malzreis, del. Frühstückessen, Dtzd. Packete 1.45; 6 Packete 75c; Pack., **13c**

Neu gelegte Eier, garant. strikt frisch, keine abgeliefert, Dtz. **21c**

Tel. Erbsen, Hazel extra Qual., Dutzd. 1.60; per Büchse, **14c**

Kal. gelbe Crawford Peaches, Hazel extra Qual., eingemacht in rein. Zucker-Sirup, Dtzd. 3.50; 6 Büchsen 1.85; Bü., **32c**

Orangen, Kalif. süße Navels, dünne Schale, 3 Dutzend 48c; per Dutzend, **17c**

Frühstücks-Cocoa od. Chokolade, Hazel, bek. wegen ihrer med. Qual., spez. morgen, 1 Pfund-Büchse 45c; ½ Pfd.-Büchse **24c**

Ausgew. süße Pflaumen, Santa Clara, 10 Pfd.-Partie 50c; per Pfund, **6c**

Guadarali Kaffee, unser weltbekannter als ältester Mandahling Java und Arab. Mocha im Markt, spez. morgen, 3½ Pfd. oder 3 Pfd. in Canister, $1; Pfund, **36c**

Norw. Häringe, KKKK, große fette Fische, — 10 Pfd.-Eimer 98c; 5 Pfd., **50c**

Norw. Mackerel No. 1, fette Fische, spez. morgen, 10 Pfd. netto im Eimer, 1.80; 5 Pfund Nettogewicht im Eimer, **95c**

Salmon Steaks, fancy Stock, per Pfund, **13c**

Imp. neue holl. Häringe, alle Milchener, Keg, **73c**

Frische Wasser-Häringe —frisch gefangen, per Pfund, **6c**

Halibut Steaks, frisch gefangen, guter Schnitt, Pfd., **11c**

Imp. Fard Dates, feinste Qual., 5 Pfd.-Partien, 45c; Pfund, **10c**

Rother Alaska Salmon, Milfords bester Frühjahrsfang, 1 Pfd. flache Büchsen, 6 Büchsen, 98c; Büchse, **17c**

Clam Chowder, B. & M. Scarboro Beach Br., Dutzd. 2.30; 6 Büchsen, 1.18; Büchse, **20c**

Gold Label Sardinen, ¼ Pfd.-Büchse in rein. Olivenöl, Dtzd. 88c; 6 Büchs. **45c**

Kal. Eierpflaumen, od. grüne Gages, Hazel ext. Qual., Dtzd. 2.90; Büchse, **25c**

Voller Cream-Käse, Herkimer Co., feinste Qual., spez. für S., C. & Co. gemacht, mild od. scharf, 3 Pfd. 55c; Pfd., **19c**